Stadt Heidenau

Wohngebiet Mügeln
Soziale Stadt

Integriertes Handlungskonzept
- Feinkonzept -

(IHAK - 2. Stufe)

Januar 2010

Stadt Heidenau

Soziale Stadt
Wohngebiet Mügeln

Integriertes Handlungskonzept - Feinkonzept -
(IHAK - 2. Stufe)

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Heidenau
Bauamt
Sachgebiet Stadtentwicklung
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Telefon: 03529 571-460
Telefax: 03529 571-199
E-Mail: stadtentwicklung@heidenau.de
Homepage: www.heidenau.de

Auftragnehmer:

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Am Waldschlösschen 4
01099 Dresden

Bearbeitung:

Dipl.-Geograph Jens Haudel
Master of Art (Arch.)/Dipl.-Ing. FH (Arch.) Michael Kroll

Telefon: 0351 2105-118
Telefax: 0351 2105-111
E-Mail: haudel@ke-mitteldeutschland.de
Homepage: www.ke-mitteldeutschland.de

Dresden, 01/2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3

1 Aufgabenstellung und Programmansatz ... 5

2 Ausgangssituation und Gebietsabgrenzung ... 7

2.1 Gesamtstadt Heidenau ... 7
2.1.1 Charakteristik und Lage der Stadt ... 7
2.1.2 Historie und Gestalt der Stadt ... 8
2.1.3 Raum- und Nutzungsstruktur der Stadt ... 9
2.1.4 Bevölkerungsentwicklung der Stadt ... 10
2.1.5 Sozialsituation der Stadt ... 12
2.1.6 Wohnungsmarkt der Stadt ... 13
2.1.7 Fördergebiete der Stadt ... 13

2.2 Wohngebiet Mügeln ... 14
2.2.1 Gebietsabgrenzung ... 14
2.2.2 Gebiets- und Infrastruktur ... 14
2.2.3 Eigentumsverhältnisse ... 16
2.2.4 Bevölkerungsentwicklung in Stadtteil und Gesamtstadt ... 18
2.2.5 Sozialsituation in Stadtteil und Gesamtstadt ... 21
2.2.6 Wohnungsmarkt in Stadtteil und Gesamtstadt ... 22

3 Leitbild und Ziele für das Programmgebiet ... 23

4 Handlungsfelder ... 24

4.1 Wohnen und Wohnumfeld (HF 1) ... 24
4.1.1 Potenziale und Probleme ... 24
4.1.2 Entwicklungsansätze ... 24
4.1.3 Ziele ... 25
4.1.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick ... 25
4.1.5 Erfolgsindikatoren ... 26

4.2 Soziales und Gesundheitsförderung (HF 2) ... 26
4.2.1 Potenziale und Probleme ... 26
4.2.2 Entwicklungsansätze ... 27
4.2.3 Ziele ... 27
4.2.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick ... 27
4.2.5 Erfolgsindikatoren ... 28

4.3 Sport und Freizeit (HF 3) ... 28
4.3.1 Potenziale und Probleme ... 28
4.3.2 Entwicklungsansätze ... 29
4.3.3 Ziele ... 29
4.3.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick ... 29
4.3.5 Erfolgsindikatoren ... 30

4.4 Bildung, Arbeit und Beschäftigung (HF 4) ... 30
4.4.1 Potenziale und Probleme ... 30
4.4.2 Entwicklungsansätze ... 31
4.4.3 Ziele ... 31
4.4.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick ... 31
4.4.5 Erfolgsindikatoren ... 32

4.5 Bürgermitwirkung und Stadtteilimage (HF 5) 32
4.5.1 Potenziale und Probleme 32
4.5.2 Entwicklungsansätze 32
4.5.3 Ziele 33
4.5.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick 33
4.5.5 Erfolgsindikatoren 34
4.6 Maßnahme- und Projektliste 34
5 Kosten- und Finanzierungsübersicht 36
6 Organisations- und Arbeitsstrukturen 37
7 Umsetzung 40
7.1 Ablauf 40
7.2 Finanzierung 41
7.3 Monitoring 41

Anhang 43
Maßnahmebeschreibungen 44
Projektbeschreibungen 61
Planwerk 84
Unterlagen zum Verfügungsfonds 91
Auswertung der Befragungen 105

Vorwort

Die Stadt Heidenau grenzt unmittelbar an die Landeshauptstadt Dresden und ist sehr gut an das regionale und überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Dadurch konnte sich Heidenau zu einem der bedeutendsten gewerblichen Standorte an der oberen Elbe entwickeln. Seit der Wiedervereinigung Deutschlands muss sich die Stadt jedoch mit nachhaltigen Umstrukturierungsprozessen auseinandersetzen. Die Bevölkerungszahl ist seit 1990 kontinuierlich von 19.980 bis auf 16.405 Einwohner im Jahr 2008 zurückgegangen, was einem Rückgang von fast 18 % entspricht.

Heute stellt Heidenau eine eher dezentral gegliederte Kleinstadt mit einer divergierenden Nutzungsmischung und -dichte dar. Viele der zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandenen Industrieanlagen sind heute von Leerstand betroffen. Mit der Stilllegung der Betriebe verschwanden auch zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort. Trotzdem konnten sich in der Stadt auch viele kleinere und mittlere Gewerbebetriebe etablieren. Insgesamt ist das Arbeitsplatzangebot daher relativ günstig. Dennoch bestehen deutliche Pendlerbewegungen nach Dresden und auch brachliegende Gewerbeflächen sind in unterschiedlicher Größenordnung vorhanden.

Zudem hat Heidenau noch Schwierigkeiten, sich als moderne Stadt mit urbaner Prägung zu behaupten. Diese Imageprobleme ergeben sich aufgrund der industriellen Vergangenheit und geringen Siedlungszentralität Heidenaus. Außerdem steht die Stadt vor der Herausforderung, sich zwischen dem international bekannten Kultur- und Wirtschaftszentrum Dresden und dem bauhistorisch wertvollen und wirtschaftlich wieder erstarkten Pirna zu positionieren. Die Stadt erhofft sich jedoch einen Imagewandel, der durch die Erschließung endogener Potentiale (Stadtsanierung und -umbau etc.) erfolgen soll.

In Bezug auf die Stadtentwicklung ist die Stadt Heidenau bereits seit Anfang der 1990er Jahre aktiv. Anfangs gab es eine grundsätzlich angelegte Stadtentwicklungsplanung für bestimmte Themenbereiche, in denen die grobe Richtung für zukünftige Entscheidungen vorgegeben wurde. Dabei wurden neben der Siedlungsentwicklung und dem Verkehr auch Punkte wie z.B. die Infrastruktur mit einbezogen. Zudem wurden die Vorbereitende und die Verbindliche Bauleitplanung vorangetrieben.

Für das Sanierungsgebiet „Stadtzentrum“ wurde 1993 die Städtebauliche Rahmenplanung erarbeitet. Aufgrund der vielfältigen Veränderungen und Entwicklungen im Sanierungsgebiet gab die Stadt die Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung in Auftrag, die 2003 fertig gestellt wurde. Im Jahr 1996 entstand ein Rahmenplan zur Wohnumfeldverbesserung des an das Stadtzentrum angrenzenden Wohngebietes Mügeln im Rahmen des Förderprogramms zur Städtebaulichen Weiterentwicklung großer Neubaugebiete (StWENG).

Trotz der zahlreichen Maßnahmen im Zuge der Stadtentwicklung sieht sich die Stadt mit diversen Problemen konfrontiert. Hauptaspekte sind dabei der fortschreitende Bevölkerungsrückgang durch eine negative Geburtenentwicklung sowie anhaltende Abwanderung und damit verbunden eine Überalterung der Bevölkerung. Durch das Wegbrechen zahlreicher Arbeitsplätze nach 1990 wurde diese Entwicklung noch verstärkt. Die Folge ist eine Zunahme des Wohnungsleerstandes von 7,0 % im Jahr 1995 auf 18,2 % im Jahr 2000. Aktuellere Daten zur Leerstandsquote liegen derzeit noch nicht vor. Es lässt sich nur soviel sagen, dass seit dem Beginn des Stadtumbau Ost und damit des Rückbaus von Wohnraum im Jahre

2002 in Heidenau bisher 273 Wohneinheiten (WE) zurückgebaut worden sind. Im Stadtteil Mügeln waren es in diesem Zeitraum 41 WE.

Eine Konzentration dieser Probleme und der damit verbundenen Folgeerscheinungen im sozialen Bereich ist insbesondere in den großen Wohnungsbaustandorten ablesbar. Umfangreicher Wohnungsleerstand, ein hoher Anteil an Aussiedlern, Ausländern, Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern sind nur einige Merkmale. Das „Wohngebiet Mügeln“, eine Plattenbausiedlung aus den 1980er Jahren, bildet dabei den baulichen und sozialen Brennpunkt der Stadt.

Im November 1999 beschloss der Stadtrat, ein Leitbild für die Stadt zu erarbeiten. Dieses entstand in den folgenden drei Jahren unter Einbeziehung wichtiger Vertreter aus Wirtschaft und Bürgerschaft. Dabei einigte man sich auf drei übergeordnete Leitbildbausteine: „Heidenau – Stadt zum Leben, Stadt zum Investieren und Stadt zum Besuchen“. Unter Berücksichtigung dieses Leitbildes stellte die Stadt dann im Rahmen des Bundeswettbewerbs Stadtumbau Ost ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) auf, in dem neben der gesamtstädtischen Entwicklungskonzeption u. a. auch auf Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen im Schwerpunktgebiet „Neu-Mügeln“ eingegangen wurde. Auf Grundlage des INSEK wurden schließlich vier Gebiete in das Bund-Länder-Programm zum Stadtumbau Ost aufgenommen („Neu-Mügeln“: Rückbaugebiet).

Da der Umfang der notwendigen Maßnahmen zur baulichen und sozialen Stabilisierung des Wohngebietes „Mügeln“ nicht durch den bewilligten Förderrahmen und die einschlägigen Fördertatbestände innerhalb des Stadtumbau-Programms gedeckt werden kann und das StWENG-Programm im Jahr 2004 ausgelaufen ist, hat die Stadt Heidenau einen Aufnahmeantrag in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ (SSP) gestellt und wurde 2008 aufgenommen.

Antragsvoraussetzung war das 2006 erarbeitete Integrierte Handlungskonzept – Grobkonzept (IHAK – 1. Stufe). Im Nachgang der am 19.09.2007 erfolgten Programmaufnahme war dieses Grobkonzept nun durch ein Feinkonzept zu vertiefen. Dabei wurden Teile des Grobkonzeptes und Vorleistungen zum Feinkonzept, erarbeitet von der STEG Stadtentwicklung GmbH, mit übernommen.

1 Aufgabenstellung und Programmansatz

Das Integrierte Handlungskonzept bildet ein wesentliches Instrument bzw. den 'Schlüssel' für die nachhaltige Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse im Wohngebiet Mügeln. Im Vordergrund steht hierbei, die Entwicklung voranzutreiben bzw. zu verstetigen, neue Lebensperspektiven und Lebenschancen aufzuzeigen sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur aktiven Mitwirkung zu motivieren. Die Stadt Heidenau verfolgt die Erarbeitung und Fortschreibung eines Integrierten Handlungskonzeptes, das den vorhandenen Problemlagen in ganzheitlicher Hinsicht gerecht wird. Auf der Basis des Integrierten Handlungskonzeptes sollen

- die Handlungsfelder mit dem Ziel der Bündelung koordiniert und vernetzt,
- die Bewohner und relevanten Akteure in den Aufwertungsprozess eingebunden und
- der Stadtteil zu einem selbständigen lebensfähigen Aktionsraum weiterentwickelt werden.

Das Integrierte Handlungskonzept soll einerseits ganzheitlich definierte Ziele als Leitlinie des Handelns aufzeigen, andererseits handlungsorientiert und flexibel bleiben. Die unterschiedlichen Vorhaben des Integrierten Handlungskonzeptes sind im Sinne größtmöglicher Synergieeffekte eng miteinander vernetzt.

Das Integrierte Handlungskonzept verfolgt insgesamt die fortschreibungsfähige Formulierung von Zielen, Handlungs- und Maßnahmeschwerpunkten als Orientierungs- und Steuerungshilfen im Erneuerungsprozess des Stadtteils. Das Integrierte Handlungskonzept berücksichtigt und verknüpft insbesondere folgende Ziele:

Handlungsfeld 1: Wohnen und Wohnumfeld
Städtebauliche Stabilisierung des Stadtteils, Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen

Handlungsfeld 2: Soziales und Gesundheitsförderung
Verbesserung der Angebote im sozialen und kulturellen Bereich sowie der Gesundheitsfürsorge

Handlungsfeld 3: Sport und Freizeit
Stärkung des sportlichen Lebens und der Naherholung im Stadtteil

Handlungsfeld 4: Bildung, Arbeit und Beschäftigung
Stärkung der lokalen Wirtschaft, Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Beschäftigungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene, Verbesserung der Arbeitsmarktchancen der Bewohner

Handlungsfeld 5: Bürgermitwirkung und Stadtteilimage
Aktivierung der Bewohner und ihrer Potenziale, Verbesserung der Mitwirkung der Bewohner, des Stadtteillebens und der Chancengleichheit.

Voraussetzung einer effektiven Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes ist u. a. eine hohe Akzeptanz bei den beteiligten Akteuren und Maßnahmeträgern. Vor diesem Hintergrund wurde bereits zur Bearbeitung der Bausteine des Integrierten Handlungskonzeptes

ein partizipatives Verfahren gewählt, das die im Gebiet involvierten öffentlichen und privaten Akteure aktiv beteiligt.

Die Grundlage für die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes – Feinkonzept für das Wohngebiet Mügeln bildet das Grobkonzept aus dem Jahr 2006, Bestandsanalysen sowie die Befragung von lokalen Experten und Projektträgern.

Zur Bündelung aller verfügbarer Ressourcen und Programme wird in Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des laufenden Stadtteilentwicklungsprozesses ferner aufgezeigt, wie Verantwortlichkeiten effektiv ineinander greifen.

2 Ausgangssituation und Gebietsabgrenzung

2.1 Gesamtstadt Heidenau

2.1.1 Charakteristik und Lage der Stadt

Typologische Beschreibung der Stadt

Die Stadt Heidenau liegt im oberen Elbtal und ist mit ca. 16.400 Einwohnern die drittgrößte Stadt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Im Südwesten grenzt Heidenau an Dohna, im Süden schließt sich die Kreisstadt Pirna an. Im Nordwesten erstreckt sich Heidenau bis zur Grenze der Landeshauptstadt Dresden. Das gesamte Stadtgebiet mit einer Flächengröße von ca. 1.108 ha befindet sich auf linkselbischer Seite.

Die bevölkerungsreicheren Stadtteile Heidenau und Mügeln liegen in der überwiegend ebenen Elbtalniederung. Die Stadtteile Gommern, Großsedlitz, Kleinsedlitz und Wölkau verteilen sich dagegen entlang des Elbhangs oder befinden sich auf den angrenzenden Hochebenen. Der Höhenunterschied im Stadtgebiet beträgt insgesamt ca. 100 m.

Wesentliche Standortfaktoren für eine Stadt sind Erschließungszentralität, Arbeitsplatzsicherheit und Erwerbsmöglichkeiten, städtebauliche und landschaftliche Qualitäten sowie nicht zuletzt das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot. Vor dem Hintergrund dieser Beurteilungskriterien ist die Position der Stadt Heidenau als durchaus grundsätzlich positiv einzuschätzen. Allerdings muss in einigen Bereichen das vorhandene Potential noch deutlich stärker ausgeschöpft werden.

Raumordnerische Einordnung der Stadt

Als Grundzentrum im Verdichtungsraum des Oberzentrums Dresden übernimmt Heidenau keine wesentlichen administrativen und wirtschaftlichen Funktionen auf überörtlicher Ebene. Dennoch steht den Bürgern der Stadt die grundlegende Infrastruktur insbesondere in den Bereichen Verwaltung, Gesundheitsversorgung, Bildung, Einkauf und Dienstleistungen zur Verfügung.

Heidenau ist gemäß des Landesentwicklungsplans Sachsen Teil der Überregionalen Verbindungsachse Dresden – Heidenau – Pirna – Königstein – Bad-Schandau – {Prag}. Im Regionalplan Oberes Elbtal / Osterzgebirge wird die Stadt als Teil der Regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse Heidenau – Glashütte – Altenberg angeführt.

Bereits kurze Zeit nach der politischen Wende begann sich großflächiger Einzelhandel am Rand der Kernstadt anzusiedeln. Deshalb und aufgrund der guten Verkehrserschließung hat Heidenau überörtliche Bedeutung als Versorgungsschwerpunkt erlangt. Die Entwicklungen am Stadtrand führten jedoch auch zu einem teilweisen Abzug von Kaufkraft aus der Innenstadt, was sich wiederum negativ auf die Urbanität Heidenaus auswirkt.

Mit dem Bau des „Einkaufszentrums Stadtmitte“ im Jahr 2010 will die Stadt Heidenau dieser Entwicklung noch deutlicher als bisher entgegentreten. Der Bebauungsplan ist im September 2009 vom Stadtrat beschlossen worden. Der ca. 1,4 ha große Standort in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums Heidenau und im Soziale-Stadt-Gebiet „Wohngebiet Mügeln“ gelegen - vormals als Dachpappenfabrik, Chemische Fabrik, Stadtwirtschafts- und Entsorgungsbe-

triebsstandort bzw. Trafostationsgelände, Gebäudeverwaltungsareal und Verkehrsfläche genutzt sowie seit kurzem vollständig in kommunalem Eigentum bzw. bereits an den Vorhabensträger weiterveräußert - wird im Sinne einer innenstadtgemäßen Revitalisierung von Brachflächen für das Einkaufszentrum überplant. Damit erfolgen zum einen die städtebauliche Aufwertung des Gebietes und zum anderen die Verbesserung der Nahversorgung für die Anwohner, v. a. im Wohngebiet Mügeln.

Auch im Bildungswesen erfüllt Heidenau höherzentrale Funktionen. Die Stadt bietet eine breit gefächerte Schullandschaft von mehreren Grundschulen bis zum städtischen Gymnasium mit moderner Sporthalle. Auch im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung bestehen vielfältige qualitätsvolle Angebote. Hinsichtlich des demografischen Wandels wurden zudem erste Ansätze verwirklicht (Betreutes Wohnen etc.).

Die Stadt Heidenau ist ferner umfangreich in das regionale und überregionale Verkehrsnetz integriert. So ermöglicht die Anbindung über Straße (B172, A17), Bahn, Bus, Rad- und Wasserweg eine gute und schnelle Erreichbarkeit wichtiger Ziele innerhalb der Stadt und darüber hinaus. Allerdings schränken die aus dem Verkehr resultierenden Umweltbelastungen sowie der Zerschneidungseffekt der Verkehrstraßen die Lebensqualität in Heidenau deutlich ein.

Heidenau liegt in unmittelbarer Nähe zur Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge. Der Naturraum im Stadtgebiet ist charakterisiert durch die Elbtalniederung mit bewirtschafteten oder stillgelegten Kiesgruben. Daran angrenzend verlaufen die Schotterhänge der Sedlitzer Höhen, die überwiegend dem Obstanbau dienen. In der Stadt fließt die im Erzgebirge entspringende Müglitz mit der Elbe zusammen.

2.1.2 Historie und Gestalt der Stadt

Geschichtliche Entwicklung

Historisch betrachtet ist Heidenau eine noch recht junge Stadt. Sie hat sich aus den drei ehemaligen Bauerndörfern Mügeln, Heidenau und Gommern sowie den Gemeinden Großsedlitz, Kleinsedlitz und Wölkau entwickelt. Die Dorfkerne, die alle in der Zeit des 13. bis 15. Jahrhunderts entstanden, sind zum Teil noch heute im Stadtbild sichtbar. Erst 1920 vereinigten sich die ersten selbständigen Dörfer zu einer Großgemeinde, um die wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung gemeinsam voranzutreiben. Die Verleihung der Stadtrechte erfolgte im Jahr 1924. Im Zuge von Eingemeindungen wuchs die Stadt schließlich auf ihre heutige Größe.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts verdienten die Bewohner ihren Lebensunterhalt noch vorwiegend mit Landwirtschaft, Strohflechten und der Elbeschifffahrt. Danach wurde der Siedlungsbereich vor allem durch die fortschreitende Industrialisierung geprägt, welche bis in die 1980er-Jahre andauerte. Nach den darauf folgenden gesellschaftlichen Umbrüchen war auch die Wirtschaftsstruktur nachhaltigen Umwälzungen unterworfen.

Der wohnorientierte Siedlungsbereich weist heute unterschiedlichste Wohnformen, vom mittelalterlichen Gehöft über gründerzeitliche Geschosswohnungsbauten und DDR-Plattenbausiedlungen bis hin zu neueren Eigenheimstandorten auf. So sind ca. 50 % der Wohnungen bereits vor 1948 entstanden, ungefähr 40 % bis 1990 und etwa 10 % nach der politischen Wende. Trotz der unmittelbaren Nähe zur Landeshauptstadt hat sich bisher aber nur eine mäßige Nachfrage nach Heidenau als Wohnvorort entwickelt, so dass diesbezüglich bislang nur von begrenzten Suburbanisierungsgewinnen auszugehen ist.

Zentrale Bereiche

Da die Stadt durch den Zusammenschluss der sechs Dörfer entstand, fehlte von Anfang an ein zentrales Stadtzentrum. Auch später wurde bei der schnellen und oft planlosen Weiterentwicklung zur Fabrikstadt sowie dem Aufbau eines ansprechenden Stadtkerns nur wenig Bedeutung beigemessen. Heute ist das nunmehr sich auch baulich entwickelnde Stadtzentrum, welches auch weitgehend als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt ist, Standort für Bahnhof und Busbahnhof, das Rathaus sowie wesentliche Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen der Stadt.

Dörfliche Lagen

Die alten dörflichen Strukturen sind im Stadtgebiet zum Teil noch in ihren Grundelementen zu erkennen. So lässt sich durchaus noch eine Mischung aus alten Wohn- und Hofgebäuden sowie Scheunen finden. Im Laufe der Jahrhunderte fand allerdings in weiten Teilen bereits eine deutliche Überprägung statt. Ihren ländlichen Charakter behalten haben vor allem die ehemaligen Dörfer Groß- und Kleinsedlitz sowie Gommern.

Prägende Quartiere

Insbesondere das im Wesentlichen in der Gründerzeit entstandene Stadtteilzentrum Heidenau-Süd, im Umfeld des gleichnamigen Bahnhaltepunktes, weist eine gewisse städtebauliche Geschlossenheit auf. Daneben existieren einige architektonische Kleinode, die überwiegend dem Siedlungswohnungsbau der 1920er- und 1930er-Jahre entstammen.

2.1.3 Raum- und Nutzungsstruktur der Stadt

Siedlungsstruktur

Die Stadtstruktur Heidenaus zeigt keine klare Gliederung; ein dominantes Zentrum und deutlich abgrenzbare Bereiche fehlen weitgehend. Einheitliche bzw. wertvolle Bauensembles sind lediglich in geringer Ausdehnung vorhanden.

Stadtteilzentren innerhalb der Stadt bzw. die Dorfmitten der abgelegenen Ortsteile sind nur ungenügend infrastrukturell ausgestattet. Ein Problem stellt in dieser Hinsicht zurzeit auch noch der großflächige Einzelhandel am Stadtrand dar, der mit seinem umfangreichen Parkplatzangebot einen großen Teil der Kaufkraft aus der Innenstadt abzieht und somit den restlichen Einzelhandel schwächt. Hier will die Stadt Heidenau mit dem Bau des „Einkaufszentrums Stadtmitte“ in Zukunft gegensteuern.

Im Stadtgebiet bestehen zahlreiche Gewerbebrachflächen in zum Teil exponierter Lage. Durch die Nutzungsmischung in der Stadt kommt es teilweise zu Konflikten zwischen störenden Gewerbe- und empfindlichen Wohnnutzungen. Die Hauptverkehrsachsen bewirken zusätzliche lebensqualitätsmindernde Zerschneidungseffekte.

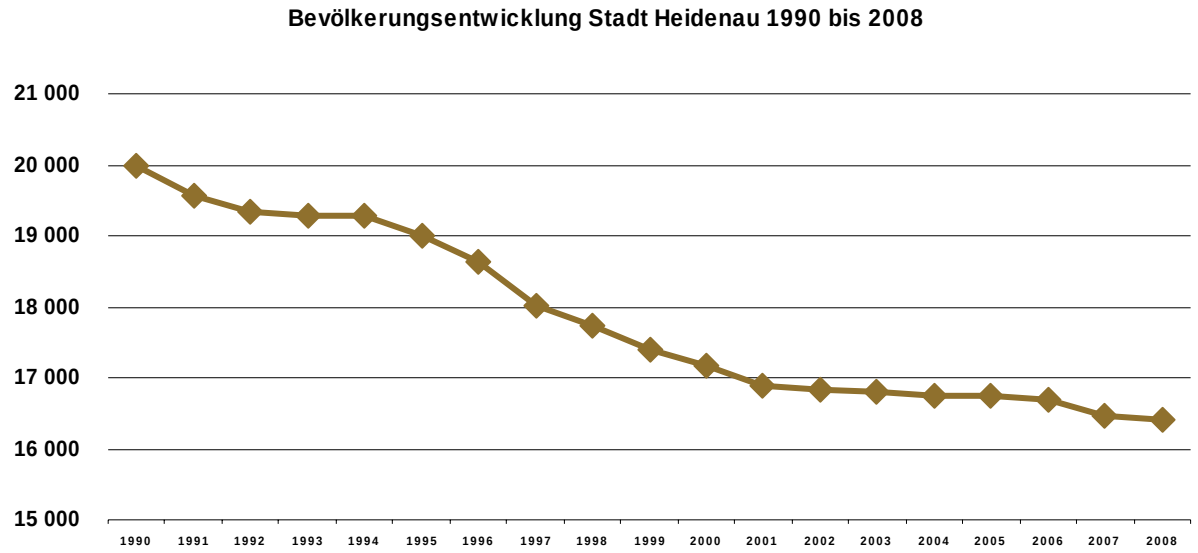
Landschaftsstruktur

Mit dem Barockgarten Großsedlitz existiert ein attraktiver Grünzug am Stadtrand. Die Einbeziehung der stadttangierenden Wasserläufe ist eher unterdurchschnittlich. So bringt die

Müglitz zwar Wasser in die Stadt, allerdings ist dieser Bereich oftmals unzugänglich und auch das siedlungsferne Elbufer ist nur zum Teil direkt nutzbar.

2.1.4 Bevölkerungsentwicklung der Stadt

Gesamtbevölkerung in der Stadt

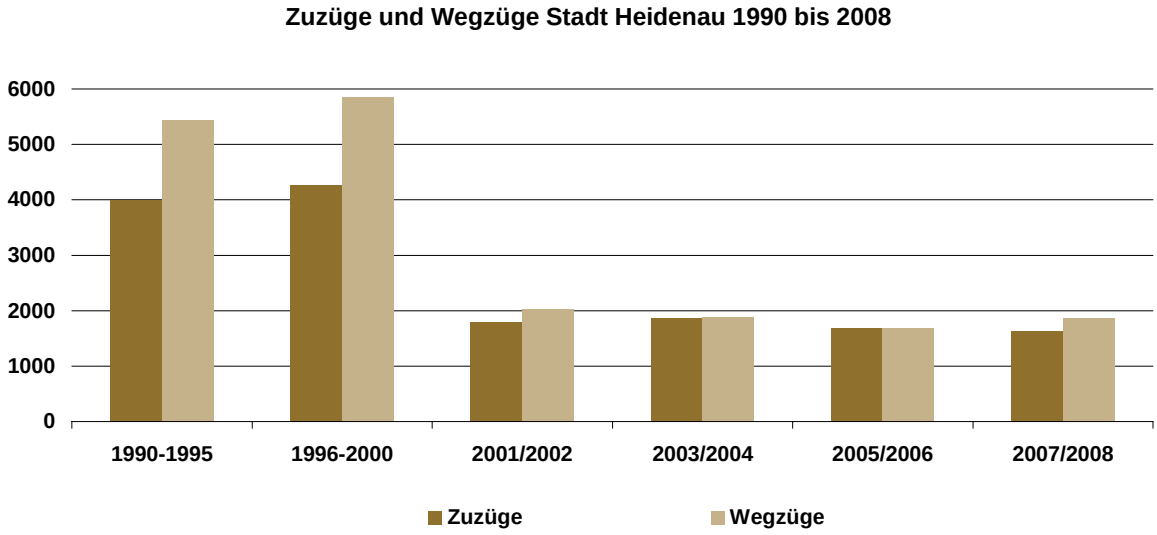


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Darstellung; 2009

Die Stadt Heidenau hat nachhaltig eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1990 (19.980 EW) und 2008 (16.405 EW) verlor die Stadt 3.575 Einwohner. Das entspricht einem Bevölkerungsverlust von 17,9 % über einen Zeitraum von 18 Jahren. Erst ab 2001 zeigt der Bevölkerungsrückgang erkennbare Abflachungstendenzen.

Die Ursachen für den Bevölkerungsverlust liegen u. a. in der Abwanderung aufgrund fehlender Arbeitsplätze, dem Wegzug zum Erwerb von Wohneigentum im Umland der Stadt und im negativen Geburten-/Sterbefallsaldo.

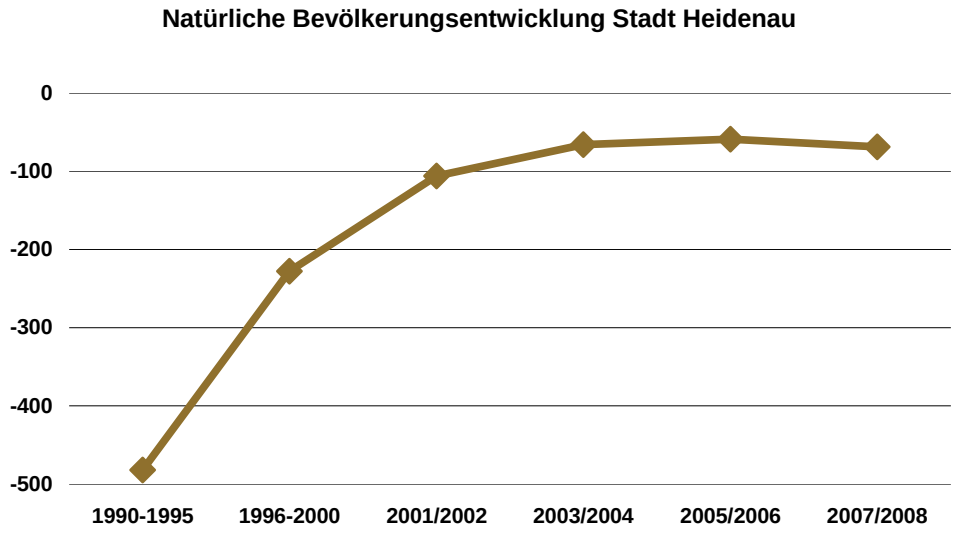
Vergleich von Zuzügen und Fortzügen in der Stadt



Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Darstellung; 2009

Seit 1990 lagen die Fortzüge bis auf einzelne Jahre immer höher als die Zuzüge. Der Überschuss der Fortzüge lag im Zeitraum von 1990 bis 2001 bei durchschnittlich ca. 200 Personen. Ab 2002 zeigte sich der Wanderungssaldo weitgehend ausgeglichen. Nur im Jahre 2007 ist der Saldo mit ca. -200 Personen wieder deutlich zugunsten der Wegzüge ausgefallen.

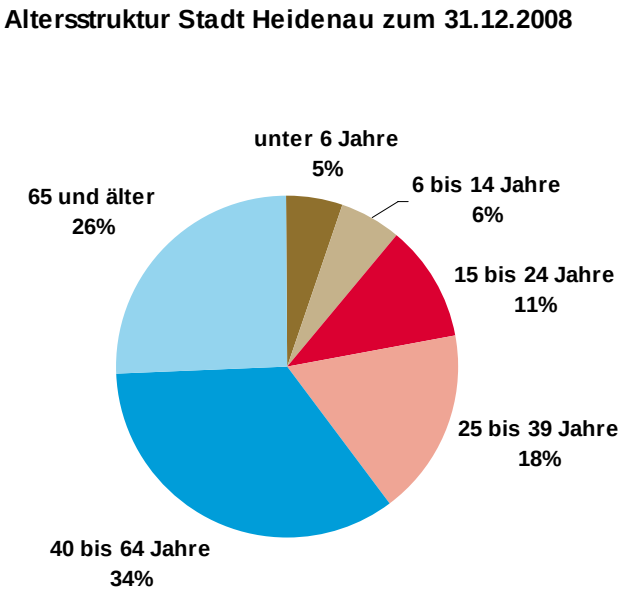
Vergleich von Lebendgeborenen und Gestorbenen in der Stadt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Darstellung; 2009

Die Geburtenraten lagen im gesamten Beobachtungszeitraum von 1990 bis 2008 unter den Sterberaten. Der zunächst sehr hohe Sterbeüberschuss lag allerdings seit 2002 mit annähernd gleich bleibender Tendenz bei nur noch durchschnittlich ca. 50 Personen.

Altersstruktur in der Stadt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Darstellung; 2009

Die Altersstruktur der Stadt Heidenau entspricht ungefähr der des Freistaates Sachsen und des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Höher als der Landes- bzw. der Kreisdurchschnitt sind die Zahlen der Altersgruppe der über 65-Jährigen. Der Anteil der unter 15-Jährigen liegt etwas unter dem Landes- bzw. Kreisdurchschnitt.

Differenziert nach Altersgruppen zeigen sich von 1990 bis 2008 die fortschreitende Abnahme junger Einwohner, der Rückgang der Erwerbsfähigen und die zunehmende Verschiebung in Richtung einer strukturell älteren Einwohnerschaft.

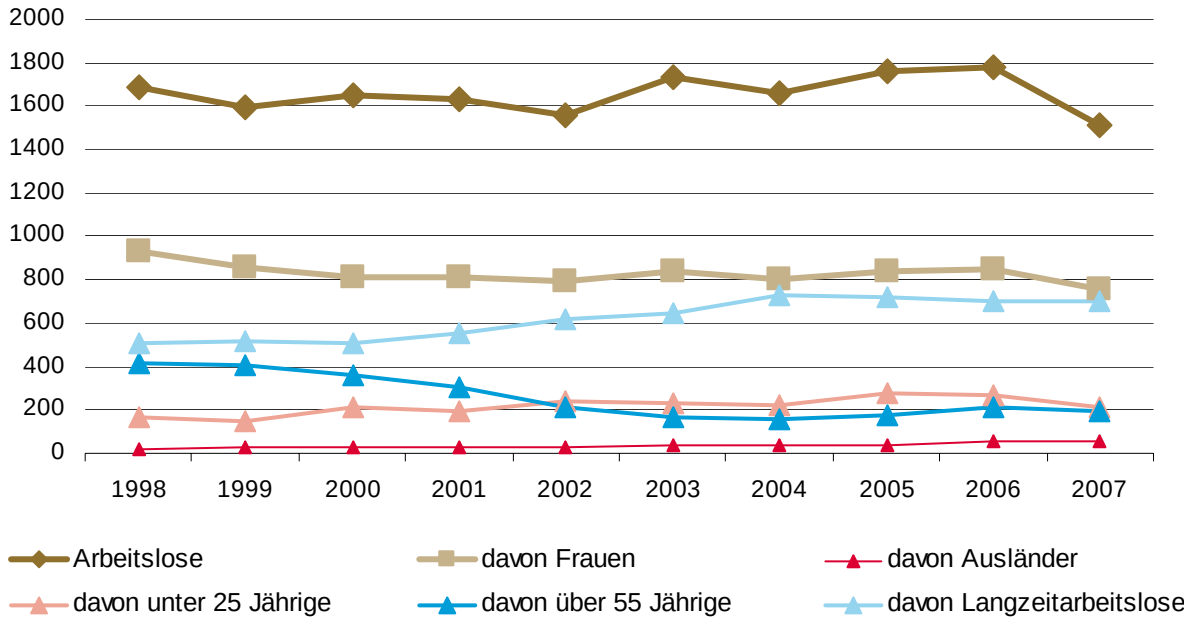
2.1.5 Sozialsituation der Stadt

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote in den Rechtskreisen SGB II (ALG II) und SGB III (ALG I) im Bezirk der Agentur für Arbeit Pirna (identisch mit dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) lag im August 2008 durchschnittlich bei 11,1 %, die des Freistaates Sachsen bei 12,6 %.
(Quellen: http://statistik.arbeitsagentur.de/statistik/index.php?id=077&dbtyp=4&typ=LAA und http://statistik.arbeitsagentur.de/statistik/index.php?id=14&dbtyp=23&typ=BL).

Im Oktober 2009 waren 1.122 Menschen in der Stadt ohne Arbeit, davon 543 Frauen (48,4 %) und 141 unter 25 Jährige (12,6 %).

Arbeitslosenentwicklung in Heidenau



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Darstellung; 2009

Migranten

Insgesamt 476 Ausländer lebten Ende 2008 in Heidenau, was einer Quote an den Einwohnern von annähernd 2,9 % entspricht.

Im Ergebnis einer Großen Anfrage zur "Integration von Spätaussiedlern" im Sächsischen Landtag von 2003 wurde Heidenau als Siedlungsschwerpunkt von aufgenommenen Aus-

siedlern im damaligen Landkreis Sächsische Schweiz dokumentiert. Diese besondere Problemlage der Stadt wurde ebenfalls durch die Evaluierung einer entsprechenden Förderrichtlinie durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales bestätigt.

2.1.6 Wohnungsmarkt der Stadt

Zur Zusammensetzung des Wohnungsmarktes wurden in den vergangenen Jahren keine direkten Erhebungen vorgenommen. Die letzte sachsenweite Grundstücks- und Wohnungszählung fand im Jahr 1995 statt, auf deren Basis Fortschreibungen aufgrund von Ab- und Neuzugängen erfolgten.

Dabei wurde für Heidenau eine Gesamtzahl von 9.780 Wohneinheiten (WE) zum 31.12.2008 (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen), mit einem Leerstand von 14 %, errechnet. Wird eine durchschnittliche Fluktuationsreserve von ca. 5 % angenommen, bleibt ein handlungsrelevanter Leerstand von rund 10 %. Die Wohnungen befanden sich im Jahr 2008 zu ca. 60 % im Eigentum der Heidenauer Wohnungsunternehmen und zu ca. 40 % im privaten Streubesitz.

2.1.7 Fördergebiete der Stadt

Die Stadt Heidenau verfügt im Jahr 2008 über sechs Fördergebiete gemäß der Verwaltungsvorschrift der Städtebaulichen Erneuerung (VwV StBauE), deren übersichtsartige Auflistung sich wie folgt darstellt:

- **Städtebauliches Förderprogramm/-gebiet:**
  Städtebauliche Sanierung / SG 01 Sanierungsgebiet „Heidenau - Stadtzentrum“
  - Flächengröße: 22,8 ha
  - Aufnahmejahr: 1993

- **Städtebauliches Förderprogramm/-gebiet:**
  Stadtumbau Ost (Programmteil Rückbau) / "Heidenau - Gommern 2"
  - Flächengröße: 34,1 ha
  - Aufnahmejahr: 2003

- **Städtebauliches Förderprogramm/-gebiet:**
  Stadtumbau Ost (Programmteil Rückbau) / "Heidenau - Neu-Mügeln"
  - Flächengröße: 12,3 ha
  - Aufnahmejahr: 2004

- **Städtebauliches Förderprogramm/-gebiet:**
  Stadtumbau Ost (Programmteil Rückbau) / "Heidenau - Süd 2"
  - Flächengröße: 34,0 ha
  - Aufnahmejahr: 2003

- **Städtebauliches Förderprogramm/-gebiet:**
  Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt / "Wohngebiet Mügeln"
  - Flächengröße: 26,0 ha
  - Aufnahmejahr: 2007

Die beantragten Fördergebiet „Heidenau – Gommern 1“ und „Heidenau Süd-1“ wurden nicht in die Städtebauförderung aufgenommen und werden daher hier nicht näher erläutert.

Das Förderprogramm Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete (StWENG) im „Wohngebiet Heidenau Mügeln“ wurde im Jahr 2006 abgeschlossen.

2.2 Wohngebiet Mügeln

2.2.1 Gebietsabgrenzung

Das Gebiet der Sozialen Stadt, das Wohngebiet Mügeln, weist eine Fläche von ca. 26 ha auf.

Das Fördergebiet wird im Wesentlichen durch folgende Straßenzüge begrenzt:

- Dresdner Straße
- Ringstraße
- Bahnhofstraße
- Siegfried-Rädel-Straße

Hinzu kommen das Gelände um den Bahnhof und Busbahnhof, der Bereich um das Kinder- und Jugendhaus sowie die Wohnscheibe an der Dresdner/Zschierener Straße.

Der „Abgrenzungsplan“ (s. Anhang) zeigt die Lage und Ausdehnung des „Wohngebietes Mügeln“ in Heidenau - Nord.

2.2.2 Gebiets- und Infrastruktur

Das Gebiet der Sozialen Stadt hat eine vorwiegend klar gegliederte Bebauungsstruktur. Der prägende Kern besteht überwiegend aus Einzelblöcken und Blockrandbebauung des komplexen Wohnungsbaus um 1985 mit jeweils fünf bzw. sechs Geschossen (Plattenbau). Westlich ist vermehrt eine offene Blockrandbebauung anzutreffen. Südwestlich, im Bereich um den Platz der Freiheit, sind Wohn- und Geschäftsgebäude mit Baujahren um 1930 bzw. 1950 vorzufinden. Der südöstliche Bereich des Gebietes ist dagegen durch starke Nutzungsmischungen aus brach gefallenen Gewerbeflächen, Wohnblöcken mit Baujahr um 1960 sowie dem neu angelegten Stadtzentrum mit Marktplatz geprägt.

Der Sanierungsstand der Wohngebäude variiert zwischen vollsaniert, teilsaniert und unsaniert. Die Gebäude des industriellen Wohnungsbaus sind bei den Komplettsanierungen bisher nur mit einem kleinen Anteil vertreten.

Einkaufsmöglichkeiten sowie Dienstleistungs-, Bildungs- und Sozialangebote befinden sich sowohl im Gebiet selbst als auch in der näheren Umgebung. Die vorhandenen Verkehrs-, Grün- und Brachflächen weisen einen zumeist geringen Aufenthalts- bzw. Freizeitwert auf.

Die ohne aktive Gegenmaßnahmen allmählich fortschreitende Zunahme des Wohnungsleerstandes im Gebiet ist vor allem auf den Altersaufbau, Änderungen der Wohnpräferenzen und die Mieterzusammensetzung zurückzuführen, was auch mit einem entsprechenden Imageproblem einhergeht. In diesem Zusammenhang ist auch die wachsende Bedeutung sozialer Konflikte zu sehen.

In den letzten Jahren wurden allerdings bereits bauliche Pilotmaßnahmen mit Teilrückbau von Geschossen einschließlich Ausbau von Wohnungen mit Dachterrassen sowie Entnahme von Hauseingangssegmenten durchgeführt. Ergänzt wurden diese Maßnahmen insbesondere durch Außen- und Innensanierungen, Balkonerneuerungen und Freiflächenaufwertungen.

Nutzungs- und Substanzangaben sind auch den Plänen „Erdgeschossnutzung“ und „Bausubstanz/Denkmalschutz“ im Anhang zu entnehmen.

Die Stadt Heidenau unterhält im Soziale-Stadt-Gebiet einige öffentliche Einrichtungen. Diese stellen für die soziale Infrastruktur und den Wohnstandort wichtige Potenziale dar. Folgende städtische Gemeinbedarfseinrichtungen sind vorhanden:

- **Grund- und Förderschule mit Sporthalle:**
  Das 1986 errichtete Schulgebäude mit benachbarter Sporthalle an der Dresdner Straße beherbergt eine von drei Grundschulen der Stadt. Die Horte sind im Gebäude weitgehend integriert. Zudem besteht das nur in wenigen Gemeinden anzutreffende Angebot einer Schule zur Lernförderung. Für beide Schultypen sind bereits aufwändige Schulhofumgestaltungen vorgenommen worden. Auch die hochbaulichen Anlagen des komplexen Schulstandortes sind bereits teilsaniert. Allerdings bedarf es dringend weiterer Sanierungsmaßnahmen bei den Gebäuden (Elektroerneuerung, Wärmedämmfassaden, Aufzugsanbau etc.). Ebenso müssen die Sportfreianlagen (Leichtathletik etc.) unbedingt weiter ertüchtigt werden.

- **Stadthaus:**
  Das aufwändig sanierte Denkmalobjekt befindet sich am Marktplatz an der Bahnhofstraße und bietet sowohl dem örtlichen Tourismusverein als auch einer öffentlichen Toilettenanlage hinreichend Platz. Weiterhin ist es Sitz diverser Vereine (Heimat- und Kulturverein Heidenau e. V., Demokratischer Frauenbund e. V. etc.) sowie der Schuldnerberatung und Initiativen der Sozialbetreuung. Außerdem steht ein Kulturraum für öffentliche und private Veranstaltungen zur Verfügung. Im Gebäude ist seit 2008 auch das Stadtteilbüro des Stadtteilmanagements untergebracht. Die Intensivierung der Gebäudenutzung ist in beschränktem Umfang möglich.

- **Stadtbibliothek:**
  Die kommunale Bibliothek befindet sich nach ihrem Umzug aus dem räumlich begrenzten und erheblich sanierungsbedürftigen Altplattenbau seit 2005 im benachbarten Geschäfts- und Bürozentrum BrunnenEck. Sie bietet in attraktivem Ambiente zahlreiche unterschiedliche Medien. Daneben werden auch Lesungen etc. veranstaltet. Ein weiterer Ausbau dieser Aktivitäten könnte den Stellenwert dieser Kultureinrichtung unterstreichen.

Neben den kommunalen sind vor allem folgende soziale Einrichtungen im Fördergebiet von Bedeutung:

- **Kinder- und Jugendhaus/Lehrwerkstätten:**
  Dieses liegt im westlichen Teil des Mügelner Wohngebietes an der Siegfried-Rädel-Straße in Trägerschaft des gemeinnützigen Christlichen Jugenddorfwerkes (CJD). Das breit gefächerte Angebot reicht von Hausaufgabenbetreuung über Freizeitmöglichkeiten bis hin zur Beratung bei Problemen jeglicher Art. Engagiert werden die Kinder- und Jugendangebote, so es die Möglichkeiten erlauben, weiter ausgebaut. Die angegliederten Werkstattbereiche zur überbetrieblichen Ausbildung benachteiligter Jugendlicher wurden

bereits teils in Eigenleistung saniert, bedürfen aber noch ergänzender Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

- **Kindertagesstätte:**
  Diese größte Kita der Stadt entstand in den 80er Jahren an der Dr.-Otto-Nuschke-Straße. Träger der Einrichtung ist der VdK Sozialverband Sachsen, der dazu auch einen Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt abgeschlossen hat. Betreut werden Kinder ab einem Jahr bis zur 4. Klasse. Damit bietet die Kindereinrichtung sowohl Krippen- als auch Kindergarten- sowie Hortplätze an. Da es sich um eine integrative Einrichtung handelt, können auch Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen, Sprachstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten besonders gefördert werden. Sowohl Teile der äußeren Hülle des Zweckbaus, das Gebäudeinnere als auch zum Teil noch die Außenanlagen sind sanierungsbedürftig.

- **Mietertreffpunkte:**
  Ursprünglich wurden von den beiden größten im Gebiet vertretenen Wohnungsunternehmen (vgl. 2.2.3) eigene Treffpunkte für deren Mieter bzw. Genossenschafter betrieben. Derzeit existiert jedoch nur noch der Mietertreff der WVH. Perspektivisch soll der Mietertreff der WGE wieder belebt werden. Sie dienen als Anlaufstellen bei Problemen im Quartier und offerieren Angebote zur Freizeitgestaltung. Eine weitere Stärkung bzw. Vernetzung dieser Einrichtungen ist zur Stadtteilstabilisierung und -belebung sehr wünschenswert.

Eine Einrichtung der Deutschen Post AG befindet sich ebenfalls im Untersuchungsgebiet. Trotz der Veräußerung der posteigenen Immobilie an eine WVH-Tochter hat die Post durch die Anmietung der für das verbliebene Verteilzentrum erforderlichen Räumlichkeiten und Freiflächen zunächst am vorhandenen Standort festgehalten. Der Kundenschalterbetrieb wurde jedoch zwischenzeitlich als Postagentur in ein nahe gelegenes Lebensmittelgeschäft verlagert.

Ein besonderes Problem stellen die weitgehend leerstehenden Bahnhofsgebäude dar. Das exponierte ehemalige Empfangsgebäude wurde von der Deutschen Bahn AG (DB AG) veräußert, ohne das eine nachhaltige Nutzungsperspektive bzw. Maßnahmen zum dauerhaften Erhalt des Gebäudes erkennbar wären. Ein bahneigenes früheres Wohngebäude befindet sich, praktisch nicht allgemein nachnutzbar, unmittelbar zwischen den Verkehrsanlagen der Bahn. Das Gebäude wird seitens der DB AG in nur geringem Umfang selbst genutzt. Hier wurde u. a. das Dach neu gedeckt.

Der „Eigentums-/Strukturplan“ (s. Anhang) lenkt den Blick auf die wesentlichen Elemente der baulichen und sozialen Struktur im Wohngebiet Mügeln.

2.2.3 Eigentumsverhältnisse

Im Gebiet der Sozialen Stadt mit seinen annähernd 2.000 Wohneinheiten dominiert der Mietwohnungs- und Genossenschaftsbau. Die Wohnungen befinden sich zu erheblichen Teilen im Eigentum der kommunalen WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (ca. 40 %) und der Wohnungsgenossenschaft Elbtal Heidenau eG (ca. 30 %). Als dritter größerer Eigentümer besitzt die Immobilien Service GmbH Pirna (ISP) fast 100 Wohneinheiten im Gebiet (ca. 5 %). Darüber hinaus gibt es private Wohn- und Geschäftsbauten im Streubesitz sowie einige Handels- und Dienstleistungsobjekte. Weiterer Eigentümer von Grundstücken bzw. baulichen Anlagen ist die DB AG.

Den beiden bedeutendsten Großvermietern soll im Folgenden besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden:

- **WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH:**
  Die WVH besitzt zurzeit rund 900 Wohneinheiten im Untersuchungsgebiet. Diese befinden sich zum großen Teil in bis zu sechsgeschossigen Plattenbauten. Der Wohnungsbestand ist dabei schwerpunktmäßig im östlichen Teil des DDR-Neubaus konzentriert und umfasst vorrangig 1- bis 4-Raumwohnungen. Ein Rückbau von Wohnraum ist wegen der bereits teilweise durchgeführten Aufwertung von Wohnungen und Wohnumfeld in absehbarer Zeit nicht sinnvoll und aufgrund von Altschuldenkonzentration und Finanzbelastungen aus der Teilsanierung auch erst langfristig möglich. In den letzten Jahren sind neben den baulichen Maßnahmen auch Aktivitäten der WVH in teilweiser Kooperation mit der WGE, (s. u.) zur Steigerung der Lebens- und Freizeitqualität am Standort durchgeführt worden.

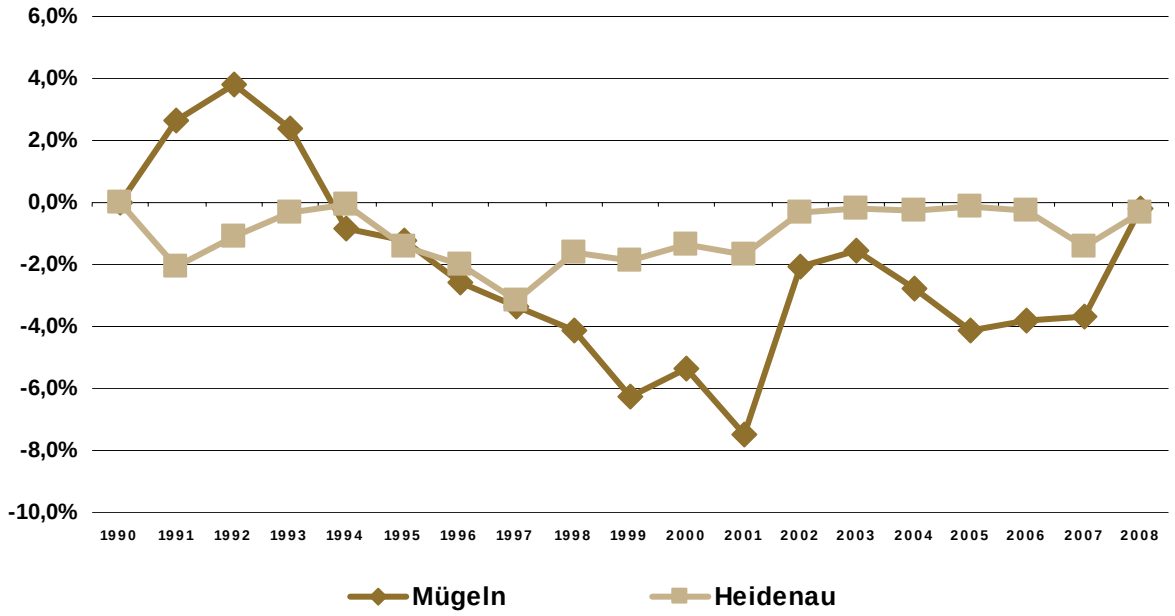
- **Wohnungsgenossenschaft Elbtal Heidenau eG:**
  Der Bestand der WGE ist mit über 570 DDR-Neubau-Wohneinheiten etwas kleiner als der der WVH und die Verteilung der Wohnungen konzentriert sich vor allem auf den westlichen Bereich des Wohngebietes. Da die Plattenbaubestände der WGE bislang kaum saniert wurden, hat die Wohnungsgenossenschaft bereits damit begonnen, sowohl horizontal als auch vertikal sukzessive rückzubauen. Die dauerhaft zu bewirtschaftenden Wohngebäude werden einer qualitätsvollen Sanierung unterzogen und mit attraktiven Wohnformen für den Mietermarkt ergänzt. Im Zeitraum von 2005 bis 2009 hat die WGE in diesem Zusammenhang bisher 41 Wohnungen im Rahmen des Stadtumbaus rückgebaut. Ergänzt werden die wohnungswirtschaftlichen Anstrengungen durch weitere Maßnahmen zur infrastrukturellen und imagebezogenen Verbesserung der Standortbedingungen. Hierzu zählt z. B. der Umbau der sich ebenfalls im Besitz der WGE befindlichen ehemaligen Gewerbebrache BrunnenEck zu einem wohnortnahen Geschäftszentrum mit integrierter Stadtbibliothek und die Etablierung der identitätsstiftenden Marke „Wohngebiet am Brunnenweg“.

Der „Eigentums-/Strukturplan“ (s. Anhang) zeigt die Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden im Wohngebiet Mügeln.

2.2.4 Bevölkerungsentwicklung in Stadtteil und Gesamtstadt

Vergleich der Gesamtbevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2008



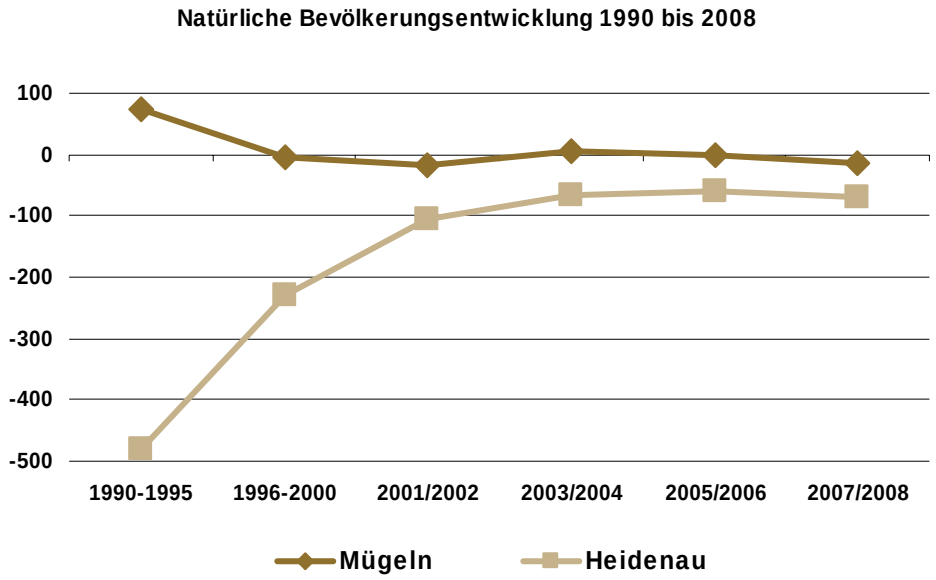
Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, Statistisches Landesamt; eigene Darstellung; 2009

Der Rückgang der Bevölkerung in der Gesamtstadt verläuft nicht in allen Stadtteilen gleich intensiv. Besonders betroffen ist seit etwa 1996 das Mügelner Wohngebiet. Ursachen für den wachsenden Leerstand sind neben den demographischen Prozessen zum einen der Bedarf an individueller Wohnqualität, zum anderen die räumliche Umorientierung aufgrund von Arbeitsplatzwechsel etc. Ende 2008 lebten noch 2.608 Einwohner im Untersuchungsgebiet, welche ca. 16 % der Stadtbevölkerung darstellten.

Die Schwankungen für das Wohngebiet Mügeln ergeben sich für die frühen 1990er Jahre aus der vergleichbar hohen Attraktivität der Wohnungen im Plattenbau, die mit Zentralheizung und Warmwasserversorgung einen höheren Komfort boten. In den späten 1990er Jahren wanderten immer mehr Bewohner ab. Das lag sowohl am deutlich gestiegenen Angebot höherwertigen Wohnraums als auch am Trend der Suburbanisierung sowie den Veränderungen des Arbeitsmarktes.

Mit der geplanten Aufwertung des Gebietes Anfang des neuen Jahrtausends (Beginn Stadtumbau Ost) stiegen die Erwartungen in eine positive Entwicklung der Wohnungen und des Wohnumfeldes, was den Bevölkerungsrückgang etwas dämpfte. Die jüngsten Bestrebungen der Stadt, das Wohngebiet Mügeln konsequent weiter zu entwickeln, Brachflächen zu beseitigen und den Neubau eines Einkaufszentrums zu fördern, lässt die negative Bevölkerungsentwicklung weiter zurückgehen. Nicht zuletzt tragen aber auch migrationsbezogene Zuzüge zu einer Stabilisierung der Einwohnerzahl im Fördergebiet bei.

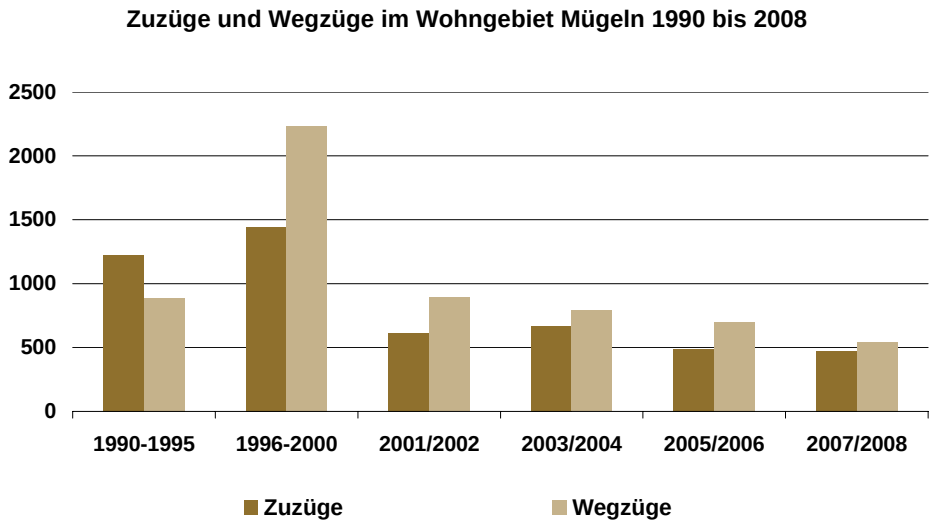
Vergleich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, Statistisches Landesamt; eigene Darstellung; 2009

Das Diagramm zeigt deutlich den bis zum Jahr 2000 gegensätzlichen Verlauf der Salden zwischen Geborenen und Gestorbenen (vgl. 2.1.4). Erst nach der Jahrtausendwende gleicht sich der Saldo in etwa an, wobei jedoch im Wohngebiet Mügeln der Saldo bei immer noch null liegt. Das lässt auf eine hohe Zahl von jungen Familien bzw. Alleinerziehenden mit Kindern schließen.

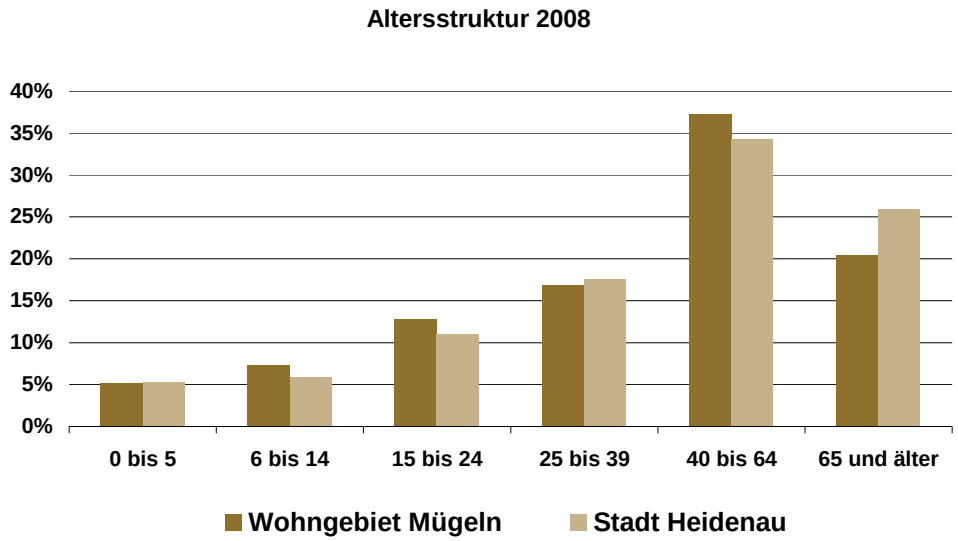
Vergleich von Zuzügen und Fortzügen im Wohngebiet Mügeln



Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, Statistisches Landesamt; eigene Darstellung; 2009

Im Unterschied zur Gesamtstadt (vgl. 2.1.4) dominieren im Fördergebiet Mügeln, abgesehen von der Periode bis 1995, durchgängig die Wegzüge. Dies hat verschiedene Ursachen, wie z. B. die allgemeinen Unzufriedenheit mit der Wohnqualität, der Wunsch nach einem eigenen Haus oder eine veränderte Arbeitssituation.

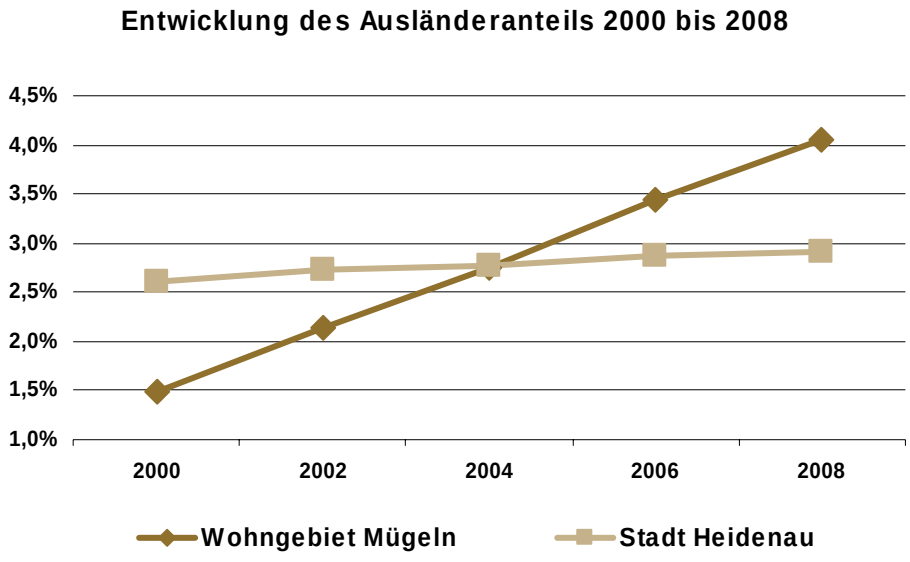
Vergleich der Altersstruktur



Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, Statistisches Landesamt; eigene Darstellung; 2009

Die Altersverteilung im Gebiet ist ähnlich wie die in der Stadt. Allerdings leben im Untersuchungsgebiet verhältnismäßig mehr Familien mit Kindern und Jugendlichen als in der Gesamtstadt. Dies ist auf den Zuzug kinderreicher Bevölkerungsgruppen zurückzuführen. Dagegen liegt der Anteil der Altersklasse der „Familiengründer“ niedriger, was auf die Abwanderung dieser für die Zukunft eines Stadtquartiers wichtigen Bevölkerungsteile schließen lässt. Der bislang relativ geringere Seniorenanteil wird künftig zunehmen, da viele der noch zahlreich verbliebenen Erstbezieher der DDR-Neubau-Wohnungen (Ende der 1980er-Jahre zumeist im Alter von Anfang 20) allmählich in diese Altersklasse vorrücken und die zentrale Lage des Wohngebietes mit allen Vorzügen (Versorgung, kurze Wegebeziehungen, gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr etc.) zunehmend interessanter für diese Altersklassen wird.

Vergleich des Ausländeranteils



Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, Statistisches Landesamt; eigene Darstellung; 2009

Die Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Wohngebiet Mügeln steigt seit 2000 stetig an, während in der Gesamtstadt der Ausländeranteil nur sehr leicht ansteigt. Das liegt u. a. an der Konzentration von Ausländern in den preiswerten Wohnungen der Großwohnsiedlung, die ihrerseits im Rahmen der Wohnungssuche Einfluss auf Bekannte, Verwandte und Familien gleicher Nationalität nehmen.

Die Entwicklung zeigt auch deutlich, dass innerhalb der Stadt eine wanderungsbedingte Konzentration der Ausländer im Wohngebiet Mügeln stattgefunden hat. Von den in Heidenau lebenden Ausländern wohnen zurzeit knapp 21 % im Soziale-Stadt-Gebiet. Absolut sind das von insgesamt 476 Ausländern 101 Personen, wobei der größte Teil auf Vietnamesen entfällt. Trotzdem ist der Anteil mit etwa 4 % im nationalen Vergleich gesehen sehr gering. Stärker ist im Stadtteil der Anteil der Spätaussiedler. Hierzu gibt es jedoch keine statistisch exakte Erfassung.

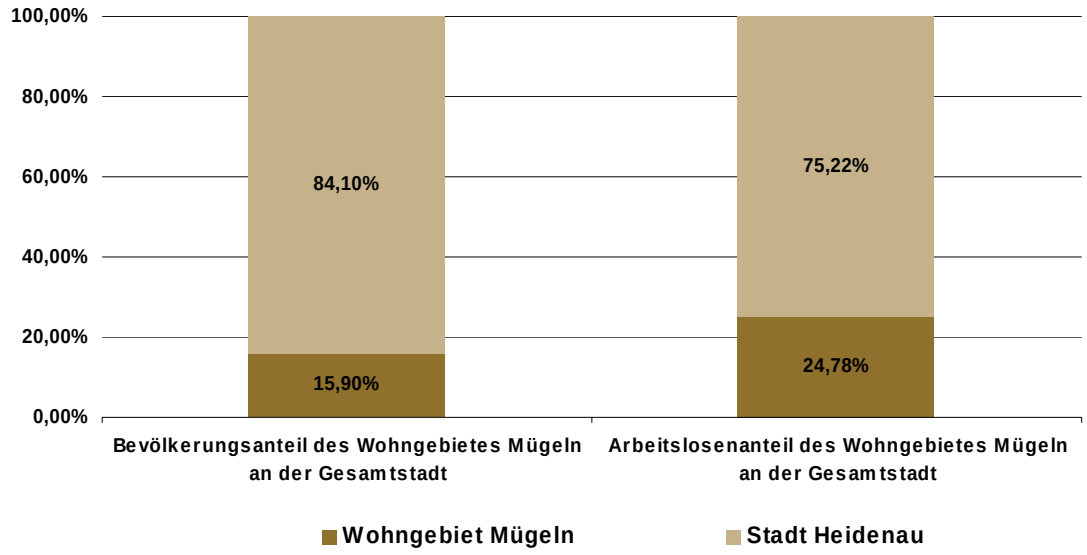
2.2.5 Sozialsituation in Stadtteil und Gesamtstadt

Im Oktober 2009 waren im Soziale-Stadt-Gebiet 278 Personen arbeitslos, darunter 135 Frauen (48,6 %) und insgesamt 25 Arbeitslose unter 25 Jahren (9,0 %). Die Prozentwerte entsprechen in etwa denen der Gesamtstadt, nur in der Kategorie „Arbeitslose mit einem Alter unter 25 Jahren“ ist der Wert kleiner als in der Gesamtstadt.

Unter der Gesamtzahl der Arbeitslosen waren im Wohngebiet Mügeln im Oktober 2009 26 Ausländer arbeitslos gemeldet, in der Gesamtstadt 48. Daraus lässt sich eine deutliche Konzentration der arbeitslosen Heidenauer Ausländer mit ca. 54,2 % im Soziale-Stadt-Gebiet erkennen.

Bei der Auswertung der Daten der Bundesagentur für Arbeit bleibt festzustellen, dass der Anteil der Arbeitslosen im Wohngebiet Mügeln an den Arbeitslosen der Gesamtstadt höher ist, als der Bevölkerungsanteil der Mügelner an der Gesamtstadt (vgl. folgende Grafik).

Vergleich der Anteile des Wohngebietes Mügeln an der Gesamtstadt



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Bestand an Arbeitslosen - Testdaten, Nürnberg, Oktober 2009, Stadtverwaltung Heidenau; eigene Darstellung; 2009

Für eine separate Berechnung der Arbeitslosenquote für die Gesamtstadt bzw. das Fördergebiet reichen die von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung stehenden Daten nicht aus. Hier muss auf die entsprechenden Berechnungen auf Landkreis- und Länderebene verwiesen werden (vgl. 2.1.5).

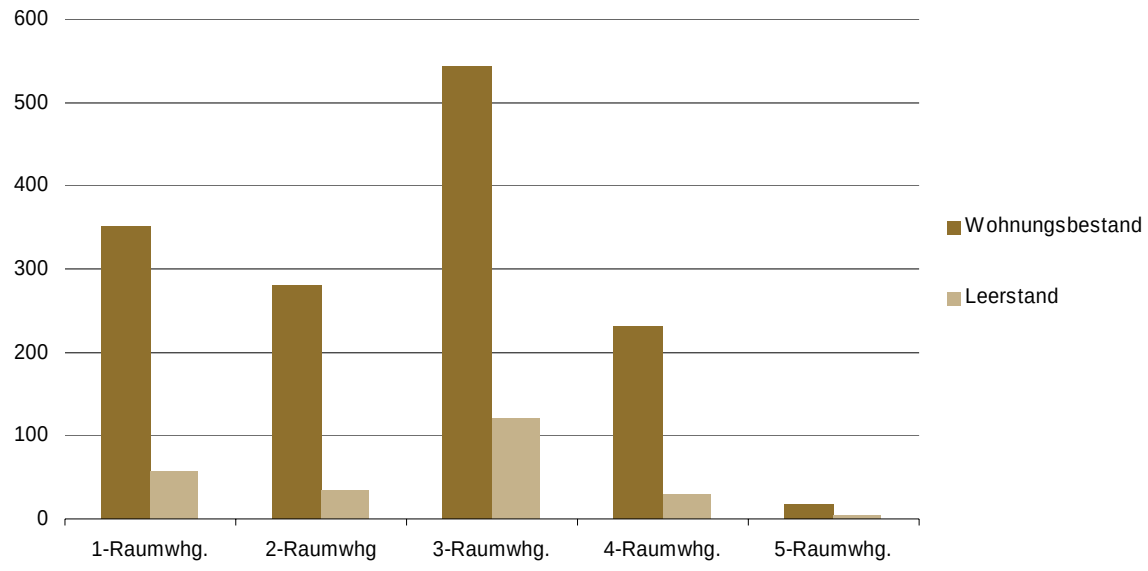
Offizielle Angaben zu den im Gebiet lebenden Aussiedlern liegen im Rahmen der Beantwortung einer Großen Anfrage im Sächsischen Landtag zur "Integration von Spätaussiedlern" aus dem Jahr 2003 vor. Demnach leben im „Plattenbaugebiet“ der Stadt Heidenau mehr als 25 % der dem früheren Landkreis Sächsische Schweiz zugewiesenen Spätaussiedler. Ähnliche Aussagen gehen aus der Evaluierung der „Förderichtlinie zur Förderung der Eingliederung von Spätaussiedlern“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales hervor. Weiterer Anhaltspunkt ist hier die von der örtlichen Kindertagesstätte geführte Übersicht, die rund 7 % der Eltern als entsprechende Migranten ausweist. Auch nach Aussage der gesamtstädtisch agierenden Wohnungsunternehmen ist das Wohngebiet Mügeln ein bevorzugter Standort dieser Klientel.

2.2.6 Wohnungsmarkt in Stadtteil und Gesamtstadt

Der Leerstand im Gebiet der Sozialen Stadt liegt im Vergleich zur Gesamtstadt mit etwa 17 % auf leicht höherem Niveau, wobei die Leerstandsquote gesamtstädtisch nur rechnerisch, diejenige des Stadtviertels jedoch mittels interpolierter Großvermieterabfragen (WVH, WGE, ISP), ermittelt wurde.

Dabei konzentriert sich der Leerstand seit einigen Jahren mit zunehmender Tendenz in den dominierenden Wohnformen des Geschosswohnungsbaus, zumeist in Gebäuden mit geringerem Sanierungsgrad und in den oberen Stockwerken. Der stark differierende Anteil der jeweiligen Wohnungstypen der drei Großvermieter (WVH, WGE, ISP) in der folgenden Darstellung aufgezeigt, wobei der jeweilige Leerstand bezogen auf den Wohnungstyp prozentual in etwa gleich ist.

Wohnungsbestand und Wohnungsleerstand im Wohngebiet Mügeln



Quelle: Angaben von WVH, WGE, ISP (2. Quartal 2009), eigene Darstellung; 2009

3 Leitbild und Ziele für das Programmgebiet

Leitbild

Aus der aktuellen Analyse der Potenziale des Gebietes der Sozialen Stadt, den Prämissen der Stadt Heidenau und der Großvermieter sowie den Ergebnissen vorangegangener Planungen lässt sich folgendes Stadtteilleitbild ableiten:

Der zentrumsnahe Stadtteil Mügeln soll sich auf der Grundlage des vorhandenen Gebäudebestandes zu einem attraktiveren Wohnstandort entwickeln. Individuellere Gebäudetypen und Wohnungen sollen in ihrer Maßstäblichkeit und Qualität die Erwartungen an zeitgemäßes und preiswertes Wohnen erfüllen. Die Sicherung und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur und Nahversorgung sowie des hohen Grünanteils mit einem differenzierten Freiflächenangebot sind dabei notwendige Ergänzungen. Die soziale Situation bzw. die lokale Ökonomie sind durch die Förderung der örtlichen Bildungs-, Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen bzw. des Angebotes von Arbeitsplätzen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stärken. Durch eine selbstbewusste Imagebildung und den Umbau des Stadtteils sowohl für junge und ältere Menschen als auch Familien möglichst vieler Einkommensklassen und verschiedener Herkünfte soll eine stabile und lebendige Bewohnerstruktur erreicht werden.

Ziele

Die folgenden Entwicklungsziele untersetzen das Stadtteilleitbild; die knappe Formulierung der Ziele soll diese besonders deutlich und einprägsam machen:

- Ziel 1: Verbesserung des Stadtteilimages
- Ziel 2: Stärkung der lokalen Ökonomie
- Ziel 3: Anpassung des Wohnungsangebotes
- Ziel 4: Aufwertung des Wohnumfeldes
- Ziel 5: Verknüpfung der Teilgebiete
- Ziel 6: Anpassung der baulichen Infrastruktur
- Ziel 7: Stabilisierung des Sozialgefüges
- Ziel 8: Verbesserung des Stadtteillebens
- Ziel 9: Aktivierung der Eigeninitiative der Bewohner
- Ziel 10: Bündelung und Vernetzung der vorhandenen Angebote
- Ziel 11: Schaffung und Sicherung selbsttragender Strukturen

4 Handlungsfelder

Um eine inhaltlich-strukturelle Vorgabe für die Herausarbeitung konkreter Einzelvorhaben zu erhalten, werden die Stärken und Schwächen sowie die Entwicklungsansätze und -ziele fünf zentralen Handlungsfeldern zugeordnet. Diese Herangehensweise orientiert sich an den Anforderungen des Leitfadens des Institutes für Sozialwissenschaften (ISW) Halle zur Erstellung von Integrierten Handlungskonzepten aus dem Jahr 2002 und der Verwaltungsvorschrift Städtebauliche Erneuerung (VwV StBauE) vom 20.08.2009.

4.1 Wohnen und Wohnumfeld (HF 1)

4.1.1 Potenziale und Probleme

Potenziale

- zentrumsnahe Lage mit umfangreichem Mietwohnungsangebot mit funktionalem Mindeststandard
- beginnende Dichtereduzierung und sukzessive bedarfsgerechte Sanierung
- hohe Sicherheit der Mietverhältnisse und sozialverträgliche Mieten
- weiträumige Ausweisung als Tempo-30-Zone
- zumeist ausreichendes Angebot an PKW-Stellplätzen bzw. Parkdeckplätzen
- teilweise begrünte Innenhöfe mit fußläufigen Querungsmöglichkeiten

Probleme

- zumeist hohe bauliche Dichte und zahlreiche nur teilsanierte Gebäude
- überwiegend typisierte Wohnbauten und standardisierte Wohnungsgrundrisse
- geringer Anteil an Wohneigentum mit entsprechender Bindungswirkung
- wachsender Wohnungsleerstand im Plattenbausegment
- erhöhte Fluktuationsrate und verstärktes Nachrücken sozial schwacher Haushalte
- weiterhin eher negatives Image als Wohnstandort
- vielfach mangelnde Gestaltung und Funktionalität der Straßenräume und Plätze
- zum Teil Behinderung des nichtmotorisierten Verkehrs durch Gehwegparken etc.
- teilweise fehlende Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freiräume
- kein alters- und behindertengerechter Ausbau vorhandener Wege
- teils eingeschränkte Verkehrsverflechtung mit dem Umfeld
- wenige Spielplätze mit hohem Erlebniswert und in zentraler Lage
- kaum privat nutz- und gestaltbare Freiflächen im Mietwohnungsbau
- weitgehend monotone und wenig attraktive Ausstattung der gemeinschaftlichen Wohnhöfe

4.1.2 Entwicklungsansätze

Wesentliche Handlungsansätze zur städtebaulichen Stabilisierung und Entwicklung liegen in der Umsetzung der im Rahmen von SSP (Programm Die Soziale Stadt), SUO (Programm Stadtumbau Ost) und SEP (Programm Städtebauliche Sanierung und Entwicklung) angedachten investiven Maßnahmen. Die Investitionen in diesem Handlungsfeld bilden den Rahmen und damit die Grundlage für die positive Entwicklung des gesamten Gebietes und der Maßnahmen und Projekte der anderen Handlungsfelder.

4.1.3 Ziele

Auf Basis des aktuellen Sanierungsgrades, weiterer vorgesehener Sanierungsmaßnahmen, des an zwei Standorten angedachten Umbaus zu Altengerechten Wohnungen und der geplanten Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld ist eine tragfähige Perspektive für das Wohngebiet Mügeln gegeben.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung sind dabei folgende Ziele zu berücksichtigen:

- Behutsame Verbesserung des Wohnungsbestands unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit der Mieter
- Wohngebietsangepasste Durchmischung der Struktur der Bewohner
- Weitgehende Verringerung der Fluktuation aus den Quartieren
- Quartiersbezogene Vielfalt im Wohnungsgemenge
- Bewohnerspezifische Aufwertung des Wohnumfeldes

4.1.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick

Die Gliederung in Maßnahmen und Projekte erfolgte auf Basis der Investitionsart. Investive Vorhaben, verbunden mit baulichen Veränderungen sind in den Handlungsfeldern als „Maßnahmen“ dargestellt. Vorhaben nichtinvestiver Art mit gesellschaftspolitischen Aktivitäten sind als „Projekte“ zusammengefasst. Eine ausführliche Darstellung der einzelnen Maßnahmen und Projekte befindet sich in den Datenblättern im Anhang. Zwischen den Handlungsfeldern gibt es hinsichtlich der jeweils zutreffenden Maßnahmen und Projekte vielfältige Überschneidungen.

Die hier handlungsorientierten Maßnahme- und Projektübersichten sind nachfolgend entsprechend dem jeweiligen Handlungsfeld dargestellt. Eine Übersicht über alle Maßnahmen und Projekte ist im Punkt 4.6 dargestellt.

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Träger
M6	Umgestaltung Spielplatz Dr.-Otto-Nuschke-Straße	Stadt
M7	Aufwertung Wohnhöfe inklusive Quartierswege	WVH, WGE, Stadt
M10	Umbau/Sanierung altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen - Käthe-Kollwitz-Str./Dr.-Otto-Nuschke-Str.	WVH
M11	Umbau/Sanierung altengerechtes Wohnen - Kurt-Fehrmann-Str.	WGE
M12	Nachnutzung/Sanierung Postgebäude	Firmenverbund WVH
M13	Nachnutzung/Sanierung Platz der Freiheit 1-6	noch offen
M14	Nachnutzung/Sanierung Bahnhofsgebäude	noch offen
M15	Umgestaltung Käthe-Kollwitz-Straße inklusive Stellplätze	Stadt
M16	Umgestaltung Straßenkreuzung am BrunnenEck	Stadt

Projekte

Nr.	Projekt	Träger
P12	Sicherer Stadtteil	Stadt, Wohnungsunternehmen
P14	Verfügungsfonds	Antragsberechtigte
P15	Stadtteilmanagement	KEM, CJD Heidenau
P16	Verfahrensträgerschaft	KEM
P17	Sozialarbeit der Wohnungsunternehmen	WVH, WGE

4.1.5 Erfolgsindikatoren

Zur regelmäßigen Erfolgskontrolle der einzelnen Maßnahmen und Projekte werden Indikatoren festgelegt, anhand derer ein Erfolg messbar wird. Um die Vergleichbarkeit zu gewähren, werden hier nur quantitative Indikatoren aufgeführt, die daher auch keinen Rückschluss auf die Qualität der Maßnahmen und Projekte zulassen. Die qualitative Erfassung des Erfolges kann am ehesten über das Instrument der Befragung erfolgen.

Indikatorenauswahl:

- Umsetzung der genannten Ziele
- Anzahl sanierter Gebäude
- Anzahl sanierter Wohnungen
- Veränderung der Anzahl der einzelnen Wohnungstypen
- Wanderungsverhalten der Bewohner bzw. Wohndauer
- Anzahl bzw. Fläche aufgewerteter Wohnumfeldfläche
- Anzahl bzw. Fläche aufgewerteter Infrastrukturmaßnahmen

4.2 Soziales und Gesundheitsförderung (HF 2)

4.2.1 Potenziale und Probleme

Potenziale
- hinreichende Ausstattung mit Kindergärten und Schulen
- sozialbetreuerische Angebote über Kommune und Wohnungsunternehmen
- noch relativ homogene Altersstruktur und gewachsene Nachbarschaften
- hohe Sicherheit der Mietverhältnisse und sozialverträgliche Mieten

Probleme
- eingeschränkte Einbindung der Schulen und Kindertagesstätte in das Stadtteilleben
- gewisses Betreuungsdefizit im soziokulturellen und migrationsbezogenen Bereich
- fortschreitende Auflösung von Hausgemeinschaften
- zunehmende Vereinsamung vor allem Älterer
- mangelndes Interesse der Bewohner an der Entwicklung des Stadtquartiers
- wenig Vernetzung vorhandener Akteure und Vereine

4.2.2 Entwicklungsansätze

Die Erfassung und Abstimmung zielgruppenspezifischer Bedarfe und Angebote sind wesentliche Handlungsansätze in diesem Handlungsfeld. Die Umsetzung kann zur Verbesserung des sozialen und gesundheitsfördernden Lebens beitragen. Die Maßnahmen und Projekte stehen in direktem Zusammenhang mit den investiven Maßnahmen im HF 1, die u. a. die notwendigen Rahmenbedingungen für das Funktionieren der unten aufgeführten Maßnahmen und Projekte gewährleisten. Zusätzlich gibt es Synergien mit den anderen Handlungsfeldern, vor allem in den Bereichen Sport und Freizeit sowie Bürgermitwirkung und Stadtteilimage.

4.2.3 Ziele

Auf Basis des gegenwärtigen Ausstattungsstandes der Freianlagen, der geplanten Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld, den bestehenden Angeboten für die Mügelner Bevölkerung und deren vorgesehenem Ausbau in der Zukunft ist eine tragfähige Perspektive für das Wohngebiet Mügeln gegeben.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung sind dabei folgende Ziele zu berücksichtigen:

- Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Einbindung lokaler Initiativen und Einrichtungen in den Umsetzungsprozess
- Unterstützung der Vernetzung von vorhandenen und neu zu schaffenden Angeboten
- Kontinuität der Ansprechpartner in Initiativen und Vereinen
- Beförderung eines positiven Images durch gezielte Unterstützung von Vereinen und Aktionen die entsprechende Botschaften über den Stadtteil hinaus befördern
- Einwerben von Sponsoringgeldern zur ergänzenden Kostentragung
- Fördermittelakquise für zusätzliche Finanzierungen

4.2.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Träger
M1	Umgestaltung Freizeitsportanlage Mügeln	Stadt
M2	Umgestaltung Sportfreianlage Astrid-Lindgren-Grundschule	Stadt
M3	Sanierung Sporthalle Mügeln	Stadt
M5	Sanierung Kindertagesstätte Flohkiste	VdK
M8	Umbau/Sanierung Kinder- und Jugendhaus Mügeln	CJD Heidenau
M9	Umbau/Sanierung Lehrwerkstätten	CJD Heidenau
M10	Umbau/Sanierung altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen - Käthe-Kollwitz-Str./Dr.-Otto-Nuschke-Str.	WVH
M11	Umbau/Sanierung altengerechtes Wohnen - Kurt-Fehrmann-Str.	WGE

Projekte

Nr.	Projekt	Träger
P1	Weihnachtsaktion	Stadtteilmanagement
P3	Schülerfrühstück	Stadt, CJD Heidenau
P7	Angebot Kinder- und Jugendhaus	CJD Heidenau
P8	Aus- und Weiterbildung, Lehrwerkstätten	CJD Heidenau
P10	Belebung Postgebäude	Firmenverbund WVH, Vereine
P12	Sicherer Stadtteil	Stadt, Wohnungsunternehmen
P14	Verfügungsfonds	Antragsberechtigte
P15	Stadtteilmanagement	KEM, CJD Heidenau
P16	Verfahrensträgerschaft	KEM
P17	Sozialarbeit der Wohnungsunternehmen	WVH, WGE
P18	BIWAQ - ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“	AWO und andere

4.2.5 Erfolgsindikatoren

Indikatorenauswahl:

- Umsetzung der genannten Ziele
- Anzahl öffentliche Einrichtungen/Angebote
- Anzahl gemeinnützige Einrichtungen/Angebote
- Anzahl private Einrichtungen/Angebote
- Fläche sozialer und gesundheitsfördernder Infrastruktur
- Entwicklung Kriminalitätsrate
- Entwicklung Vandalismus/Verunreinigungen
- Teilnehmeranzahl pro Angebot
- Auslastungsgrad sozialer und gesundheitsfördernder Einrichtungen

4.3 Sport und Freizeit (HF 3)

4.3.1 Potenziale und Probleme

Potenziale
- ansatzweiser Ausbau von Spiel- und Sportanlagen
- kinder- und jugendbezogene Aufenthaltsbereiche
- kulturelle Programme der Stadtbibliothek

Probleme
- keine Kinderspielplätze mit hohem Erlebniswert und in zentraler Lage
- unzureichende Quartierseinbindung des Marktplatzes
- ausbaufähige Aktivitäten des Mügelner Kinder- und Jugendhauses
- entwicklungsfähige Stadtteilorientierung der kommunalen Bibliothek
- wenig identitätsstiftende und begegnungsfördernde Veranstaltungen und Feste

4.3.2 Entwicklungsansätze

Handlungsansätze zur Verbesserung des Lebens im Sport- und Freizeitbereich liegen zum einen in der Umsetzung der investiven Maßnahmen zur Aufwertung der vorhandenen Freianlagen und zum anderen in der Unterstützung der Aktivitäten von Vereinen etc. Die Abstimmung der Angebote auf die verschiedenen Zielgruppen und die möglichst hohe Auslastung der Sportanlagen und Veranstaltungsorte spielen dabei eine große Rolle. Das Stadtteilmanagement kann hier unterstützend wirken und die Vernetzung befördern.

4.3.3 Ziele

Auf Basis der erfolgten und geplanten Aufwertungsmaßnahmen der Sport- und Spielanlagen, den bestehenden Sport- und Veranstaltungsangeboten für die Mügelner Bevölkerung und der Ideen für die Zukunft ist eine tragfähige Perspektive für das Wohngebiet Mügeln gegeben.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung sind dabei folgende Ziele zu berücksichtigen:

- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Bündelung und Unterstützung der vorhandenen Angebote
- Einbindung lokaler Initiativen und Vereine in die Bedarfsbestimmung sowie den Umsetzungsprozess, auch im Sinne der Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Schaffung von generationsübergreifenden Angeboten
- Stärkung selbsttragender Strukturen
- Förderung lokaler Initiativen und Projektarbeit mit Mikroförderung (Verfügungsfonds)

4.3.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Träger
M1	Umgestaltung Freizeitsportanlage Mügeln	Stadt
M2	Umgestaltung Sportfreianlage Astrid-Lindgren-Grundschule	Stadt
M3	Sanierung Sporthalle Mügeln	Stadt
M6	Umgestaltung Spielplatz Dr.-Otto-Nuschke-Straße	Stadt
M12	Nachnutzung/Sanierung Postgebäude	Firmenverbund WVH

Projekte

Nr.	Projekt	Träger
P4	Tag des Buches	Stadt, Gemeinsam in Heidenau e. V.
P5	Familienkino	WGE, Lokales Bündnis für Familie
P6	Familientag	Lokales Bündnis für Familie Heidenau
P9	Belebung Freizeitsportanlage	Stadt, Vereine, Wohnungsunternehmen

Nr.	Projekt	Träger
P10	Belebung Postgebäude	Firmenverbund WVH, Vereine
P11	Belebung Marktplatz	Stadt, Vereine
P14	Verfügungsfonds	Antragsberechtigte
P15	Stadtteilmanagement	KEM, CJD Heidenau
P16	Verfahrensträgerschaft	KEM
P17	Sozialarbeit der Wohnungsunternehmen	WVH, WGE
P18	BIWAQ - ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“	AWO und andere

4.3.5 Erfolgsindikatoren

Indikatorenauswahl:

- Umsetzung der genannten Ziele
- Anzahl öffentliche Einrichtungen/Angebote
- Anzahl gemeinnützige Einrichtungen/Angebote
- Anzahl private Einrichtungen/Angebote
- Fläche für Sport und Erholung
- Entwicklung Vandalismus/Verunreinigungen
- Teilnehmeranzahl pro Angebot
- Auslastungsgrad der Sport- und Spielstätten

4.4 Bildung, Arbeit und Beschäftigung (HF 4)

4.4.1 Potenziale und Probleme

Potenziale

- hinreichende Ausstattung mit Kindergärten und Schulen
- sozialbetreuerische Angebote über Kommune und Wohnungsunternehmen
- noch relativ homogene Altersstruktur und gewachsene Nachbarschaften
- wohngebietsnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze in Dienstleistung und Gewerbe
- bestehende Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Benachteiligungen
- teilweise Einsatz von Instrumenten des Zweiten Arbeitsmarktes zu Beschäftigungsförderung

Probleme

- nur geringe Einbindung der Schulen und Kindertagesstätte in das Stadtteilleben
- deutliches Betreuungsdefizit im soziokulturellen und migrationsbezogenen Bereich
- fortschreitende Auflösung von Hausgemeinschaften
- zunehmende Vereinsamung vor allem Älterer
- mangelndes Interesse der Bewohner an der Entwicklung des Stadtquartiers
- wenig Vernetzung vorhandener Akteure und Vereine
- anhaltend hohe Arbeitslosenzahl mit vorrangiger Langzeit-, Frauen- und Jugendarbeitslosigkeit
- mangelndes Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot unmittelbar im Stadtteil
- ungünstige Einkommensstruktur und Kaufkraft wirken negativ auf die lokale Wirtschaft

4.4.2 Entwicklungsansätze

Erhebliche Möglichkeiten bietet der Bildungssektor. Hier können durch die attraktive Gestaltung der Gebäude die Rahmenbedingungen verbessert werden. Damit können der Spaß am Lernen und somit die Lernergebnisse gestärkt werden. Für die Ausbildungsförderung sind gewisse Handlungsansätze vorhanden. Hier kann auf den Ausbau des Angebotes eingewirkt werden, indem man ansässigen Ausbildungsträger unterstützt.

Weitere Entwicklungsperspektiven liegen in der Verknüpfung qualifizierender bzw. beschäftigungsfördernder Maßnahmen mit dem Aufbau sozialer und nachbarschaftlicher Netzwerke im Stadtteil, die zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen beitragen. Ein Beispiel dafür ist das umfangreiche Projekt BIWAQ, gefördert über den Europäischen Sozialfonds (ESF). Auch hier kann das Stadtteilmanagement intensive Netzwerkarbeit leisten.

Arbeitsplätze im Ersten Arbeitsmarkt werden vor allem durch die forcierten Anstrengungen zur Entwicklung der zum Teil gebietsintegrierten Stadtmitte erhalten bzw. geschaffen.

4.4.3 Ziele

Auf Basis der bisherigen und künftigen Aufwertungsmaßnahmen der Ausbildungs- und Bildungsinfrastruktur, den bestehenden Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten der ansässigen Träger und der Vorstellungen für die Zukunft ist eine tragfähige Perspektive für das Wohngebiet Mügeln gegeben.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung sind dabei folgende Ziele zu berücksichtigen:

- Attraktivierung des Wohngebietes mit dem Ziel junge arbeitende Menschen zum Verbleib oder Zuzug zu bewegen
- Aufwertung der Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen
- Unterstützung der Förderschule und spätere Einbeziehung deren Schulabgänger in das soziale Leben und den Arbeitsmarkt
- Sicherung und Erhöhung des Angebotes an außerbetrieblichen bzw. betrieblichen Ausbildungsangeboten
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Bildungs- und Ausbildungsangebote
- Zusammenführen von Angebot und Nachfrage im Bildungs-, Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsbereich.

4.4.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Träger
M2	Umgestaltung Sportfreianlage Astrid-Lindgren-Grundschule	Stadt
M4	Sanierung Astrid-Lindgren-Grundschule	Stadt
M9	Umbau/Sanierung Lehrwerkstätten	CJD Heidenau

Projekte

Nr.	Projekt	Träger
P3	Schülerfrühstück	Stadt, CJD Heidenau
P8	Aus- und Weiterbildung Lehrwerkstätten	CJD Heidenau
P14	Verfügungsfonds	Antragsberechtigte
P15	Stadtteilmanagement	KEM, CJD Heidenau
P16	Verfahrensträgerschaft	KEM
P18	BIWAQ - ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“	AWO und andere

4.4.5 Erfolgsindikatoren

Indikatorenauswahl:

- Umsetzung der genannten Ziele
- Anzahl Grund- und Förderschüler
- Anzahl Ausbildungsplätze
- Entwicklung der Schul- und Ausbildungsabschlüsse
- Anzahl Arbeitsgelegenheiten
- Anzahl Arbeitsplätze

4.5 Bürgermitwirkung und Stadtteilimage (HF 5)

4.5.1 Potenziale und Probleme

Potenziale
- eindeutiges Bekenntnis von Stadt und Wohnungswirtschaft zur Stärkung des Gebietes
- präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Kriminalität
- schnelle Beseitigung von Vandalismusschäden und Verunreinigungen in Freianlagen

Probleme
- zunehmende Störungen durch Alkohol- und Drogenmissbrauch
- konfliktträchtiges Nebeneinander von Alteingesessenen und Migranten
- steigende Verunsicherung älterer Bewohner in Tagesrandlagen im öffentlichen Raum

4.5.2 Entwicklungsansätze

Eine zentrale Rolle für die zukünftige Entwicklung kommt der Gemeinwesenarbeit, Bürgerbeteiligung sowie des kulturellen und nachbarschaftlichen Lebens zu. Das Stadtteilmanagement wird dabei in seiner Netzwerktätigkeit von herausragender Bedeutung sein. Darüber hinaus spielt hier das Engagement der Großvermieter und zahlreichen Vereine eine bedeutende Rolle, denn gerade über letztere kann sich die Bürgermitwirkung in Form von ehrenamtlicher Tätigkeit etablieren bzw. festigen. Dabei ist die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund ebenfalls von Bedeutung. Die Voraussetzungen sind im Wohngebiet alle gegeben. Besondere Ansätze zur Bürgereinbindung liegen in der Etablierung bzw. Fortentwicklung des Stadtteilrates, der perspektivisch die Diskussion von und mit Bürgern und somit die Grundlage für deren Mitarbeit bietet.

Darüber hinaus bieten fast alle Maßnahmen und Projekte aus allen fünf Handlungsfeldern die Möglichkeit, das Stadtteilimage aufzuwerten. Da das Wohngebiet Mügeln vor allem in Heidenau und dem näheren Umfeld ein eher negatives Image besitzt, sollte sich die Imagearbeit im Wesentlichen hier konzentrieren.

4.5.3 Ziele

Mit den zahlreichen geplanten Projekten und weiteren Projektideen besteht für die Einwohner die realistische Möglichkeit, sich im Entwicklungsprozess aktiv einzubringen und damit ihren Stadtteil mitzugestalten. Auf Basis der Umsetzung konkreter Projekte und der somit stetigen Steigerung der Identifizierung der Bevölkerung mit ihrem Stadtteil wird der Grundstein für eine nachhaltige Imageaufwertung gelegt. Damit ist für Zukunft eine tragfähige Perspektive gegeben.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung sind dabei folgende Ziele zu berücksichtigen:

- Informationsweitergabe an die Bürger
- Aktivierung der Eigeninitiative der Bewohner
- Beteiligung und Mitbestimmung der Bürger bezüglich der Maßnahmen und Projekte
- Unterstützung von Initiativen und Vereinen
- Förderung von Gemeinwesenarbeit und Nachbarschaftsnetzwerken
- Verbesserung des Stadtteilimages über die Stärkung des Engagements von Akteuren und Bewohnern

4.5.4 Maßnahmen und Projekte im Überblick

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Träger
M12	Nachnutzung/Sanierung Postgebäude	Firmenverbund WVH

Unmittelbar handlungsfeldbezogene wirksame Investivvorhaben sind naturgemäß nicht möglich. Die meisten Investitionen im Stadtteil ermöglichen hier aber die Erreichung der Handlungsfeldintentionen.

Projekte

Nr.	Projekt	Träger
P1	Weihnachtsaktion	Stadtteilmanagement
P2	Jolkafest	Gemeinsam in Heidenau e. V.
P3	Schülerfrühstück	Stadt, CJD Heidenau
P4	Tag des Buches	Stadt, Gemeinsam in Heidenau e. V.
P6	Familientag	Lokales Bündnis für Familie Heidenau
P7	Angebot Kinder- und Jugendhaus	CJD Heidenau
P10	Belebung Postgebäude	Firmenverbund WVH, Vereine

Nr.	Projekt	Träger
P12	Sicherer Stadtteil	Stadt, Wohnungsunternehmen
P13	Mediale Dokumentation	Medienkulturverein Heidenau e. V.
P14	Verfügungsfonds	Antragsberechtigte
P15	Stadtteilmanagement	KEM, CJD Heidenau
P16	Verfahrensträgerschaft	KEM
P17	Sozialarbeit der Wohnungsunternehmen	WVH, WGE
P18	BIWAQ - ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“	AWO und andere

4.5.5 Erfolgsindikatoren

Indikatorenauswahl:

- Umsetzung der genannten Ziele
- Anzahl der durch Bürgerversammlungen erreichten Bewohner
- Anzahl der zum Mittun erreichten Bürger
- Anzahl der Veranstaltungen
- Anzahl der Teilnehmer pro Veranstaltung

4.6 Maßnahme- und Projektliste

Maßnahmeliste

Nr.	Maßnahme	Träger
M1	Umgestaltung Freizeitsportanlage Mügeln	Stadt
M2	Umgestaltung Sportfreianlage Astrid-Lindgren-Grundschule	Stadt
M3	Sanierung Sporthalle Mügeln	Stadt
M4	Sanierung Astrid-Lindgren-Grundschule	Stadt
M5	Sanierung Kindertagesstätte Flohkiste	VdK
M6	Umgestaltung Spielplatz Dr.-Otto-Nuschke-Straße	Stadt
M7	Aufwertung Wohnhöfe inklusive Quartierswege	WVH, WGE, Stadt
M8	Umbau/Sanierung Kinder- und Jugendhaus Mügeln	CJD Heidenau
M9	Umbau/Sanierung Lehrwerkstätten	CJD Heidenau
M10	Umbau/Sanierung altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen - Käthe-Kollwitz-Str./Dr.-Otto-Nuschke-Str.	WVH
M11	Umbau/Sanierung altengerechtes Wohnen - Kurt-Fehrmann-Str.	WGE
M12	Nachnutzung/Sanierung Postgebäude	Firmenverbund WVH
M13	Nachnutzung/Sanierung Platz der Freiheit 1-6	noch offen
M14	Nachnutzung/Sanierung Bahnhofsgebäude	noch offen
M15	Umgestaltung Käthe-Kollwitz-Straße inklusive Stellplätze	Stadt
M16	Umgestaltung Straßenkreuzung am BrunnenEck	Stadt

Projektliste

Nr.	Projekt	Träger
P1	Weihnachtsaktion	Stadtteilmanagement
P2	Jolkafest	Gemeinsam in Heidenau e. V.
P3	Schülerfrühstück	Stadt, CJD Heidenau
P4	Tag des Buches	Stadt, Gemeinsam in Heidenau e. V.
P5	Familienkino	WGE, Lokales Bündnis für Familie
P6	Familientag	Lokales Bündnis für Familie
P7	Angebot Kinder- und Jugendhaus	CJD Heidenau
P8	Aus- und Weiterbildung Lehrwerkstätten	CJD Heidenau
P9	Belebung Freizeitsportanlage	Stadt, Vereine, Wohnungsunternehmen
P10	Belebung Postgebäude	Firmenverbund WVH, Vereine
P11	Belebung Marktplatz	Stadt, Vereine
P12	Sicherer Stadtteil	Stadt, Wohnungsunternehmen
P13	Mediale Dokumentation	Medienkulturverein Heidenau e. V.
P14	Verfügungsfonds	Antragsberechtigte
P15	Stadtteilmanagement	KEM, CJD Heidenau
P16	Verfahrensträgerschaft	KEM
P17	Sozialarbeit der Wohnungsunternehmen	WVH, WGE
P18	BIWAQ - ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“	AWO und andere

5 Kosten- und Finanzierungsübersicht *

Priorität	Zuwendungsgegenstand	Einzelmaßnahme	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
1	Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtg.	Schulsportanlagen Mügeln	165.600	187.900	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	353.500
2	Herstellg., Änderung, Rückbau von öffentlichen Erschließungsanlagen	von-Stephan-Straße (mit Straßenbeleuchtg.)	32.000	276.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	308.000
3	Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtg.	A.-Lindgr.-GS TGA-ELT	0	10.200	299.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	309.200
		davon nicht förderfähig 25 %	0	2.550	74.750	0	0	0	0	0	0	0	0	0	77.300
		A.-Lindgr.-GS Aufzug/Fassade	0	0	15.000	153.600	252.000	0	0	0	0	0	0	0	420.600
		davon nicht förderfähig 25 %	0	0	3.750	38.400	63.000	0	0	0	0	0	0	0	105.150
		Sporthalle Mügeln TGA-ELT	0	0	0	0	7.200	71.800	0	0	0	0	0	0	79.000
		davon nicht förderfähig 25 %	0	0	0	0	1.800	17.950	0	0	0	0	0	0	19.750
		Sporthalle Mügeln Fassade	0	0	0	0	0	6.500	74.000	0	0	0	0	0	80.500
		davon nicht förderfähig 25 %	0	0	0	0	0	1.625	18.500	0	0	0	0	0	20.125
4	Herstellg., Änderung, Rückbau von öffentlichen Erschließungsanlagen	Aufwertung Spielplatz Dr.-Otto-Nuschke-Str.	0	0	0	0	4.000	66.000	0	0	0	0	0	0	70.000
5	Erneuerg. von Geb. in priv. Eigentum	Umbau altersger. Wohnen K.-Kollw.-Str.	0	0	0	0	148.500	0	0	0	0	0	0	0	148.500
		Aufwertung Wohnhof Käthe-Kollwitz-Str.	0	0	0	0	0	9.450	0	0	0	0	0	0	9.450
		Umbau altersger. Wohnen K.-Fehrm.-Str.	0	0	0	0	0	105.000	0	0	0	0	0	0	105.000
		Aufwertung Wohnhof Kurt-Fehrmann-Str.	0	0	0	0	0	0	9.450	0	0	0	0	0	9.450
6	Herstellg., Änderung, Rückbau von öffentlichen Erschließungsanlagen	Käthe-Kollwitz-Str. inkl. Stellplätze	0	0	0	0	0	0	0	400.000	0	0	0	0	400.000
7	Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtg.	Sanierung/Umbau Bahnhofsgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	1.100.000	0	0	0	1.100.000
		davon nicht förderfähig 25 %	0	0	0	0	0	0	0	0	275.000	0	0	0	275.000
8	Erneuerg. von Geb. in priv. Eigentum	Sanierung/Umbau Postgebäude	0	0	0	0	0	0	0	50.000	0	0	0	0	50.000
		Sanierung/Umbau Platz der Freiheit 1-6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	0	0	0
		Sanierung/Umbau KJH Mügeln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	0	0
		Sanierung/Umbau Lehrwerkstätten CJD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	0
	Sonstige Maßnahmen	Verfügungsfonds	6.000	6.000	6.000	6.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	80.000
	Vergütung für Beauftragte	Verfahrensträger/Quartiersmanagement	52.000	52.000	52.000	52.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	648.000
	Gesamt		255.600	532.100	372.000	211.600	473.700	320.750	145.450	512.000	1.162.000	62.000	62.000	62.000	4.171.200
	förderfähige Kosten		255.600	529.550	293.500	173.200	408.900	301.175	126.950	512.000	887.000	62.000	62.000	62.000	3.673.875
	nicht förderfähige Kosten		0	2.550	78.500	38.400	64.800	19.575	18.500	0	275.000	0	0	0	497.325
	benötigte Zuwendungen		170.400	353.033	195.667	115.467	272.600	200.783	84.633	341.333	591.333	41.333	41.333	41.333	2.449.250
	bewilligte Zuwendungen		126.300	73.390	60.140	46.510	0	0	0	0	0	0	0	0	306.340
	mögliche Aufstockung. der Bew.		44.100	279.643	135.527	68.957	272.600	200.783	84.633	341.333	591.333	41.333	41.333	41.333	2.142.910
	Eigenanteil	(1/3 förderf. K.+nicht förderf. K.)	85.200	179.067	176.333	96.133	201.100	119.967	60.817	170.667	570.667	20.667	20.667	20.667	1.721.950

*Anmerkung: aktuelle Heidenauer Prioritätenliste lt. Programmausschreibung

6 Organisations- und Arbeitsstrukturen

Verfahrensträgerschaft und Stadtteilmanagement

Für die fördertechnische Betreuung und die Begleitung des Stadtteilmanagements wurde ein erfahrener externer Verfahrensträger (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH) beauftragt. Für das Stadtteilmanagement selbst wurde ein ortsansässiger Sozialträger als Subunternehmen gebunden (CJD Heidenau im CJD e. V.). Die neu geschaffene Teilzeitstelle des Stadtteilmanagers wird im Einvernehmen mit der Stadt besetzt. Das Stadtteilbüro befindet sich im am Marktplatz gelegenen Stadthaus. In regelmäßigen Sprechzeiten und darüber hinaus auch vor Ort steht der Stadtteilmanager den Bewohnern und Akteuren zur Beratung und Mitwirkung zur Verfügung. Zudem erfolgt fortwährend eine enge Abstimmung mit der Stadt.

Viele Akteure nutzen bereits das Stadtteilmanagement als ersten Ansprechpartner bei Problemen im Wohngebiet. Eines dieser war die „richtige“ Nutzungsregelung zur neu eröffneten Freizeitsportanlage. Hier konnte durch Bündelung von Ressourcen eine für alle tragbare Lösung gefunden werden.

Bei Aktionen der Vereine usw. wird der Stadtteilmanager verstärkt einbezogen und somit werden die Schnittstellen noch mehr ausgebaut. Die generationsübergreifende Weihnachtsaktion 2008 des Stadtteilmanagements war sehr erfolgreich und wird daher von nun an jährlich wiederholt. Dabei wird die Beteiligung der Akteure verstärkt und die Selbstverantwortung intensiviert.

Der Einbezug in wohngebietsübergreifende Belange ist durch die Mitarbeit des Stadtteilmanagers in zwei Arbeitsgruppen des Lokalen Bündnisses für Familie gewährleistet. Der kontinuierliche Austausch mit anderen Stadtteilmanagern erfolgt im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit. Weitere Impulse für die Stadtteilarbeit konnten im Rahmen von Fachtagungen und Workshops gesammelt werden.

Durch die intensive Projektbegleitung, als ein Schwerpunkt der Arbeit vor Ort, wurde durch das Stadtteilmanagement mit vielen Akteuren eine vertrauensvolle Basis für die weitere Zusammenarbeit geschaffen. Erste Unternehmen konnten im Rahmen von Projekten einbezogen oder als Spender akquiriert werden. Dies soll forciert werden.

Dauerhaft erfolgt, organisiert von der Stadtteilmanagerin, das Ansprechen der Bürger im Heidenauer Amtsblatt, dem örtlichen TV-Infokanal und der regionalen Presse.

Gremien

Die **Steuergruppe** besteht ämterübergreifend aus Vertretern der Stadtverwaltung, dem Projektleiter des Verfahrensträgers sowie dem Stadtteilmanager und trifft sich jeweils einmal im Monat. Sie nimmt unter Einbeziehung der übrigen Beteiligten die strategische Weichenstellungen zur sozialen Gebietsentwicklung vor und legt die Schwerpunkte, vor allem der nichtinvestiven Aufgaben, fest. Eine der ersten Aktivitäten war die Erstellung von Richtlinien und der dazugehörigen Formulare für die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds (vgl. Anhang).

Zweimal im Jahr nimmt die Projektverantwortliche des Koppelprogramms BIWAQ an den Beratungen teil, um generelle gemeinsame Verfahrensschritte abzustimmen. Zur optimalen Verzahnung erfolgt zwischen dem BIWAQ-Projektträger AWO und dem Stadtteilmanager alle zwei Monate eine konkretisierende Abstimmung.

Unentbehrlich ist darüber hinaus das **Jourfixe** zwischen Stadtteilmanagement, dem Verfahrensträger und der Stadtverwaltung, welcher nach Bedarf stattfindet.

Für den Verfügungsfonds wurde ein nach Bedarf tagendes **Vergabegremium** gegründet, in dem die Anträge geprüft und Zustimmungen oder Ablehnungen erteilt werden. Es wurden einige Projekte durch das Stadtteilmanagement initiiert und begleitet. Ferner konnte z. B. im Rahmen des Projektes Schülerfrühstück mit Hilfe des Stadteilmanagements, vor dem Hintergrund der Verfügungsfondsmittel, eine Kommunalkombistelle eingerichtet werden, welche die Koordination dieses Projektes leistet. Das Vergabegremium besteht aus:

- Vertretern der Stadt Heidenau (Amtsleiter Bauamt sowie Amtsleiter Amt für Schule und Familie)
- Vorstand der WGE
- Geschäftsführerin der WVH
- Stadtteilmanager

Zur Begleitung der Arbeit des Stadtteilmanagements, zur Erörterung aktueller Problemstellungen, zur Bündelung der Information über verschiedenste Aktivitäten, zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion neuer Ideen wurde der einmal im Quartal tagende **Stadtteilrat** gebildet. Er schafft Schnittstellen und fördert die Vernetzung. Der Stadtteilrat wirkt somit bei der Entscheidungsfindung für das Gebiet aktiv mit und diskutiert Probleme und Anregungen. So wurde beispielsweise im Sinne des Corporate Design ein Soziale-Stadt-Logo für Mügeln beraten bzw. bestätigt. Im Stadtteilrat wirken aktiv mit:

- Stadt Heidenau (ämterübergreifend),
- Stadtteilmanager und Verfahrensträger
- Wohnungsunternehmen (WVH, WGE, ISP) einschließlich Sozialarbeiter
- Grund- und Förderschule
- Hort Grundschule
- Kindergarten „Flohkiste“
- Lokales Bündnis für Familie
- CJD Heidenau im CJD e. V.
- AWO-Jugendwerkstatt Elbe/Labe
- Kinder- und Jugendhaus Mügeln
- Stadtbibliothek
- Gemeinsam in Heidenau e. V.
- Heimat- und Kulturverein Heidenau e. V.
- Nachbarschaftsverein Heidenau e. V.
- PIRX-Zeittauschring e. V.
- Ev. Kirchgemeinde Heidenau
- Medienkulturverein Heidenau e. V.

Akteure

Das Engagement lokaler Akteure ist eine wichtige Voraussetzung für die langfristige Aufwertung des Gebietes. Dabei soll das Stadtteilmanagement bereits aktive Akteure unterstützen sowie neue Akteure zur Mitarbeit gewinnen. Bereits aktiv wirken im Stadtteil mit:

- die Stadt Heidenau, als Antragstellerin, Eigentümerin von öffentlichen Gebäuden und Freiflächen sowie Betreiberin von öffentlichen Einrichtungen,
- das Lokales Bündnis für Familie Heidenau mit seinen vier Arbeitsgruppen,
- die drei großen Wohnungsunternehmen (WVH, WGE, ISP), als Haupteigentümer der Wohngebäude und Grundstücke,
- Träger lokaler Einrichtungen und Vereine bzw. örtlich aktiver Initiativen, wie z. B. die Vereine Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) Heidenau im CJD e. V., Gemeinsam in Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V., AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe, Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK), Heimat- und Kulturverein Heidenau e. V., Nachbarschaftsverein Heidenau e. V., PIRX-Zeittauschring e. V., Ev. Kirchgemeinde, Kinder- und Jugendhaus Mügeln, Mietertreff WVH, Sozialarbeiterin WGE, Stadtbibliothek, Tourismusverein, Singekreis, Diakonie, HSV, SSV etc.
- die Astrid-Lindgren-Grundschule und Schule für Lernförderung „Ernst-Heinrich-Stötzner“,
- die Stadtteilmanagerin und
- die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH als Bearbeiter des Integrierten Handlungskonzeptes - Feinkonzept sowie Beauftragter zur Begleitung der Programmdurchführung.

Bürgerbeteiligung

In einem ersten Schritt wurden die für die tägliche Arbeit notwendigen und wichtigen Gremien (s. o.) installiert und etabliert. In der weiteren Durchführung soll nun die Bürgerbeteiligung intensiviert werden. Hierbei sollten v. a. noch folgende Akteure zur Mitwirkung gewonnen werden:

- Anwohner und sonstige interessierte Bürger
- Gewerbetreibende und Dienstleistungsunternehmen

Im Rahmen dieses Beteiligungsprozesses bietet es sich ggf. an, eine Stadtteilkonferenz - quasi als viertes Gremium - zu gründen und als regelmäßige Beteiligungsrunde zu institutionalisieren. Dieses Gremium stünde allen interessierten bzw. mitwirkungsbereiten Personen offen und könnte die Stadtteilentwicklung im Wohngebiet Mügeln dauerhaft mitbestimmen und -tragen.

7 Umsetzung

7.1 Ablauf

In Ergänzung und Kombination zu den Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen im Stadtumbau-Programm bzw. auch den Bau- und Ordnungsmaßnahmen im Stadtsanierungsprogramm, die naturgemäß baulicher Art sind, sollen die Vorhaben im Programm der Sozialen Stadt insbesondere für Verbesserungen im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich sorgen. Aber auch im Soziale-Stadt-Programm erfolgen zahlreiche investive Maßnahmen mit dem Ziel der Erhöhung der Lebensqualität. Darüber hinaus ist die Intensivierung der Auseinandersetzung mit einwohnerspezifischen Belangen, d. h. den weichen Standortfaktoren, eine zentrale Herausforderung in diesem Programm. Die Umsetzung dieser komplexen Aufgabe braucht einen qualifizierten kommunikationsstarken Stadtteilmanager mit Sitz im Soziale-Stadt-Gebiet.

Insbesondere die nicht-investiven Maßnahmen können durch den Stadtteilmanager initiiert und begleitet werden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang besonders folgende konkrete Projekte:

- Weihnachtsaktion (P1)
- Jolkafest (P2)
- Schülerfrühstück (P3)
- Tag des Buches (P4)
- Familientag (P6)
- Belebung Freizeitsportanlage (P9)
- Belebung Marktplatz (P11)
- Mediale Dokumentation (P13)
- Verfügungsfonds (P14)

sowie in der kontinuierlichen Arbeit des Stadtteilmanagements die:

- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit
- Intensivierung der Bürgerbeteiligung
- Unterstützung der Aussiedler- und Ausländerintegration
- Vernetzung des Services der Mietertreffpunkte
- Förderung des Vereinslebens im Stadthaus
- Verstetigung generationsübergreifender Veranstaltungen
- Ermöglichung wohngebietsbezogener Feste

Für die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt war mit Beginn der Maßnahme am 19.09.2007 zunächst ein Durchführungszeitraum bis 31.12.2016 geplant.

Dieser Idealverlauf mit der Umsetzung aller Maßnahmen und Projekte hängt aber u. a. von folgenden Faktoren ab und ist insofern kaum vorhersehbar:

- Förderrahmen
- Einzelbewilligungen
- Ausstattung des Verfügungsfonds auch durch Dritte
- Entwicklung der zur Verfügung stehenden Eigenmittel der Stadt
- Veränderungen in den Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Förderprogrammen

Daher wird nunmehr aufgrund der sich verschärfenden finanziellen Situation auf eine Streckung der Programmdurchführung bis 2021 optiert. Die exakte Zeitabfolge der überschaubaren Maßnahme- und Projektumsetzung wird in den jährlich zu erstellenden Fortsetzungsanträgen zum Soziale-Stadt-Programm angegeben.

7.2 Finanzierung

Im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ (SSP) werden, wie bereits mehrfach erwähnt, sowohl investive als auch nichtinvestive Vorhaben gefördert. Im Sinne eines effizienten Einsatzes der Fördermittel wird für das Programm jedes Jahr der Kosten- und Finanzierungsplan fortgeschrieben sowie auf aktuelle Bedürfnisse im Gebiet abgestellt. Für das Wohngebiet Mügeln stehen nach derzeitigem Stand insgesamt zuwendungsfähige Gesamtkosten in Höhe von rund 4,57 Mio. € im Kosten- und Finanzierungsplan, die zumeist mit dem Regelfördersatz von 66 $^2/_3$ % umgesetzt werden sollen.

Der Mobilisierung von Mitteln weiterer Förderprogramme (und Mittel Privater) unterstützt die positive Entwicklung des Soziale-Stadt-Gebietes. Der geeigneten Kombination mit den folgenden örtlich bereits verankerten Bund-Länder-Förderprogrammen kommt daher für den höchstmöglichen Mitteleinsatz und die erfolgreiche Umsetzung des Programms SSP eine wichtige Funktion zu:

- Städtebauliche Sanierung und Entwicklung (SEP)
- Stadtumbau Ost - Programmteil Rückbau (STU-O); (insofern eine weitere Fortführung über 2009 hinaus durch Bund und Länder erfolgt)

Da die Abgrenzung der Sozialen Stadt das Gebiet des Stadtumbaus und Teile des Sanierungsgebietes einbezieht, ist die geeignete Bündelung und Koordination dieser Programme nachhaltig zu betreiben. Die organisatorische, planerische und wirtschaftliche Begleitung der Durchführung des SSP wurde daher von Seiten der Stadt einem allseitig kompetenten und erfahrenen Partner übertragen.

Zu betonen ist schließlich auch die Abstimmung und Kooperation des SSP mit dem bereits angesprochen BIWAQ-Programm, das einen Großteil der Gemeinwesenarbeit zur Förderung benachteiligter Personengruppen abdeckt. Die SSP-ergänzende BIWAQ-Aufnahme des Wohngebietes Mügeln ist daher eine ausgezeichnete Grundlage zur integrativen Stadtteilentwicklung.

7.3 Monitoring

Für die Betrachtung, ob die genannten Maßnahmen und Projekte eine Wirkung zeigen, müssen insbesondere verschiedene statistische Daten regelmäßig erhoben, ausgewertet und mit den zurückliegenden Jahren verglichen werden. Unter Zuhilfenahme der Gemeindestatistik des Statistischen Landesamtes Sachsen, der Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Heidenau, der Wohnungsunternehmen und der Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit kann so ein anschauliches und einfach zu handhabendes Monitoring eingerichtet werden.

Parameter, die dabei bezogen auf das Wohngebiet Mügeln und zum Vergleich für die Gesamtstadt Heidenau abgefragt werden sollten, sind u. a.:

- Anzahl der Einwohner/innen nach Altersgruppen inkl. der Unterteilung in deutsche und nicht-deutsche Bevölkerung
- Anteil der Aussiedler/innen (Schätzungen; Interpolation)
- Zu- und Wegzüge
- Wohnungsbestand und -leerstand
- Daten zur Beschäftigungssituation

Darüber hinaus sind die in den einzelnen Handlungsfeldern angegebenen Erfolgsindikatoren als Indizien für die Entwicklung im Wohngebiet Mügeln heranzuziehen.

Für die im Jahr 2008 durchgeführten Bürgerbefragungen ist ferner eine Wiederholung im Jahr 2012 in Erwägung zu ziehen. Auch hieraus würden sich dann mittelfristige Trends ablesen lassen.

Die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes – Feinkonzept sollte möglichst alle fünf Jahre erfolgen. Dabei stehen besonders die Aktualisierung der statistischen Daten, die Überprüfung bzw. Anpassung der Maßnahmen und Projekte sowie die Überarbeitung von Kosten und Finanzierungen im Vordergrund.

Anhang

Maßnahmebeschreibungen

Maßnahme 1	**Umgestaltung Freizeitsportanlage Mügeln**
Handlungsfeld:	**2, 3**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Ermöglichung von Aktivitäten für jung und alt mit integrativer Wirkung - Schaffung von sportlichen Freizeitangeboten
Maßnahmeübersicht	Bau einer Freizeitsportanlage
Maßnahmeinhalt	Der mit einem Tonnenbelag ausgestattete Schulsportplatz neben der Sporthalle in Mügeln (Dresdner Str.) bietet nur wenig attraktive Angebote für den Freizeitsport. Mit dem Bau einer öffentlich zugänglichen Freizeitsportanlage soll für die Zielgruppe der Freizeitsportler ein adäquates Angebot geschaffen werden. Damit können Einzelaktionen gebündelt und die Lärmbelästigung durch in den Wohnhöfen spielende Kinder und Jugendliche reduziert werden.
Maßnahmestand	Die Planung und Durchführung sämtlicher Lose ist abgeschlossen (DFB-Minispielfeld, Multifunktionskleinspielfeld).
Realisierung	- Beginn: 2007 - Abschluss: 2009
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 283 TEUR - Finanzierung: DFB 28 TEUR, SSP 170 TEUR, Stadt 85 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Verwendung möglichst widerstandsfähiger Materialien

Maßnahme 2	**Umgestaltung Sportfreianlage Astrid-Lindgren-Grundschule**
Handlungsfeld:	**2, 3, 4**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen - Verbesserung der Schulunterrichtsqualität - Erhöhung der Sicherheit der Schüler und Lehrer
Maßnahmeübersicht	Sanierung bzw. Neubau der Sportfreianlagen der Schulen
Maßnahmeinhalt	Die Sportfreianlagen neben der Sporthalle und der Freizeitsportanlage in Mügeln (Dresdner Str.) befindet sich in einem sanierungswürdigen Zustand und müssen, um den schulischen und Sicherheitsanforderungen zu genügen, saniert bzw. z. T. neu gebaut werden.
Maßnahmestand	Gegenwärtig liegen die Leistungsphasen 1-3 HOAI für beide notwendigen Lose vor. Beauftragt sind die Leistungsphasen 4-6 HOAI für das zunächst erforderliche Los.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2011
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 370 TEUR - Finanzierung: SSP 246,67 TEUR, Stadt 123,33 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Verwendung möglichst widerstandsfähiger Materialien

Maßnahme 3	**Sanierung Sporthalle Mügeln**
Handlungsfeld:	**2, 3**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen - Ertüchtigung der baulichen Struktur - Verbesserung der Schulunterrichtsqualität - Erhöhung der Sicherheit der Schüler und Lehrer - Aktivierung von sportlichen Freizeitangeboten
Maßnahmeübersicht	Elektro- und Fassadenerneuerung der Sporthalle
Maßnahmeinhalt	Die Sporthalle in Mügeln (Dresdner Str.) befindet sich in einem sanierungswürdigen Zustand und muss, um den Schul-, Freizeit-sport- und Sicherheitsanforderungen zu genügen, saniert werden. Auch den aktuellen energetischen Anforderungen entspricht die Sporthalle nicht mehr. Die Sanierung betrifft daher sowohl die Gebäudetechnik als auch die Außenhülle.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: 2014 - Abschluss: 2016
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 159,50 TEUR - Finanzierung: SSP 79,75 TEUR, Stadt 79,75 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Einhaltung der EnEV 2009 (voraussichtliche Verabschiedung Herbst 2009) - evtl. Einsatz erneuerbarer Energien

Maßnahme 4	**Sanierung Astrid-Lindgren-Grundschule**
Handlungsfeld:	**4**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen - Ertüchtigung der baulichen Struktur - Verbesserung der Schulunterrichtsqualität - Erhöhung der Sicherheit der Schüler und Lehrer - Schaffung von Barrierefreiheit
Maßnahmeübersicht	Elektro- und Fassadenerneuerung sowie Aufzugsanbau Astrid-Lindgren-Grundschule
Maßnahmeinhalt	Das Gebäude der Astrid-Lindgren-Grundschule (Dresdner Str. 62) befindet sich in sanierungsbedürftigem Zustand und muss, um den Schul-, Freizeitsport- und Sicherheitsanforderungen zu genügen, saniert werden. Auch den aktuellen energetischen Anforderungen entspricht das Schulgebäude nicht mehr. Ferner soll die Grundschule schulbezirksübergreifend barrierefrei erschlossen werden. Die Sanierung betrifft daher sowohl die Gebäudetechnik als auch die Außenhülle sowie den Anbau eines Aufzuges.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: 2011 - Abschluss: 2014
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 729,80 TEUR - Finanzierung: SSP 364,90 TEUR, Stadt 364,90 TEUR - Prüfung Fachförderung erforderlich
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Einhaltung der EnEV 2009 (voraussichtliche Verabschiedung Herbst 2009) - evtl. Einsatz erneuerbarer Energien

Maßnahme 5	**Sanierung Kindertagesstätte Flohkiste**
Handlungsfeld:	**2**
Maßnahmeträger	Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. (VdK)
Maßnahmeziele	- Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen - Ertüchtigung der baulichen Struktur - Verbesserung der Betreuungsqualität
Maßnahmeübersicht	Fassadenerneuerung an Teilen des Gebäudes
Maßnahmeinhalt	Das Gebäude der Kindertagesstätte des VdK (Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1) befindet sich zum Teil in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Auch den aktuellen energetischen Anforderungen entspricht das Kita-Gebäude nicht mehr in allen Teilbereichen. Die Sanierung betrifft daher die Außenhülle der Häuser 2 und 3.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: 2010 - Abschluss: 2011
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 240 TEUR - Finanzierung: Kita-Fachförderung, Eigenleistungen

Maßnahme 6	**Umgestaltung Spielplatz Dr.-Otto-Nuschke-Straße**
Handlungsfeld:	**1, 3**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Ermöglichung von Aktivitäten von Familien mit Kindern - Schaffung eines höheren Freizeitwertes
Maßnahmeübersicht	Aufwertung des Spielplatzes durch innovative Spielelemente und -flächen
Maßnahmeinhalt	Der Spielplatz entspricht in seiner Freiflächengestaltung und Art der Spielgeräte nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Kosten für die Unterhaltung sind zudem hoch. Daher soll eine teilweise Neugestaltung der Spielplatzflächen mit z. T. neuen Spielgeräten realisiert werden.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: 2014 - Abschluss: 2015
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 70,00 TEUR - Finanzierung: SSP 46,67 TEUR, Stadt 23,33 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- auf TÜV zertifizierte Spielgeräte achten - im Vorfeld der Planung die späteren Unterhaltskosten für die Spielgeräte und die Pflege der Gesamtanlage betrachten und evtl. Alternativen gegenüberstellen - Einbeziehung BIWAQ (AWO, CJD Chemnitz Teilprojekt 1 und 2)

Maßnahme 7	**Aufwertung Wohnhöfe inklusive Quartierswege**
Handlungsfeld:	**1**
Maßnahmeträger	WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH, Wohnungsgenossenschaft "Elbtal" Heidenau eG (WGE) und Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Ermöglichung von Aktivitäten für Jung und Alt mit integrativer Wirkung - Schaffung von Freizeitangeboten und Wegebeziehungen
Maßnahmeübersicht	- Umgestaltung der Wohnhöfe mittels Freiraumattraktivierung und Wegebau
Maßnahmeinhalt	Die Wohnhöfe im Gebiet sind in ihrer Nutzung und Gestaltung seit ihrer Entstehung kaum verändert worden. Sie besitzen z. T. nur schmale Wege direkt entlang der Wohnblöcke mit teilweise nur wenigen Querverbindungen. Die Bereiche zwischen den Wohnblöcken bestehen zumeist aus Rasenflächen mit Wäscheplatzarealen. Bäume und Sträucher finden sich nur in geringer Zahl, Spielangebote sind nur beschränkt vorhanden. Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit für die Anwohner sind deutlich ausbaufähig.
Maßnahmestand	Im Rahmen des Wettbewerbes „Ab in die Mitte-Sachsen 2009“ wurde für einen Wohnhof ein Arbeitsentwurf erstellt.
Realisierung	- Beginn: 2015 - Abschluss: 2019
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 63,00 TEUR (z. Z. nur Planung) - Finanzierung: Wohnungsunternehmen 44,10 TEUR, SSP 12,60 TEUR, Stadt 6,30 TEUR (z. Z. nur Planung)
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Wohnhöfe als Kommunikationspunkte für alle Generationen, daher Integration von verschiedenen Elementen, die die einzelnen Zielgruppen ansprechen (Boule, Grillplatz, Sitzbänke/-ecken, Wasserspiel, etc.) - Gewährleistung der Barrierefreiheit - Berücksichtigung der Wohnqualität für die Anwohner (Lautstärke, Geruchsbelästigung, etc.) - Umsetzung mit möglichst widerstandsfähigen Materialien

Maßnahme 8	**Umbau/Sanierung Kinder- und Jugendhaus Mügeln**
Handlungsfeld:	**2**
Maßnahmeträger	CJD Heidenau im CJD e. V.
Maßnahmeziele	- Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen - Ertüchtigung der baulichen Struktur - Ermöglichung von Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen - Schaffung eines größeren Freizeitangebotes
Maßnahmeübersicht	Fortsetzung des Umbaus und der Sanierung des Gebäudes
Maßnahmeinhalt	Das Gebäude des Kinder- und Jugendhauses Mügeln befindet sich hinsichtlich der Trockenlegung sowie dem Ausbau von Räumlichkeiten in einem umbau- und sanierungswürdigen Zustand. Der Umbau und die Sanierung betreffen daher sowohl das Keller- als auch das Dachgeschoss.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: ab 2015 (frühestens) - Abschluss: nach 2019 (spätestens)
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 150,00 TEUR - Finanzierung: CJD 6,00 TEUR, SSP 96,00 TEUR, Stadt 48,00 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Verbesserung der Fahrbahnüberquerung der Siegfried-Rädel-Straße

Maßnahme 9	**Umbau/Sanierung Lehrwerkstätten**
Handlungsfeld:	**2, 4**
Maßnahmeträger	CJD Heidenau im CJD e. V.
Maßnahmeziele	- sonstige Einrichtungen - Ertüchtigung der baulichen Struktur - Ermöglichung von Aktivitäten benachteiligter Jugendlicher - Schaffung günstiger Ausbildungsbedingungen
Maßnahmeübersicht	Fortsetzung des Umbaus und der Sanierung des Gebäudes
Maßnahmeinhalt	Das Gebäude der Lehrwerkstätten befindet sich hinsichtlich der räumlichen Verhältnisse und der technischen Ausstattung in einem umbau- und sanierungswürdigen Zustand. Der Umbau und die Sanierung betreffen daher sowohl das Raumangebot als auch die Haus- und Schulungstechnik.
Maßnahmestand	Die Erhebung des Raumbedarfs unter Berücksichtigung der zu erwartenden Maßnahmen ist erfolgt. Angebote von Architekturbüros zur weiteren Bearbeitung liegen vor.
Realisierung	- Beginn: ab 2015 (frühestens) - Abschluss: nach 2019 (spätestens)
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 1.200,00 TEUR - Finanzierung: CJD 900 TEUR, SSP 200 TEUR, Stadt 100 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Anpassung der Räumlichkeiten an die aktuellen Erfordernisse - Einhaltung der aktuell gültigen energetischen Standards (EnEV 2009) - Verbesserung der Fahrbahnüberquerung der Siegfried-Rädel-Straße

Maßnahme 10	**Umbau/Sanierung altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen – Käthe-Kollwitz-Str./Dr.-Otto-Nuschke-Str.**
Handlungsfeld:	**1, 2**
Maßnahmeträger	WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH
Maßnahmeziele	- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Anpassung des Wohnungsangebotes an den demografischen Wandel - Schaffung von Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten für Ältere
Maßnahmeübersicht	Einrichtung von Betreutem- und Mehrgenerationen-Wohnen im Plattenbaubestand
Maßnahmeinhalt	Durch den Einbau von Aufzügen, Grundrissveränderungen von Wohnungen, Einrichtung von Gemeinschaftsbereichen etc. und die Erneuerung der Bausubstanz sollen bedarfsgerechte Wohnqualitäten für Senioren und andere erzielt werden.
Maßnahmestand	Die Auslobung eines Architektenwettbewerbes ist vorbereitet. Der Wettbewerb soll zeitnah durchgeführt werden.
Realisierung	- Beginn: ab 2010 - Abschluss: nach 2013
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 1. BA: ca. 3 Mio. EUR; davon: Sanierung einschl. Energetischer Sanierung: ca. 1,2 Mio. EUR Neubau Gemeinschaftseinrichtungen: ca. 1,4 Mio. EUR Aufzüge: ca. 0,6 Mio. EUR - angesetzte Kosten: 495.000,00 TEUR - Finanzierung: WVH 346,50 TEUR, SSP 99,00 TEUR, Stadt 49,50 TEUR

Maßnahme 11	**Umbau/Sanierung altengerechtes Wohnen – Kurt-Fehrmann-Str.**
Handlungsfeld:	**1, 2**
Maßnahmeträger	Wohnungsgenossenschaft "Elbtal" Heidenau eG (WGE)
Maßnahmeziele	- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Anpassung des Wohnungsangebotes an den demografischen Wandel - Schaffung von Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten für Ältere
Maßnahmeübersicht	Einrichtung von Betreutem- und Mehrgenerationen-Wohnen im Plattenbaubestand
Maßnahmeinhalt	Durch den Einbau von Aufzügen, Grundrissveränderungen von Wohnungen, Einrichtung von Gemeinschaftsbereichen etc. und die Erneuerung der Bausubstanz sollen bedarfsgerechte Wohnqualitäten für Senioren und andere erzielt werden.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: ab 2015 (frühestens) - Abschluss: nach 2019 (spätestens)
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 350,00 TEUR - Finanzierung: WGE 245,00 TEUR, SSP 70,00 TEUR, Stadt 35,00 TEUR

Maßnahme 12	**Nachnutzung/Sanierung Postgebäude**
Handlungsfeld:	**1, 3**
Maßnahmeträger	Firmenverbund WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH
Maßnahmeziele	- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude - Schaffung von Räumlichkeiten für aktive Vereinsarbeit und Stadtteilleben und damit Bündelung des Vereinslebens - Optimierung der Voraussetzungen für gesellschaftliches Engagement
Maßnahmeübersicht	Sanierung des Postgebäudes und Einrichtung eines Vereinszentrums
Maßnahmeinhalt	Einige Vereine, die u. a. das Leben im Wohngebiet Mügeln prägen, sind räumlich beengt und können sich daher nur bedingt entfalten. Im Gebäude von-Stephan-Straße 2 ist die Deutsche Post angesiedelt, jedoch sind noch einige Räumlichkeiten frei und stehen derzeit leer. Die WVH will diese gern den Vereinen (z. B. Gemeinsam in Heidenau e. V., Nachbarschaftsverein Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V.) zur Verfügung stellen. Dafür muss das Gebäude entsprechend saniert werden (Dach, Fassade, Fenster).
Maßnahmestand	Die Vereine sind bereits dabei in das Gebäude zu ziehen. Die Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle haben noch nicht begonnen.
Realisierung	- Beginn: 2017 - Abschluss: 2017
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: ca. 50 TEUR - Finanzierung: WVH 35,00 TEUR, SSP 10,00 TEUR, Stadt 5,00 TEUR

Maßnahme 13	**Nachnutzung/Sanierung Platz der Freiheit 1-6**
Handlungsfeld:	**1**
Maßnahmeträger	noch offen
Maßnahmeziele	- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Anpassung des Wohnungsangebotes an den demografischen Wandel - Schaffung von Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten für Ältere
Maßnahmeübersicht	Einrichtung von z. B. Betreutem-Wohnen bzw. Mehrgenerationen-Wohnen im Siedlungswohnungsbaubestand
Maßnahmeinhalt	Beispielsweise durch Grundrissveränderungen von Wohnungen, Einrichtung von Gemeinschaftsbereichen etc. und die Erneuerung der stark sanierungsbedürftigen Bausubstanz des langjährig leer-stehenden Wohnblocks, könnten bedarfsgerechte Wohnqualitäten für Senioren und andere erzielt werden.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: ab 2015 (frühestens) - Abschluss: nach 2019 (spätestens)
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 1.000,00 TEUR - Finanzierung: Eigentümer 900,00 TEUR, SSP 66,67 TEUR, Stadt 33,33 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Nutzerkonzept im vorhinein abstimmen und ggf. Vorverträge schließen

Maßnahme 14	**Nachnutzung/Sanierung Bahnhofsgebäude**
Handlungsfeld:	**1**
Maßnahmeträger	noch offen
Maßnahmeziele	- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Anpassung des Wohnungsangebotes an den demografischen Wandel - Schaffung von Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten für Ältere
Maßnahmeübersicht	Einrichtung von z. B. Betreutem-Wohnen bzw. Mehrgenerationen-Wohnen im ehemaligen Empfangsgebäude
Maßnahmeinhalt	Beispielsweise durch Grundrissveränderungen von Nutzungseinheiten, Einrichtung von Gemeinschaftsbereichen etc. und die Erneuerung der stark sanierungsbedürftigen Bausubstanz des langjährig weitgehend leerstehenden Bahngebäudes, könnten bedarfsgerechte Wohnqualitäten für Senioren und andere erzielt werden.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: ab 2015 (frühestens) - Abschluss: nach 2019 (spätestens)
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 1.100,00 TEUR - Finanzierung: Eigentümer 770 TEUR, SSP 220 TEUR, Stadt 110 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Nutzerkonzept im vorhinein abstimmen und ggf. Vorverträge schließen

Maßnahme 15	**Umgestaltung Käthe-Kollwitz-Straße inklusive Stellplätze**
Handlungsfeld:	**1**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Optimierung der verkehrlichen Infrastruktur
Maßnahmeübersicht	Um- und Ausbau der Anliegerstraße
Maßnahmeinhalt	Die Käthe-Kollwitz-Straße ist in ihrer Nutzung und Gestaltung seit der Entstehung kaum verändert worden. Sie ist doppelseitig in beide Richtungen befahrbar und besitzt im Mittelstück zwischen Dr.-Otto-Nuschke-Straße und Emil-Schemmel-Straße zwei Senkrechtpark- und einen Grünstreifen. Im Rahmen der Aufwertung des Gebietes sollen die Verkehrs- und Grünflächen neu geordnet und ansprechend ausgebildet werden.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: ab 2016 - Abschluss: nach 2017
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 400,00 TEUR - Finanzierung: SSP 266,67 TEUR, Stadt 133,33 TEUR
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- es sollten weiterhin genügend Parkmöglichkeiten und Stellplätze vorhanden sein

Maßnahme 16	**Umgestaltung Straßenkreuzung am BrunnenEck**
Handlungsfeld:	**1**
Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Maßnahmeziele	- Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen - Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Optimierung der verkehrlichen Infrastruktur
Maßnahmeübersicht	Um- und Ausbau des Knotenpunktes
Maßnahmeinhalt	Die Kreuzung Emil-Schemmel-Straße, Käthe-Kollwitz-Straße, von Stephan-Straße ist in ihrer Funktion und Ausformung seit der Entstehung kaum verändert worden. Die von-Stephan-Straße ist derzeit eine Sackgasse, die kurz vor dem unübersichtlichen Knoten Emil-Schemmel-Straße, Käthe-Kollwitz-Straße endet. Zur Verbesserung der Anbindung des Wohngebiets sollen die von-Stephan-Straße durchgeführt und der Gesamtknotenpunkt verkehrssicher umgestaltet werden.
Maßnahmestand	./.
Realisierung	- Beginn: ab 2010 - Abschluss: nach 2011
Kosten und Finanzierung der Maßnahme	- Kosten: 308,00 TEUR - Finanzierung: SSP 205,33 TEUR, Stadt 102,67 TEUR

Projektbeschreibungen

Projekt 1	**Weihnachtsaktion**
Handlungsfeld:	**2, 5**
Projektträger	Zu Beginn Stadtteilmanagement mit verschiedenen Akteuren im Wohngebiet Mügeln, später ein bis zwei verantwortliche Akteure
Projektziele	- Akteure und deren Vernetzung aktivieren - Unterstützung generationsübergreifender Projekte - Integration von verschiedenen Interessengruppen fördern - Wertevermittlung im gemeinsamen Zusammenleben anregen
Projektübersicht	„Mügeln gemeinsam im Advent“
Projektinhalt	Unter Mitwirkung von Jugendlichen des CJD und Kindern der Kita Flohkiste findet vor der Adventszeit jeweils eine große öffentlichkeitswirksame Backaktion statt. Der Aufbau und das Gestalten der Weihnachtsbäckerei werden von der WGE und dem CJD unterstützt. Durch den Verein Gemeinsam in Heidenau e. V. werden die Plätzchen liebevoll verpackt und die kleinen Anhänger gestaltet der Gemeinnützige Verein Soziales Arbeitslos und Vorruhestand e. V. Mit den Kindern der Kita, den Sozialarbeitern der beiden Wohnungsunternehmen und dem Verein Gemeinsam in Heidenau e. V. werden dann an mehreren Vormittagen im Advent die Senioren im Wohngebiet Mügeln mit einem Weihnachtslied und einem kleinen Päckchen mit den selbstgebackenen Plätzchen erfreut.
Projektstand	Die Vorbereitungen erfolgen jeweils im Herbst eines Jahres.
Realisierung	- Start: 2008 - Intervall: 1x jährlich
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: ca. 500 EUR - Finanzierung: Verfügungsfonds, Eigenleistungen
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Ziel für die Zukunft: selbsttragend

Projekt 2	**Jolkafest**
Handlungsfeld:	**5**
Projektträger	Gemeinsam in Heidenau e. V.
Projektziele	- Pflege der Russischen Sprache und Kultur durch die Migranten, vor allem für die jungen Generationen - Vermittlung der russischen Sprache und Kultur an Nicht-Spätaussiedler
Projektübersicht	Weihnachtsfest nach russischer Art für Jedermann
Projektinhalt	Um die eigene Kultur zu pflegen veranstaltet der Gemeinsam in Heidenau e. V. jährlich im Dezember das Jolka-Fest, damit v. a. für die Kinder „Väterchen Frost“ als russischer Weihnachtsmann die Geschenke bringen kann. Das Jolka-Fest fand bisher nur in russischer Sprache statt. Im Sinne der Integration und insbesondere des Heranführens deutscher Kinder an russische Traditionen soll das Jolkafest in Zukunft auch in deutsch, also zweisprachig, stattfinden.
Projektstand	Das Jolka-Fest findet bereits seit mehreren Jahren, allerdings ausschließlich in russischer Sprache statt. Die Durchführung in zwei Sprachen (Russisch und Deutsch) ist eine Projektidee.
Realisierung	- Start: 2008 - Intervall: 1x jährlich
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: ca. 800 EUR (einmalig) - Finanzierung: Eigenleistungen

Projekt 3	**Schülerfrühstück**
Handlungsfeld:	**2, 4, 5**
Projektträger	Stadt Heidenau, CJD Heidenau im CJD e. V.
Projektziele	- Hauptzielgruppe sind Kinder und deren Eltern - Ernährungsgewohnheiten sowie die Versorgung von Grundschülern soll verbessert werden - Intention ist Hilfe zur Selbsthilfe für benachteiligte Familien, um deren Eigeninitiative zu fördern - Arbeitsplatzschaffung durch Kommunalkombi
Projektübersicht	Motivation für gesunde Ernährung von Schülern durch Bereitstellung von Frühstücksutensilien -
Projektinhalt	Der Ernährung kommt eine zentrale Rolle sowohl für den Erhalt der Gesundheit als auch bei der Entstehung bestimmter Erkrankungen zu. Gesunde Frühstücksversorgung in Verbindung mit Aktionen der Gesundheitsförderung und der Wissensvermittlung zur gesunden Ernährung soll für die Schüler insbesondere aus benachteiligten Familien unter Einbeziehung der Eltern über Mitmachaktionen angeboten werden. Das Maßnahmepaket umfasst vorerst folgende Inhalte: - Schülerfrühstücksangebot wie bereits durch das CJD Heidenau im Kinder- und Jugendhaus Mügeln praktiziert, jedoch Erweiterung auf zwei zusätzliche Standorte (Horte der Träger Astrid-Lindgren-Grundschule und der Schule zur Lernförderung „Ernst Heinrich Stötzner“) - Selbstständige Zubereitung des Frühstücks durch die Kinder - Angebote zur Wissensvermittlung - Unterbreitung von Mitmachaktionen - Alle Aktivitäten mit Einbeziehung von Kindern und Familien
Projektstand	Ein Konzept wurde erstellt und der Antrag auf Kommunalkombi genehmigt.
Realisierung	- Start: 2009 - Intervall: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Kommunalkombi, Sponsoring, Eigenleistungen
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Die enge Zusammenarbeit mit den beiden Schulen, dem Kinder- und Jugendhaus und der Stadtteilmanagerin von Mügeln im Rahmen der Handlungsfelder des Programms "Soziale Stadt" sind unabdingbar. - Angebote der gesetzlichen Krankenkassen zur Prävention und Gesundheitsförderung sollen mit einfließen.

Projekt 4	**Tag des Buches**
Handlungsfeld:	**3, 5**
Projektträger	Stadt Heidenau (Stadtbibliothek) und Gemeinsam in Heidenau e. V.
Projektziele	- Integrationsarbeit über Bücher - Verknüpfung der Generationen
Projektübersicht	gemeinsame Veranstaltung der Stadtbibliothek und der vereinseigenen Bibliothek des Gemeinsam in Heidenau e. V.
Projektinhalt	Sowohl die Stadt als auch der Gemeinsam in Heidenau e. V. besitzen eine umfangreiche Bibliothek. Für den Austausch untereinander und für die Migrantenintegration bietet sich hier eine gemeinsame Veranstaltung der beiden Bibliotheken und damit auch Nutzergruppen an.
Projektstand	Projektidee
Realisierung	- Start: evtl. 2010 - Intervall: 1x jährlich (z. B. zum Welttag des Buches, jeweils am 23.04.)
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Stadt, Verein, ggf. Verfügungsfonds
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- bei der Terminwahl auf Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen achten

Projekt 5	**Familienkino**
Handlungsfeld:	**3**
Projektträger	Wohnungsgenossenschaft "Elbtal" Heidenau eG (WGE), Lokales Bündnis für Familie
Projektziele	- Aufwertung der Lebensqualität - Sicherung von bestehenden Veranstaltungs- und Freizeitangeboten
Projektübersicht	Aufführung von Filmen für Familien im BrunnenEck ohne Gewinnerzielung
Projektinhalt	Das Kinoangebot für die Mügelner Bevölkerung beschränkt sich auf Dresden und Pirna. Um lokal, gerade auch für die weniger mobilen Menschen und diejenigen, die sich Kinobesuche kaum leisten können, etwas anzubieten, haben WGE und Lokales Bündnis für Familie schon vor mehreren Jahren begonnen, ein Familienkino im BrunnenEck mit sehr geringen Unkostenbeiträgen zu installieren.
Projektstand	Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe besteht schon seit mehreren Jahren und soll weiterhin zielgruppenspezifisch fortgeführt werden.
Realisierung	- Start: 2006 - Intervall: 1x monatlich
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: WGE, Lokales Bündnis für Familie, Eigenleistungen

Projekt 6	**Familientag**
Handlungsfeld:	**3, 5**
Projektträger	Lokales Bündnis für Familie
Projektziele	- Verbesserung des Stadtteilimages - Sicherung von bestehenden Veranstaltungs- und Freizeitangeboten - Integrationsarbeit und Wertevermittlung
Projektübersicht	Veranstaltungsfolge zur sinnvollen Freizeitgestaltung von Jung und Alt
Projektinhalt	Der Familientag soll das Image des Wohngebietes Mügeln aufwerten und dabei die günstige freizeitbezogene Infrastruktur verdeutlichen, um nicht zuletzt das Miteinander zu verbessern und Gemeinsamkeiten zu fördern.
Projektstand	Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe besteht schon seit mehreren Jahren und soll weiterhin zielgruppenspezifisch fortgeführt werden.
Realisierung	- Start: 2006 - Intervall: 1x jährlich
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Lokales Bündnis für Familie, ggf. Verfügungsfonds

Projekt 7	**Angebot Kinder- und Jugendhaus**
Handlungsfeld:	**2, 5**
Projektträger	CJD Heidenau im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e.V.
Projektziele	Das Kinder- und Jugendhaus Mügeln (KJH) soll für Kinder und Jugendliche Bestandteil ihrer Lebensumwelt sein. Das KJH ist ein Ort für sinnvolle Freizeitgestaltung und für die Wahrnehmung bestimmter Interessen der Zielgruppen. Mit den pädagogischen und freizeitpädagogischen Angeboten sollen Defizite und Benachteiligungen überwunden oder gemindert werden. Die Vermittlung von Werten und Normen ist dabei eine wichtige Aufgabe innerhalb der Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ebenso die Förderung von Handlungsmustern und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen.
Projektübersicht	Offene Kinder- und Jugendarbeit; Integration und Sozialisation; außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, sportlicher, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung; erzieherischer Kinder- und Jugendschutz; internationale Jugendarbeit; Beratung der Kinder und Jugendlichen in allen Lebenslagen; präventive Arbeit und Ansätze mobiler Arbeit
Projektinhalt	Aufgrund der Lage des KJH ist die Hauptzielgruppe die der 10 – 18jährigen Kinder und Jugendlichen und der 18 – 27jährigen jungen Erwachsenen. Die Zielgruppe der jungen Erwachsenen wird in die Angebote des KJH einbezogen, wobei hier der Schwerpunkt auf Beratung, Vermittlung und das Nutzen selbstverwalteter Räume gelegt wird. Bis zur Eröffnung des KJH gab es für Kinder und Jugendliche innerhalb des Stadtteils Heidenau-Mügeln keine Möglichkeit, sich an einem eigenen, speziell ihnen zur Verfügung stehenden Ort zu treffen und etwas zu unternehmen. Dies hatte zur Folge, dass sich die Kinder und Jugendlichen im halb-öffentlichen bzw. öffentlichen Raum trafen. Grundsätzlich waren all diese Treffpunkte problembehaftet, da sich die jeweils umliegenden Anwohner durch die Lautstärke der Kinder und Jugendlichen stark belästigt fühlten. Des Weiteren kommt und kam es auch immer wieder zu Zerstörungen von öffentlichem Eigentum, wie beispielsweise Bänke, Spielgeräte etc. Auf den Schulhöfen und auf Spielplätzen entstanden durch Verschmutzung und Zerstörung Gefahrenquellen für Kinder. Inzwischen ist das KJH für viele Kinder und Jugendliche zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Lebenswelt geworden.
Projektstand	Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe besteht schon seit mehreren Jahren und soll weiterhin zielgruppenspezifisch fortgeführt werden.
Realisierung	- Start: 2001 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Landkreis, Stadt

Projekt 8	**Aus- und Weiterbildung Lehrwerkstätten**
Handlungsfeld:	**2, 4**
Projektträger	CJD Heidenau im CJD e. V.
Projektziele	Entsprechend dem Motto „Keiner darf verloren gehen“ begleitet und berät das CJD Menschen unter Nutzung ihrer vorhandenen Stärken. Musische und sportliche, politische und religionspädagogische Angebote sind unverzichtbare Bestandteile der ganzheitlichen Förderung in den Einrichtungen.
Projektübersicht	Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland e. V. (CJD) ist ein Jugend-, Bildungs- und Sozialwerk und besteht bundesweit seit über 60 Jahren. Das CJD Heidenau besteht seit dem Jahr 1991 und ist seitdem als sozialer Träger regional vernetzt. Die Kooperationen mit Dritten sind wichtig für die nachhaltige Vernetzung von Ressourcen und tragen somit zur aktiven Gestaltung lokaler Prozesse bei. Durch die regionale und überregionale Mitarbeit der Mitarbeiter in den verschiedenen Arbeitskreisen der Fachvereinigungen sowie in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Lokalen Bündnisses für Familie in Heidenau wird die Vernetzung weiterhin unterstützt.
Projektinhalt	Berufsausbildung für Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Erwachsene (Metall-, Maler-, Bau-, Gartenbau- und Gastronomieberufe); berufsvorbereitende Maßnahmen und Berufsorientierung; Maßnahmen zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt; Produktionsschule; Projekte für abschlussgefährdete Hauptschüler; Internat und Wohngruppe und Übergangswohnen für Haftentlassene; Schulstationen; Kinder- und Jugendhaus Mügeln; Gemeinwesenarbeit (Service-, Beratungs- und Begegnungszentrum)
Projektstand	Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe besteht schon seit mehreren Jahren und soll weiterhin zielgruppenspezifisch fortgeführt werden.
Realisierung	- Start: 1991 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: CJD, Fördermittel, Sponsoring, Spenden

Projekt 9	**Belebung Freizeitsportanlage**
Handlungsfeld:	**3**
Projektträger	Wohnungsunternehmen, Schulen, Stadt Heidenau und Sportvereine
Projektziele	- Aufwertung der Lebensqualität - Gewährleistung von bestehenden Veranstaltungs- und Freizeitangeboten - Ausbau zusätzlicher Aktionen und Wettbewerbe - Verringerung von Aggressionsschäden durch Sportaktivitäten
Projektübersicht	Durchführung von Wohngebietssportfesten
Projektinhalt	Mit der Umgestaltung der Sport- und Freizeitanlage Mügeln können bestehende Veranstaltungen aufgewertet werden und es entstehen Möglichkeiten für neue Events. Für die bereits etablierten Aktivitäten wie Wohngebiets- und Schulsportfeste werden mit der Umgestaltung die Voraussetzungen deutlich verbessert. Darüber hinaus bietet sich für neue Aktionen und Wettbewerbe, wie z. B. dem Mini-Spielfeld-Cup, ein hochwertiger Veranstaltungsort an.
Projektstand	Die ersten viel versprechenden Sportwettkämpfe sollen sukzessive und nachfragegerecht ausgeweitet werden.
Realisierung	- Start: 2009 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Stadt, Vereine, ggf. Verfügungsfonds

Projekt 10	**Belebung Postgebäude**
Handlungsfeld:	**2, 3, 5**
Projektträger	Firmenverbund WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH und Vereine
Projektziele	- Bündelung des Vereinslebens - Verbesserung bei Problemen und Anfragen von Bewohnern durch die Nähe von Ansprechpartnern - Optimierung der Voraussetzungen für gesellschaftliches Engagement
Projektübersicht	Renovierung der Räumlichkeiten und Nutzung durch die Vereine
Projektinhalt	Einige Vereine, die u. a. das Leben im Wohngebiet Mügeln prägen, sind räumlich beengt und können sich daher nur bedingt entfalten. Im Gebäude von-Stephan-Straße 2 ist die Deutsche Post angesiedelt, jedoch sind noch einige Räumlichkeiten frei und stehen derzeit leer. Die WVH will diese gern den Vereinen (z. B. Gemeinsam in Heidenau e. V., Nachbarschaftsverein Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V.) zur Verfügung stellen. Dafür müssen die Räumlichkeiten renoviert werden.
Projektstand	Die baulichen Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Der Einzug der ersten Vereine hat begonnen.
Realisierung	- Start: 2009 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: WVH, Vereine, ggf. Verfügungsfonds

Projekt 11	**Belebung Marktplatz**
Handlungsfeld:	**3**
Projektträger	Stadt Heidenau, Vereine
Projektziele	- Verbesserung des Stadtteilimages - Sicherung von bestehenden Veranstaltungsangeboten - Schaffung von ergänzenden Anziehungspunkten für die Bewohner
Projektübersicht	Durchführung von Aktionen und Festen
Projektinhalt	Jedes Jahr finden auf dem Marktplatz zahlreiche traditionelle bzw. immer wieder innovative Veranstaltungen statt (z. B. Stadtfest, Vereinsmixpickles, Human Table Soccer, Zuckertütenparty, Weihnachtsmarkt etc.). Diese sollen auch dabei helfen, das Image des angrenzenden Wohngebietes Mügeln aufzuwerten sowie dort das gemeinsame Miteinander aller Generationen sowie von Migranten und Nicht-Migranten zu befördern. Dazu sollen auch Verschönerungen, wie mobile oder saisonale Gestaltungselemente, beitragen.
Projektstand	Die erfolgreichen Veranstaltungen auf dem neu errichteten Marktplatz bestehen zum Teil schon seit mehreren Jahren und soll weiterhin zielgruppenspezifisch fortgeführt werden.
Realisierung	- Start: 2006 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Stadt, Vereine, ggf. Verfügungsfonds

Projekt 12	**Sicherer Stadtteil**
Handlungsfeld:	**1, 2, 5**
Projektträger	Stadt Heidenau, Wohnungsunternehmen
Projektziele	- Aufwertung der Lebensqualität - Verbesserung des Sicherheitsgefühls - Hilfestellung für belästigende und gewaltbereite Personen
Projektübersicht	Einführung eines zivilen Sicherheitsdienstes mit Deeskalationsfunktion
Projektinhalt	Das Bedürfnis der Einwohner hinsichtlich der Sicherheit vor Kriminalität, dem Schutz vor Pöbeleien, Ruhestörung etc. steigt. Derzeit sind bereits konventionelle Sicherheitsdienste im Auftrag der Wohnungsunternehmen im Gebiet unterwegs und kontrollieren. Dabei greifen sie aber nicht präventiv ein. Ziel dieser Maßnahme soll es sein, bereits vorher im Sinne der Vermeidung zu reagieren. Hier soll eine zivile Streife ansetzen und präventiv auf potenzielle Täter zugehen. Damit soll auch den Tätern ein Stück weit Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden.
Projektstand	Projektidee
Realisierung	- Start: evtl. 2010 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Stadt, Wohnungsunternehmen
Vorschläge zur Umsetzung, ausgewählte Anforderungen an Beschaffenheit, Standort und Gestaltung	- Vertragliche Formulierung im Hinblick auf die gerechten Finanzierungsanteile der einzelnen Projektträger klar definieren

Projekt 13	**Mediale Dokumentation**
Handlungsfeld:	**5**
Projektträger	Medienkulturverein Heidenau e. V.
Projektziele	- Verbesserung des Stadtteilimages - Dokumentation möglichst aller Veranstaltungen mit Bezug zum Stadtteil
Projektübersicht	Foto- und Filmdokumentation von Mügelner Veranstaltungen mit Veröffentlichungen im Infokanal, auf der Internetseite und in der Presse
Projektinhalt	Von den verschiedenen Veranstaltungen in Heidenau-Mügeln existieren auf diversen Internetseiten qualitativ unterschiedliche Dokumentationen. Mit diesem Projekt sollen die Dokumentationen gebündelt und auf möglichst ein Qualitätsniveau gebracht werden. Ferner sollen die Veranstaltungen durch eine intensive Medienarbeit und -publikation begleitet werden.
Projektstand	Das Vorhaben befindet sich in der Umsetzung.
Realisierung	- Start: evtl. 2008 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: Medienkulturverein Heidenau e. V.

Projekt 14	**Verfügungsfonds**
Handlungsfeld:	**1 bis 5**
Antragsberechtigte	Privatpersonen, Institutionen, Unternehmen, Vereine und Initiativen welche in Mügeln ansässig sind oder aktiv wirken
Projektziele	- Projekte/Initiativen unterstützen und begleiten im Rahmen der Sozialen Stadt
Projektübersicht	Zuwendungen sind für folgende Ausgaben möglich: - Kosten für soziale Projekte - Einmalige kleine Anschaffungen (Material, Werkzeug und Leihgebühren) - Kosten für Veranstaltungen - Kosten für Öffentlichkeitsarbeit
Projektinhalt	- Vernetzung im Stadtteil unterstützen - Selbsthilfe und Eigenverantwortung stärken - Nachbarschaftliche Kontakte und Begegnungen ermöglichen - Stadtteilimage und Stadtteilkultur beleben
Projektstand	Der Verfügungsfonds wird in Anspruch genommen.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2021
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: 185,66 TEUR - Finanzierung: Bund/Land 64,26 TEUR, Stadt 32,13 TEUR, Dritte 89,27 TEUR

Projekt 15	**Stadtteilmanagement**
Handlungsfeld:	**1 bis 5**
Projektträger	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH und CJD Heidenau im CJD e. V.
Projektziele	- Einbindung der lokalen Potenziale (Empowerment) - Verbesserung des Stadtteilimages und des Stadtteillebens - Erhöhung der Lebensqualität und Vernetzung im Stadtteil - Förderung von Beteiligung und Mitwirkung (Partizipation) - Stabilisierung des Sozialgefüges - Aktivierung selbst tragender Strukturen - Ausrichtung der Angebote bewusst auf junge und ältere Menschen sowie generationsübergreifend - Netzwerkarbeit initiieren, fördern und stärken
Projektübersicht	- Begleitung, Initiierung und Koordination der gesamten Prozesse im Stadtteil - Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen - Büro mit regelmäßigen Sprechzeiten vor Ort - Abstimmung mit der Stadt
Projektinhalt	Für die Umsetzung von Vorhaben und als Anlaufstelle für Bürger und Akteure ist ein Stadtteilmanagement mit einem regelmäßig besetzten Stadtteilbüro vor Ort unabdingbar. Die Aufgaben des Stadtteilmanagements sind vielseitig und umfassen die: - Bestandsaufnahme und Analyse der Situation im Stadtteil - Mitwirkung bei der Definition von Zielen sowie Strategie- u. Konzeptentwicklung - Gremienarbeit im Stadtteil aktivieren, moderieren und begleiten sowie stadtteilübergreifend mitwirken - ressortübergreifende Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung - Aufdeckung möglicher Drittmittel und anderer Ressourcen - Akquisition von Mitteln aus anderen Bereichen sowie Mittelbündelung (mehrdimensional) - Vernetzung der Akteure, deren Projekte und Maßnahmen im Stadtteil - Verwaltung und Begleitung des Verfügungsfonds - Informationen sammeln, bereitstellen und kommunizieren - Adäquate Projekten initiieren, unterstützen und begleiten - Durchführung der Programmevaluation
Projektstand	Das Stadtteilmanagement ist in bzw. für Mügeln tätig.
Realisierung	- Beginn: 2008 - Abschluss: 2021
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: 554,43 TEUR - Finanzierung: Bund/Land 369,62 TEUR, Stadt 184,81 TEUR

Projekt 16	**Verfahrensträgerschaft**
Handlungsfeld:	**1 bis 5**
Projektträger	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Projektziele	- Entwicklung des zentrumsnahen Stadtteils Mügeln auf der Grundlage des vorhandenen Gebäude- und Freiflächenbestandes zu einem attraktiven Wohnstandort
Projektübersicht	- Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Maßnahmen und der Fördermittelverwaltung - Betreuung und Beratung des Stadtteilmanagements - Abstimmung mit der Stadt
Projektinhalt	Nach der Aufnahme des Wohngebietes Mügeln in das Förderprogramm SSP wurde die Begleitung der Stadt durch einen kompetenten und erfahrenen Dritten (z. B. Sanierungs- und Entwicklungsträger) notwendig. Folgende Punkte sind der zentrale Bestandteil der Arbeit des Verfahrensträgers: - Fördermittelmanagement - Begleitung des Stadtteilmanagements - Beteiligung der Bürger im Gebiet - Betreibung eines Stadtteilbüros
Projektstand	Die Verfahrensträgerschaft wird in bzw. für Mügeln ausgeübt.
Realisierung	- Beginn: 2008 - Abschluss: 2021
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: 172,07 TEUR - Finanzierung: Bund/Land 114,71 TEUR, Stadt 57,36 TEUR

Projekt 17	**Sozialarbeit der Wohnungsunternehmen**
Handlungsfeld:	**1, 2, 3, 5**
Projektträger	WVH, WGE
Projektziele	- Lösung von Mieterproblemen und –fragen auf direktem unkomplizierten Wege - Information der Mieter - Schaffung von Angeboten für die Mieter
Projektübersicht	Treffpunkt Mügeln WVH auf der Käthe-Kollwitz-Str. und Anlaufstelle Sozialarbeiterin WGE z. Z. im BrunnenEck
Projektinhalt	Die beiden größten Wohnungsunternehmen haben einen örtlichen Treffpunkt bzw. eine gebietsintegrierte Anlaufstelle bei Problemen im Stadtteil, offerieren zusätzlich Angebote zur Freizeitgestaltung und vermitteln Hilfe zu den Fachstellen. Es gibt feste Öffnungs- bzw. Sprechzeiten und regelmäßige Treffen für Freizeitaktivitäten. Überdies werden Aktionen im Wohngebiet und darüber hinaus jeweils für sich, teilweise gemeinsam oder mit anderen Akteuren durchgeführt. Eine institutionalisierte Vernetzung der Anlaufstellen von WVH und WGE erfolgt hier derzeit nicht. Allerdings stehen die beiden Sozialarbeiterinnen im Kontakt. Der Treffpunkt der WVH soll die rege angenommenen Veranstaltungen weiterhin gewährleisten bzw. weiter ausbauen. Der Elbtaltreff der WGE soll an neuem Standort an das bewährte Konzept anknüpfen und dauerhaft fortgeführt werden.
Projektstand	Die soziale Betreuung wird von den beiden Großvermietern durchgeführt.
Realisierung	- Start: vor 2006 - Dauer: laufend
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: WVH, WGE

Projekt 18/1	**BIWAQ - ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ - Teilprojekt 1: Angebote für langzeitarbeitslose junge Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund**
Handlungsfeld:	**2, 4**
Projektträger	AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe, CJD Chemnitz Außenstelle Heidenau, Gemeinsam in Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V., WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH sowie Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen der Stadt Heidenau
Projektziele	- Schaffung sinnvoller und kreativer Arbeitsmöglichkeiten, vor allem im Sozialraum - Persönlichkeitsentwicklung und soziale Begleitung - Unterstützung individueller beruflicher Orientierung und Qualifizierung - Stärkung sozialer Integration in den Lebensraum Heidenau
Projektübersicht	Praxisarbeit; Qualifizierung und sozialpädagogische Begleitung
Projektinhalt	Durch das Teilprojekt soll es gelingen, sozial und beruflich eher ausgegrenzte Menschen mit Migrationshintergrund und sozialen Beeinträchtigungen in ihrem Sozialraum zu integrieren und ihre Vermittelbarkeit zu erhalten bzw. zu verbessern. Die jungen Erwachsenen sind an der Entwicklung des Teilprojektes maßgeblich beteiligt, konzipieren dieses selbst, tragen für deren Umsetzung Verantwortung und bringen sich so aktiv in die Prozesse ein. Dadurch sammeln sie berufliche Erfahrungen und erleben ihre Stärken in der praktischen Arbeit. Sie entdecken und nutzen eigene Möglichkeiten einer spezifischen Lebensgestaltung. Sie entwickeln über das praktische Tun Schlüsselqualifikationen wie Sozialkompetenz und Team- bzw. Konfliktfähigkeit. Von besonderer Bedeutung ist ihre individuelle Sprachförderung und Integration. Dazu werden bewusst gemischte Kleingruppen geschaffen und gezielt Sprachunterricht angeboten. Die Angebote des Teilprojektes richten sich an junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und sozialen Beeinträchtigungen, die eine Arbeitsaufnahme im regulären Arbeitsmarkt derzeit nicht ermöglichen können. Die Personen sollten vorrangig aus Heidenau-Mügeln kommen. Individuelle Beeinträchtigungen aufgrund sprachlicher Barrieren, fehlender oder mangelnder Integration und Kommunikation mit Einheimischen sind kennzeichnend für die Zielgruppe und sollen im Teilprojekt aufgegriffen werden.
Projektstand	Die beantragte Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist genehmigt und wird umgesetzt.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2012
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: ESF, Eigenleistungen

Projekt 18/2	**BIWAQ - Teilprojekt 2: Beschäftigungsangebote für langzeitsarbeitslose ältere Menschen mit Schwerbeschädigung oder Migrationshintergrund**
Handlungsfeld:	**4**
Projektträger	AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe, CJD Chemnitz Außenstelle Heidenau, Gemeinsam in Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V., WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH sowie Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen der Stadt Heidenau
Projektziele	- Ergänzung der Vermittlungsaktivität der ARGE Sächsische Schweiz-Osterzgebirge - Ansprache und Förderung der Betroffenen der vorgesehenen Zielgruppe - Zielgruppen sind langzeitarbeitslose Bürger in der Stadt Heidenau mit Schwerbeschädigung, mehreren Vermittlungshemmnissen bzw. Migrationshintergrund
Projektübersicht	- Verbesserung des Wohnumfeldes mit den Einsatzschwerpunkten Quartier am Mark, Grünfläche an der Bahnhofstraße, Wanderwege und Elbradweg im Bereich der Stadt Heidenau - Ergänzung der Angebote für Kinder im Kindergarten Flohkiste, in der Grundschule und in der Schule zur Lernförderung sowie in kommunalen Einrichtungen der Stadt Heidenau
Projektinhalt	Ziel ist es, die Teilnehmer durch die Angebote beruflich und sozial zu integrieren und damit diese Zielgruppe besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Zusätzliche Tätigkeiten unter fachlicher Anleitung zur Verbesserung des Wohnumfeldes und Angebote für kommunale oder gemeinnützige Einrichtungen in der Stadt Heidenau sollen die berufliche Integration fördern. Begleitend dazu erfolgen innerhalb des Teilprojektes Angebote zum Bewerbertraining und zum Umgang mit EDV sowie zur Verbesserung der Deutschkenntnisse. Das gesamte Vorhaben wird sozialpädagogisch begleitet. Die fachtheoretische und fachpraktische Qualifizierung entspricht den gesetzlichen Ausbildungsnormen und berücksichtigt dabei auch die spezifische Ausgangssituation und die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmer. Im Mittelpunkt steht weniger das Einüben berufsspezifischer Fertigkeiten als vielmehr die Vermittlung von beruflicher Handlungsfähigkeit.
Projektstand	Die beantragte Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist genehmigt und wird umgesetzt.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2012
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: ESF, Eigenleistungen

Projekt 18/3	**BIWAQ - Teilprojekt 3: Etablierung von Eltern-Schüler-Werkstätten und Workshoptagen „Du kannst mehr als Du denkst!“**
Handlungsfeld:	**2, 4, 5**
Projektträger	AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe, CJD Chemnitz Außenstelle Heidenau, Gemeinsam in Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V., WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH sowie Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen der Stadt Heidenau
Projektziele	- Förderung von Jugendlichen hinsichtlich der Berufswahl - Unterstützung der Berufsorientierung durch Integration der Eltern in den Prozess
Projektübersicht	- Vermittlung realistischer Vorstellungen der eigenen beruflichen Entwicklung durch konkrete Lernerfahrung in Betrieben - Workshops zur Stärkung der individuellen Kompetenz mit Orientierung an den Stärken der Schüler - Schaffung anhaltender Motivation auch durch Elternmitwirkung für das Ziel eines Schulabschlusses und die spätere berufliche Integration - Elterneinbeziehung zur gemeinsamen Entwicklung von Berufsperspektiven
Projektinhalt	Insgesamt zielt das Teilprojekt auf die Unterstützung des erfolgreichen schulischen Abschlusses für junge Menschen, deren Lebenslagen geprägt sind von Unsicherheiten, fehlenden familiären und sozialen Netzen und damit geringen Unterstützungsstrukturen, erfahrenen Misserfolgen sowie Ängsten. Von besonders großer Bedeutung ist das Bestreben, verbesserte Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schule, Jugendlichen und Elternhaus im Feld der beruflichen Orientierung und Integration zu schaffen. Im Kriminalpräventiven Rat der Stadt wurde unter Federführung der Stadtverwaltung durch zahlreiche Vereine und interessierte Unternehmen ein Konzept für Workshoptage zur Berufsorientierung unter dem Motto „Du kannst mehr als du denkst!“ entwickelt. Diese Veranstaltung hat präventiven Charakter und dient dem Erkennen persönlicher Kompetenzen heranwachsender Jugendlicher. Das bereits erprobte Workshopangebot soll sich zu einem kontinuierlichen Angebot in der Stadt entwickeln und schulübergreifend gestaltet werden.
Projektstand	Die beantragte Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist genehmigt und wird umgesetzt.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2012
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: ESF, Eigenleistungen

Projekt 18/4	**BIWAQ - Teilprojekt 4: Nachbarschaft**
Handlungsfeld:	**2, 3, 5**
Projektträger	Nachbarschaftsverein Heidenau e. V. sowie AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe, CJD Chemnitz Außenstelle Heidenau, Gemeinsam in Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V., WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH sowie Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen der Stadt Heidenau
Projektziele	- Förderung der nachbarschaftlichen Integration und damit des Zusammenhaltes durch gemeinsame Aktionen - Vertretung der Belange der Bürger in Eigenverantwortung - Aufbau eines funktionierenden Netzwerkes zur Organisation und Förderung des Miteinander der Menschen im Wohngebiet
Projektübersicht	- Gründung des Nachbarschaftsverein Heidenau e. V. als Träger - Projektideen für die Umsetzung: „Leihoma/-opa“, Designerwerkstatt, Musikertreff, Holzwerkstatt; „Keine Angst vor Sprache“ als Angebot für Männer mit Migrationshintergund, zusätzliche individuelle Hilfen für Spätaussiedler
Projektinhalt	Im Rahmen des Teilprojektes zielen sehr niederschwellige Angebote des neuen Nachbarschaftsvereins darauf ab, bislang isolierte Menschen aus ihrer Isolation herauszuholen, sie an regelmäßige Tagesstrukturen zu gewöhnen, ihnen auf einer Vertrauensbasis Beratungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie letztendlich so zu mobilisieren, dass sie wieder bereit und in der Lage sind, eigenen Aktivitäten nachzugehen. Der Verein kooperiert mit allen Einrichtungen des Stadtteils. Er ist gemeinnützig und wird ehrenamtlich von Bewohnern des Stadtteils geführt.
Projektstand	Die beantragte Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist genehmigt und wird umgesetzt.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2012
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: ESF, Eigenleistungen

Projekt 18/5	**BIWAQ - Teilprojekt 5: Medienprojekte**
Handlungsfeld:	**4, 5**
Projektträger	AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe, CJD Chemnitz Außenstelle Heidenau, Gemeinsam in Heidenau e. V., Medienkulturverein Heidenau e. V., WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH sowie Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen der Stadt Heidenau
Projektziele	- Vermittlung von Wissen über handwerklich-technische Fertigkeiten zur Medienproduktion - Wissensvermittlung über Mediensysteme, Medienethik und Medienrecht - Beförderung kreativer Prozesse und Aktionen
Projektübersicht	- Durchführung von fünf verschiedenen Modulen innerhalb des Teilprojektes für interessierte junge und ältere Bürger: Modul Computer (Grundlagen), Modul Hörfunk (Gestaltung von Hörfunkbeiträgen), Modul Foto (Umgang mit der Digitalkamera), Modul Video und Fernsehen (Bildgestaltung in der Videoarbeit), Modul Internet (Grundlagen) - Dokumentation der BIWAQ Teilprojekte etc.
Projektinhalt	Die neuen Medienangebote ermöglichen neue Berufsperspektiven für viele Bevölkerungsschichten. Langzeitarbeitslose und Jugendliche mit fehlenden oder unzureichenden Schulabschlüssen bleiben von dieser Entwicklung ohne gezielte Förderung meist ausgeschlossen. Die angebotenen Projektmodule haben deshalb die Verbesserung der Arbeits- und/oder Ausbildungschancen für Langzeitarbeitslose und Jugendliche, viele davon mit Migrationshintergrund, zum Ziel. Neben Sozialkompetenzen bekommen die Teilnehmer Einblicke in viele Berufsfelder der Medienbranche für unterschiedliche Qualifikations- und Bildungsabschlüsse. Durch die praktischen Erfahrungen bei der Medienproduktion und die vorzeigbaren Referenzproduktionen verbessern sich die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt erheblich. Neben den medienspezifischen Inhalten wird die Relevanz von Bewerbungstechniken Schwerpunkt in den Modulen sein.
Projektstand	Die beantragte Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist genehmigt und wird umgesetzt.
Realisierung	- Beginn: 2009 - Abschluss: 2012
Kosten und Finanzierung des Projektes	- Kosten: k. A. - Finanzierung: ESF, Eigenleistungen

Planwerk

Gebietsabgrenzung
Erdgeschossnutzung
Bausubstanz/Denkmalschutz
Eigentum/Infrastruktur
Städtebau
Maßnahmen/Projekte

Gebietsabgrenzung

Abgrenzung Soziale-Stadt-Gebiet
(Fläche ca. 25,6 ha)

FREIZEITSPORT-ANLAGE
SPORTHALLE
GRUND- UND FÖRDERSCHULE
LEHRWERKSTÄTTEN
KINDER- UND JUGENDHAUS
BAHNHOF
BUSBAHNHOF
PARKANLAGE
MARKTPLATZ
STADTHAUS
BIBLIOTHEK/ BRUNNENECK
PARKPLATZ
EINKAUFSZENTRUM (geplant)
SPIELPLATZ
KITA

Hermann - Lons - Str.
Siegfried - Rädel - Str.
Käthe - Kollwitz - Str.
Emil - Schemmel - Str.
Kurt - Fehlmann - Str.
Dr. - Otto - Nuschke - Str.
Dresdner Str.
Platz der Freiheit
Von - Stephan - Str.
Friedensstr.
Nordstr.
Am Gaswerk
Ringstr.
Kantstr.
Güterbahnhofstr.
Bahnhofstr.
Ferdinandstr.
Feldstr.
Thälmann - Str.
Einsteinstr.
Robert - Koch - Str.
Ringstraße

AUSZUG NICHTAMTLICHE ALK 2005, DSGK 1999
ORIGINALMASSTAB 1 : 1000, QUELLE: STADT HEIDENAU

Stadt Heidenau

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt

Feinkonzept - Integriertes Handlungskonzept

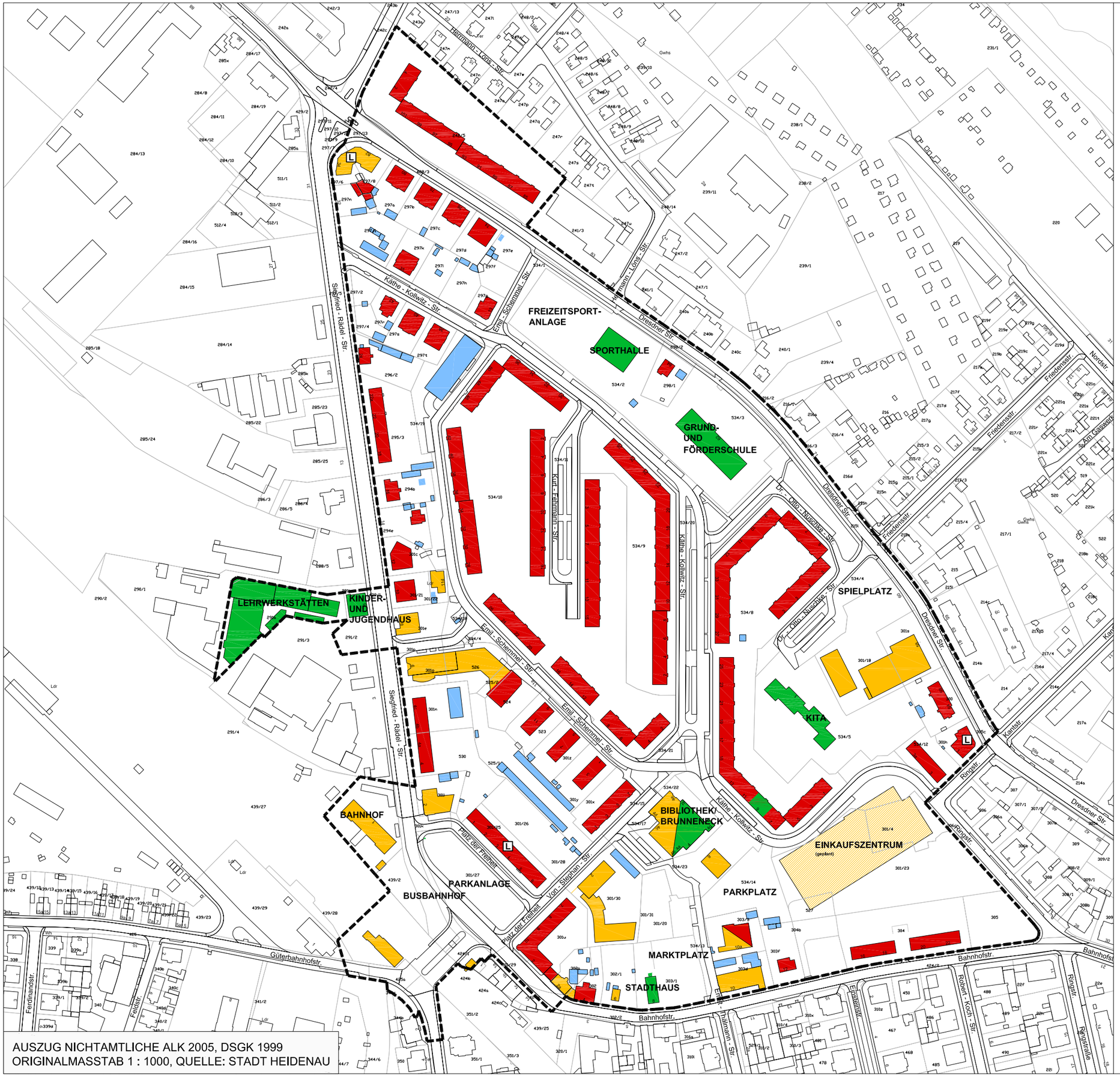
"Wohngebiet Mügeln"

0 10 20 30 40 60 80

Maßstab: unmaßstäblich verkleinert
Plangrundlage: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN, 2008

Nord

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH



AUSZUG NICHTAMTLICHE ALK 2005, DSGK 1999
ORIGINALMASSTAB 1 : 1000, QUELLE: STADT HEIDENAU

Erdgeschossnutzung

- Wohnen
- Dienstleistung, Handel und Büronutzung
- Öffentliche, kirchliche bzw. soziale Nutzung
- Nebennutzungen
- Leerstand
- Abgrenzung Soziale-Stadt-Gebiet (Fläche ca. 25,6 ha)

Stadt Heidenau

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt

Feinkonzept - Integriertes Handlungskonzept

"Wohngebiet Mügeln"

0 10 20 30 40 60 80

Maßstab: unmaßstäblich verkleinert
Plangrundlage: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN, 2008

Nord

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Bausubstanz / Denkmalschutz

Bausubstanz ohne / mit geringen Mängeln

Bausubstanz mit teilweisen Mängeln

Bausubstanz mit erheblichen Mängeln

Kulturdenkmal

Abgrenzung Soziale-Stadt-Gebiet (Fläche ca. 25,6 ha)

FREIZEITSPORT-ANLAGE
SPORTHALLE
GRUND- UND FÖRDERSCHULE
LEHRWERKSTÄTTEN
KINDER- UND JUGENDHAUS
SPIELPLATZ
KITA
BAHNHOF
BUSBAHNHOF
PARKANLAGE
BIBLIOTHEK/ BRUNNENECK
EINKAUFSZENTRUM (geplant)
PARKPLATZ
MARKTPLATZ
STADTHAUS

Hermann - Löns - Str.
Siegfried - Rädel - Str.
Kälthe - Kollwitz - Str.
Emil - Schemmel - Str.
Dresdner Str.
Dr. - Otto - Nuschke - Str.
Kurt - Fehlmann - Str.
Platz der Freiheit
Von - Stephan - Str.
Friedensstr.
Nordstr.
Am Gaswerk
Kantstr.
Ringstr.
Güterbahnhofstr.
Bahnhofstr.
Ferdinandstr.
Feldstr.
Robert - Koch - Str.
Thälmann - Str.
Angerstraße

AUSZUG NICHTAMTLICHE ALK 2005, DSGK 1999
ORIGINALMASSTAB 1 : 1000, QUELLE: STADT HEIDENAU

Stadt Heidenau

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt

Feinkonzept - Integriertes Handlungskonzept

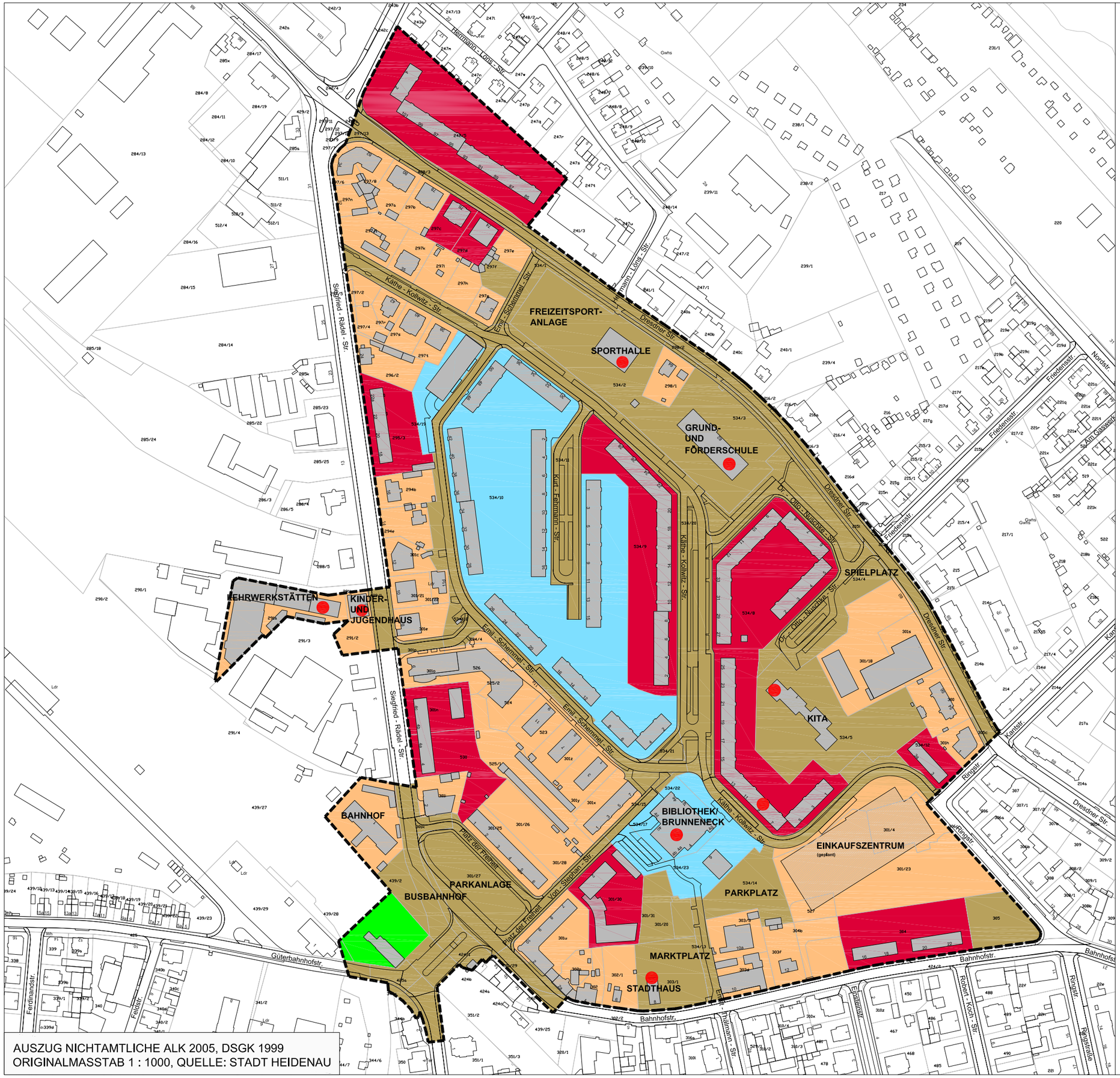
"Wohngebiet Mügeln"

0 10 20 30 40 60 80

Maßstab: unmaßstäblich verkleinert
Plangrundlage: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN, 2008

Nord

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH



AUSZUG NICHTAMTLICHE ALK 2005, DSGK 1999
ORIGINALMASSTAB 1 : 1000, QUELLE: STADT HEIDENAU

Eigentum / Infrastruktur

- Stadt Heidenau
- Firmenverbund WVH
- WGE
- Private
- DBAG
- Gebäude der öffentlich nutzbaren Infrastruktur
- Abgrenzung Soziale-Stadt-Gebiet (Fläche ca. 25,6 ha)

Stadt Heidenau

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt

Feinkonzept - Integriertes Handlungskonzept

"Wohngebiet Mügeln"

0 10 20 30 40 60 80

Maßstab: unmaßstäblich verkleinert
Plangrundlage: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN, 2008

Nord

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

AUSZUG NICHTAMTLICHE ALK 2005, DSGK 1999
ORIGINALMASSTAB 1 : 1000, QUELLE: STADT HEIDENAU

Städtebau

Gebäude

- Bauwerk

Freiflächen

- Begrünte Fläche
- Un- bzw. teilversiegelte Fläche
- Befestigte Fläche
- Brachliegende Fläche
- Parken
- Spielplatz / Jugendtreff
- Bäume
- Sträucher / Hecken
- Wiese
- Rasen

Erschließung

- Fläche für Fahrzeuge / Fläche für Fußgänger

Abgrenzung

- Abgrenzung Soziale-Stadt-Gebiet (Fläche ca. 25,6 ha)

Stadt Heidenau

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt

Feinkonzept - Integriertes Handlungskonzept

"Wohngebiet Mügeln"

0 10 20 30 40 60 80

Maßstab: unmaßstäblich verkleinert
Plangrundlage: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN, 2008

Nord

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Maßnahmen / Projekte

Maßnahmen (immer mit räumlichem Bezug; vollständig dargestellt)

- M1 Umgestaltung Freizeitsportanlage Mügeln
- M2 Umgestaltung Sportfreianlage Astrid-Lindgren-Grundschule
- M3 Sanierung Sporthalle Mügeln
- M4 Sanierung Astrid-Lindgren-Grundschule
- M5 Sanierung Kindertagesstätte Flohkiste
- M6 Umgestaltung Spielplatz Dr.-Otto-Nuschke-Straße
- M7 Aufwertung Wohnhöfe inklusive Quartierswege
- M8 Umbau/Sanierung Kinder- und Jugendhaus Mügeln
- M9 Umbau/Sanierung Lehrwerkstätten
- M10 Umbau/Sanierung altengerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen - Käthe-Kollwitz-Straße/Dr.-Otto-Nuschke-Straße
- M11 Umbau/Sanierung altengerechtes Wohnen - Kurt-Fehrmann-Straße
- M12 Nachnutzung/Sanierung Postgebäude
- M13 Nachnutzung/Sanierung Platz der Freiheit 1-6
- M14 Nachnutzung/Sanierung Bahnhofsgebäude
- M15 Umgestaltung Käthe-Kollwitz-Straße inklusive Stellplätze
- M16 Umgestaltung Straßenkreuzung am BrunnenEck

Projekte (teilweise mit räumlichem Bezug; anteilig dargestellt)

- P1 Weihnachtsaktion
- P2 Jolkafest
- P3 Schülerfrühstück
- P4 Tag des Buches
- P5 Familienkino
- P6 Familientag
- P7 Angebot Kinder- und Jugendhaus
- P8 Aus- und Weiterbildung Lehrwerkstätten
- P9 Belebung Freizeitsportanlage
- P10 Belebung Postgebäude
- P11 Belebung Marktplatz
- P12 Sicherer Stadtteil
- P13 Mediale Dokumentation
- P14 Verfügungsfonds
- P15 Stadtteilmanagment
- P16 Verfahrensträgerschaft
- P17 Sozialarbeit der Wohnunternehmen
- P18 BIWAQ - ESF-Bundesprogramm "Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)"

geplant / laufend / abgeschlossen

Abgrenzung Soziale-Stadt-Gebiet (Fläche ca. 25,6 ha)

Stadt Heidenau

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt

Feinkonzept - Integriertes Handlungskonzept

"Wohngebiet Mügeln"

0 10 20 30 40 60 80

Maßstab: unmaßstäblich verkleinert
Plangrundlage: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN, 2008

Nord

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

AUSZUG NICHTAMTLICHE ALK 2005, DSGK 1999
ORIGINALMASSTAB 1 : 1000, QUELLE: STADT HEIDENAU

Unterlagen zum Verfügungsfonds

Richtlinie zur Förderung
Antrag auf Förderung
Checkliste zur Förderung
Verwendungsnachweis zur Förderung
Projektdatenblatt bei Förderung

Richtlinie
der Stadt Heidenau zur Förderung aus dem Verfügungsfonds
Soziale Stadt – Wohngebiet Mügeln

vom
01.03.2009

Inhaltsverzeichnis:

I. Grundsatz
II. Antragsberechtigung
III. Zuschussgewährung
IV. Antragsverfahren
V. Bewilligung
VI. Verwendungsnachweis
VII. Inkrafttreten

I. Grundsatz

1. Die Stadt Heidenau fördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ Projekte aus dem Verfügungsfonds Soziale Stadt – Wohngebiet Mügeln.

2. Die finanzielle Unterstützung ist dabei ein Teil zur Erreichung der Ziele des IHAK-Feinkonzepts. Im Rahmen der durch die jährlichen Haushaltspläne bereitgestellten Mittel fördert die Stadt Heidenau nach der Maßgabe dieser Richtlinien die Soziale Arbeit im Stadtteil Wohngebiet Mügeln.

3. Die Bearbeitung der Zuschussanträge erfolgt durch das Stadtteilbüro des Sanierungsträgers im Auftrag der Stadt Heidenau.

II. Antragsberechtigung

1. Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Institutionen, Unternehmen, Vereine und Initiativen, die im Stadtteil ansässig sind oder aktiv wirken.

III. Zuschussgewährung

1. Zuschüsse können für folgende Kosten gewährt werden.

   - Kosten für soziale Projekte
   - Kosten für einmalige kleinere Anschaffungen, Materialkosten (einschl. Werkzeuge und Leihgebühren) für gemeinnützige Zwecke
   - Kosten für Veranstaltungsangebote
   - Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Ausstellungen, Stadtteilfeste, Bürgerbeteiligungen)

2. Die maximale Zuschusshöhe soll im Einzelfall 1.000,00 Euro nicht überschreiten.

3. Die Zuschüsse sind nachrangig gegenüber anderen öffentlichen Fördermöglichkeiten einzusetzen.

4. Mehrfachförderung aus dem städtischen Haushalt ist nicht möglich.

5. Zuschüsse können nur für diejenigen Projekte gewährt werden, deren Durchführung ohne Bezuschussung nicht oder nicht in der beabsichtigten Weise möglich erscheint.

6. Die Zuschussgewährung erfolgt grundsätzlich im Wege der Anteilsfinanzierung und beträgt im Regelfall maximal 75 % der Gesamtkosten.

7. Der Zuschuss ist so zeitnah wie möglich zu verwenden.

8. Nicht zuschussfähig sind Kosten, die vor der Antragstellung entstanden sind.

9. Nicht gefördert werden Feste und Veranstaltungen mit privatem Charakter, parteipolitische Veranstaltungen oder Aktivitäten von Dachverbänden.

10. Ein Rechtsanspruch auf Zuschüsse besteht nicht. Zuschüsse können nur im Rahmen der haushaltsmäßig bereitgestellten Mittel gewährt werden. Die Höhe der Haushaltsmittel richtet sich nach der jeweiligen Haushaltslage der Stadt Heidenau.

11. In Druckschriften oder bei öffentlicher Darstellung eines Projektes ist auf die finanzielle Beteiligung der Stadt Heidenau hinzuweisen.

IV. Antragsverfahren

1. Zuschüsse werden nur auf Antrag gewährt.

2. Die Anträge müssen die zu fördernden Maßnahmen und Projekte (Art und Zweck), den Ort, das Datum bzw. Durchführungszeitraum, die Zielgruppe (öffentlicher Charakter) sowie einen detaillierten Finanzierungsplan (Einnahmen und Ausgaben) enthalten (vgl. Antragsformular).

3. Der Antragsteller hat sich mit den Bestimmungen dieser Zuschussrichtlinien einverstanden zu erklären (vgl. Antragsformular).

4. Die Anträge sind an das von der Stadt Heidenau mit der Bearbeitung der Zuwendungsanträge beauftragte Stadteilbüro Mügeln zu richten.

V. Bewilligung

1. Die Gewährung eines Zuschusses erfolgt im Einzelfall mit dem Erlass eines Zuwendungsbescheides durch die Stadt Heidenau. Der Zuwendungsbescheid enthält Regelungen über die Höhe des Zuschusses, den Bewilligungszeitraum, die Zweckbestimmung der Mittel und die Auszahlung des Zuschusses. Eine spätere Zweckänderung ist nicht möglich. Dem Wirtschaftlichkeitsprinzip ist Rechnung zu tragen.

2. Die Bewilligung eines Zuschusses steht unter dem Vorbehalt des Widerrufs für die Fälle, dass der mit der Bezuschussung verfolgte Zweck verfehlt wird oder dass die im Zuschussantrag gemachten Angaben nicht zutreffend sind oder ein ordnungsgemäßer Verwendungsnachweis nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt wird.

VI. Verwendungsnachweis

1. Innerhalb von 4 Wochen nach Beendigung des Projektes ist ein schriftlicher Verwendungsnachweis vorzulegen; der Zuwendungsbescheid kann im Einzelfall einen abweichenden Termin für die Vorlage des Verwendungsnachweises bestimmen. Der Verwendungsnachweis hat eine detaillierte Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben des Projektes (auch Zuschüsse Dritter) zu enthalten. Aus dem Nachweis müssen Buchungstag, Empfänger/Einzahler sowie Grund und Einzelbetrag jeder Zahlung ersichtlich sein. Dem Verwendungsnachweis sind alle quittierten Originalrechnungen bzw. Überweisungsbelege beizufügen. Wird der Verwendungsnachweis nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt oder wurden die Zuschüsse ganz oder teilweise nicht zweckentsprechend verwendet, ist der geleistete Zuschuss an die Stadt Heidenau zurückzuzahlen.

2. Als Anlage zum Verwendungsnachweis ist ein schriftlicher kurzer Bericht über den Verlauf des Projektes einzureichen (vgl. Projektdatenblatt).

3. Das Stadtteilbüro prüft im Auftrag der Stadt Heidenau den Verwendungsnachweis unverzüglich nach Eingang. Dabei ist festzustellen, ob

   - die vorgelegten Unterlagen richtig und vollständig sind
   - der Verwendungsnachweis den Anforderungen der Richtlinie entspricht
   - der Zuschuss zweckentsprechend verwendet worden ist.

   Der Stadt Heidenau oder dem von ihr beauftragten Stadtteilbüro ist auf Wunsch Einsicht in die Buchhaltung zu gewähren. Alle vorgelegten Rechnungen sollen mit dem Vermerk (Stempel) „Gefördert im Programm „Soziale Stadt“ versehen werden.

5. Nicht oder zweckwidrig verbrauchte Mittel sind an die Stadt zurückzuerstatten.

VII. Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt mit Wirkung vom 01.03.2009 in Kraft.

Heidenau, den 01.03.2009

Jacobs
Bürgermeister

Soziale Stadt „Wohngebiet Mügeln“
Antrag an den Verfügungsfonds

auf Bewilligung eines Zuschusses
für kleinere Projekte, Maßnahmen, Aktionen

Ziel von Projekten im Sinne des Programms „Soziale Stadt“ ist es, im weitesten Sinne

- die Lebensqualität und die Vernetzung im Stadtteil zu verbessern,
- die Selbsthilfe und Eigenverantwortung zu stärken,
- nachbarschaftliche Kontakte und Begegnungen zu ermöglichen
- Stadtteilkultur zu beleben und für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen

Stadtteilbüro Mügeln
Stadthaus
2. Etage
Bahnhofstraße 8
01809 Heidenau
Sprechzeiten:
Di 9 – 12 Uhr
Do 15 – 18 Uhr

Antragsteller/in: (Privatperson, Institution, Initiative etc.)

Der Antragsteller muss im Wohngebiet Mügeln ansässig bzw. tätig sein.

Name der Einrichtung, Initiative etc.: ……

Anschrift (Str./Nr./PLZ/Ort): ……

……

Stadtteilmanagement:
Stadtteilmanagerin Carola Lesky
T: 03529/235107
T: 0176/81124984
stadtteilbuero.muegeln@cjd-heidenau.de

Verantwortliche Person: ……

Telefon/Fax: ……

E-Mail: ……

Verfahrensträger
Soziale Stadt –
Wohngebiet Mügeln:
KEM Kommunalentwicklung
Mitteldeutschland GmbH
Projektleiterin Sabine Becker
T: 0351/2105-143
F: 0351/2105-111
becker@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Titel des Projektes ……

Durchführungszeitraum ……

Ort des Projektes ……

Im Auftrag der Stadt Heidenau

Welches Ziel soll mit dem Projekt erreicht werden?

(Wenn der Platz für eine Beschreibung nicht ausreicht – bitte ergänzende Unterlagen beifügen.)

……

……

……

……

……

Wofür wird das Geld benötigt?

Kurze Beschreibung des Projektes, der Aktion etc. Was soll mit dem Geld finanziert werden? Es muss deutlich werden, inwieweit Bewohner/inneren aus dem Wohngebiet Mügeln direkt oder indirekt davon profitieren. (Wenn der Platz für eine Beschreibung nicht ausreicht – bitte ergänzende Unterlagen beifügen.)

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

Gesamtfinanzierung der zu fördernden Maßnahme

Voraussichtliche Ausgaben		
Personalkosten (Honorar bitte in Anlage einzeln aufführen)		€
Sachkosten (siehe beiliegende Kostenaufstellung; keine Bewirtung)		€
Gesamtkosten		**€**
Voraussichtliche Deckungsmittel		
Einnahmen (Eintritt, Programmverkauf, Werbung, sonstige Erlöse)		€
Leistungen Dritter /andere Fördermittel ☐ Nein ☐ Ja, und zwar: Name:		 € €
Eigenmittel		€
Wie viel Geld wird aus dem Verfügungsfonds beantragt?		€
Gesamtfinanzierung		**€**

Bankverbindung des Antragstellers/der Antragstellerin:

Kontoinhaber/in: ……

Postalische Anschrift des
Kontoinhabers: ……

Bank: ……

Bankleitzahl: …… Kontonummer: ……

Der Antragsteller/die Antragstellerin erklärt sich mit den Bestimmungen der Richtlinie der Stadt Heidenau zur Förderung aus dem Verfügungsfonds Soziale Stadt – Wohngebiet Mügeln vom XX.XX.XXXX einverstanden.

Verwendungsnachweis

Nach Beendigung des Projektes ist ein schriftlicher Verwendungsnachweis vorzulegen. Der Verwendungsnachweis hat eine detaillierte Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben des Projektes (auch Zuschüsse Dritter) zu enthalten. Aus dem Nachweis müssen Buchungstag, Empfänger/Einzahler sowie Grund und Einzelbetrag jeder Zahlung ersichtlich sein. Dem Verwendungsnachweis sind alle quittierten Originalrechnungen bzw. Überweisungsbelege beizufügen. Wird der Verwendungsnachweis nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt oder wurde der Zuschuss ganz oder teilweise nicht zweckentsprechend verwendet, ist der geleistete Zuschuss an die Stadt Heidenau zurückzuzahlen.

Als Anlage zum Verwendungsnachweis ist ein kurzer schriftlicher Bericht über den verlauf des Projektes einzureichen (vgl. Projektdatenblatt).

Datum: ……

Unterschrift: ……

Checkliste - Verfügungsfondsantrag Soziale Stadt - Wohngebiet Mügeln

Projekt: ……..

Antragsteller/in: ……..

Beantragt im VG am: ……..

Prüfung vor der Vergabegremiumssitzung:

☐ Im monatlichen Jour fixe zwischen Stadt und Stadtteilmanagement hinsichtlich der formellen Voraussetzungen, wie Vollständigkeit der Kosten- und Finanzierungsübersicht und Förderfähigkeit, vorabgestimmt?
☐ Rechtzeitig an die Teilnehmenden des Vergabegremiums versendet?
☐ Die Förderfähigkeit der einzelnen Kostenpositionen vor der nächsten Vergabegremiumssitzung durch KEM geprüft?

Prüfung durch Vergabegremium:

☐ Lage im Vorhabensgebiet?
☐ Zielgruppe Bewohnerinnen und Bewohner im Vorhabensgebiet?
☐ Mittelbündelung, Subsidiarität (Würde die Maßnahme auch ohne Soziale Stadt stattfinden)?
☐ Qualifizierung im Sinne vor allem der niederschwelligen Anleitung von Bewohnerinnen und Bewohnern zur Selbsthilfe?
☐ Handelt es sich um ein besonders innovatives, für das Wohngebiet neues Projekt?
☐ Förderung bürgerschaftliches Engagement und Aktivierung?
☐ Nachhaltigkeit – Was passiert nach Abschluss des Projektes?
☐ Öffentlichkeitswirksamkeit der Maßnahme?
☐ Förderung des Zusammenlebens im Wohngebiet?
☐ Förderung der Kreativität?
☐ Informationen über das Gebiet/Programm?
☐ keine Bewirtungskosten, keine Möblierung beantragt?
☐ ausreichende Darstellung der Sach- und Personalkosten?
☐ Aussage über mögliche Einnahmen?
☐ Aussage über mögliche Verwendung von Projektüberschüssen?
☐ Von dem Vergabegremium auf Grundlage der Stadtteilstrategie befürwortet/abgelehnt am:

_____

Teilnehmer :_____

_____

Nach Genehmigung des Projektes:

☐ Projekt durchgeführt?
☐ Die Rechnungen über das Stadtteilmanagement gebündelt und an die auszahlende Stelle weitergeleitet?
☐ Verwendungsnachweis durch KEM geprüft und an auszahlende Stelle weitergeleitet?
☐ Projektblatt und Dokumentation durch Antragsteller vorgelegt?
☐ Rückmeldung an Vergabegremium erfolgt? Ja, am _____

Stadtteilbüro Mügeln
Stadthaus
2. Etage
Bahnhofstraße 8
01809 Heidenau
Sprechzeiten:
Di 9 – 12 Uhr
Do 15 – 18 Uhr

Stadtteilmanagement:
Stadtteilmanagerin Carola Lesky
T: 03529/235107
T: 0176/81124984
stadtteilbuero.muegeln@cjd-heidenau.de

Verfahrensträger
Soziale Stadt –
Wohngebiet Mügeln:
KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Projektleiterin Sabine Becker
T: 0351/2105-143
F: 0351/2105-111
becker@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Im Auftrag der Stadt Heidenau

Soziale Stadt „Wohngebiet Mügeln“
Verwendungsnachweis für Mittel aus dem Verfügungsfonds

im Rahmen der Richtlinie
der Stadt Heidenau zur Förderung aus dem Verfügungsfonds
Soziale Stadt – Wohngebiet Mügeln vom XX.XX.2009

Zuwendungsempfänger

Name der Einrichtung, Initiative etc.: ……

Anschrift (Str./Nr./PLZ/Ort): ……

……

Verantwortliche Person: ……

Telefon/Fax: ……

E-Mail: ……

Zuschussbestätigung vom: ……

für das Projekt: ……

Stadtteilbüro Mügeln
Stadthaus
2. Etage
Bahnhofstraße 8
01809 Heidenau
Sprechzeiten:
Di 9 – 12 Uhr
Do 15 – 18 Uhr

Stadtteilmanagement:
Stadtteilmanagerin Carola Lesky
T: 03529/235107
T: 0176/81124984
stadtteilbuero.muegeln@cjd-heidenau.de

Verfahrensträger
Soziale Stadt –
Wohngebiet Mügeln:
KEM Kommunalentwicklung
Mitteldeutschland GmbH
Projektleiterin Sabine Becker
T: 0351/2105-143
F: 0351/2105-111
becker@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Der Verwendungsnachweis hat eine detaillierte Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben des Projektes (auch Zuschüsse Dritter) zu enthalten. Aus dem Nachweis müssen Buchungstag, Empfänger/Einzahler sowie Grund und Einzelbetrag jeder Zahlung ersichtlich sein. Dem Verwendungsnachweis sind alle quittierten Originalrechnungen bzw. Überweisungsbelege beizufügen. Wird der Verwendungsnachweis nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt oder wurde der Zuschuss ganz oder teilweise nicht zweckentsprechend verwendet, ist der geleistete Zuschuss an die Stadt Heidenau zurückzuzahlen.

Als Anlage zum Verwendungsnachweis ist ein kurzer schriftlicher Bericht über den verlauf des Projektes einzureichen (vgl. Projektdatenblatt).

Im Auftrag der Stadt Heidenau

Nachweis der Finanzierung des Projektes

Angefallene Ausgaben		
Personalkosten (Honorar bitte in Anlage einzeln aufführen)		€
Sachkosten (siehe beiliegende Kostenaufstellung; keine Bewirtung)		€
Gesamtkosten		**€**
Abzüglich		
Deckungsmittel		
Einnahmen (Eintritt, Programmverkauf, Werbung, sonstige Erlöse)		€
Leistungen Dritter /andere Fördermittel ☐ Nein ☐ Ja, und zwar: Name:		€
Eigenmittel		€
Zuwendung aus Verfügungsfonds		€
Auszahlung / Überzahlung *		**€**
Gesamtfinanzierung		**€**

*Überzahlte Beträge sind nach Überprüfung durch die Stadt und Feststellung des endgültigen Zuschusses zurückzuzahlen.

Bankverbindung des Antragstellers/der Antragstellerin:

Kontoinhaber/in: ……

Postalische Anschrift des Kontoinhabers: ……

Bank: ……

Bankleitzahl: …… Kontonummer: ……

Datum: …… **Unterschrift:** ……

Prüfung des Verwendungsnachweises durch Stadtteilmanagement

Projekt: ……

Zuwendungsbescheid vom ……

Verwendungsnachweis vom ……

Festgestellte Ausgaben /Einnahmen	Gemäß Nachweis der Finanzierung	Davon zuwendungsfähig/anrechenbar
Personalkosten	€	€
Sachkosten	€	€
Gesamtkosten	€	€
Abzüglich		
Einnahmen	€	€
Leistungen Dritter /andere Fördermittel	€	€
Eigenmittel	€	€
Zuwendung aus Verfügungsfonds	€	€
Über/Unterdeckung	**€**	**€**
Rückzahlungsbetrag	**€**	**€**

☐ Die Prüfung des Verwendungsnachweises hat keine Beanstandungen ergeben. Der Zuschuss wurde zweckentsprechend verwendet und war für die Durchführung des Projektes in vollem Umfang notwendig.

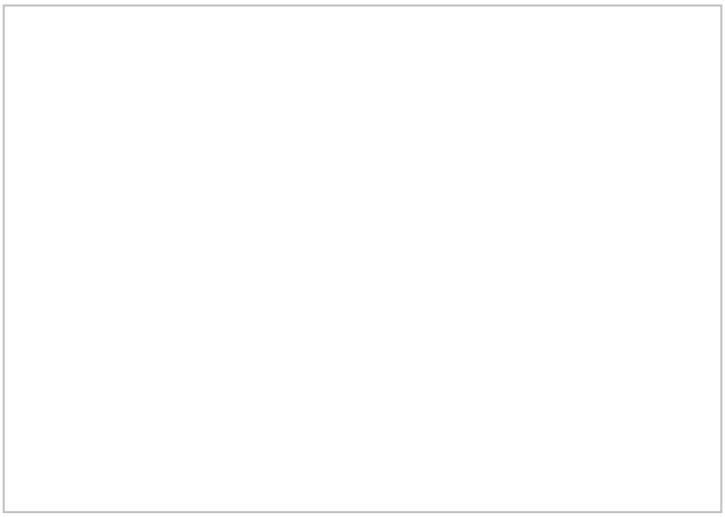
☐ Die Prüfung des Verwendungsnachweises hat keine Beanstandungen ergeben. Das Projekt war auskömmlich. Der Zuschuss wurde zweckentsprechend verwendet und war für die Durchführung des Projektes notwendig. Der überzahlte Zuschussbetrag ist zurück zu zahlen.

☐ Die Prüfung des Verwendungsnachweises hat ergeben, dass der Zuschuss teilweise bzw. komplett nicht zweckentsprechend verwendet wurde. Der überzahlte Zuschussbetrag ist zurückzuzahlen.

…… ……

Datum **Stadtteilmanagement**
KEM GmbH

Projektdatenblatt
Überschrift in maximal zwei Zeilen …



Wohngebiet Mügeln in Zahlen und Fakten

Einwohner: 2.604 (31.12.2008)
Gebietsgröße: 25,6 ha
Programmbeitritt: 2007

Handlungsfeld

Die Effekte kurzgefasst

Zielgruppe:

Projektinhalt

Träger der Maßnahme

Projektbeteilige

Ziele

Finanzierung

Laufzeit des Projektes

Innovatives/Besonderheiten

im Auftrag der Stadt Heidenau

Auswertung der Befragungen

Stadt Heidenau - Untersuchungsgebiet Soziale Stadt

Gebäude- und Grundstücksbogen

Straße _____ **Haus-Nr.** ____

eigengenutzt ja ❑ nein ❑

Gebäudeart

Wohngebäude	❑
Wohn- und Geschäftsgebäude	❑
Betriebsgebäude	❑
Nebengebäude	❑
Brache mit Restbebauung	❑
Freies Grundstück	❑

Eigentümer

privat	❑
juristische Person	❑
öffentlich/städtisch	❑
ungeklärt	❑

Anzahl der Wohnunger _____ davon leer _____

Erdgeschossnutzung

Wohnung ❑ Gewerbe ❑ Nebennutzung ❑

Gebäudezustand

	unsaniert	teilsaniert	saniert
außen	❑	❑	❑
innen	❑	❑	❑

Technische Erschließung

	veraltet	erneuert
Heizung	❑	❑

	ja	nein
Interesse an alternativer Energiegewinnung	❑	❑

Perspektiven

	ja	nein	unentschieden
Sanierungsbereitschaft	❑	❑	❑
Verkaufsbereitschaft	❑	❑	❑

Bemerkungen

Seite 1 von 1

Stadt Heidenau - "Soziale Stadt" - Wohngebiet Mügeln

Haushaltsfragebogen

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner!

Die Stadt Heidenau wurde im September 2007 mit dem Wohngebiet Mügeln in das Förderprogramm "Soziale Stadt" aufgenommen (Planungsgebiet s. Abb.).
Ziel der Förderung ist die Steigerung der Attraktivität des Stadtteils.
Die finanziellen Mittel stehen für vielfältige private und kommunale Vorhaben, die der Verbesserung des Wohngebiets dienen sollen, zur Verfügung.
Dabei kann es sich sowohl um die Förderung von Baumaßnahmen als auch von Bürgerfesten, kulturellen Veranstaltungen, sozialen Projekten etc. handeln.

Alle Aktivitäten können nur Erfolg haben, wenn sich neben der Stadt und ihren Einrichtungen auch Einwohner, Eigentümer, Gewerbetreibende sowie Vereine aktiv beteiligen.
Bei der aktuellen planerischen Vorbereitung sind neben statistischen Angaben vor allem Anregungen zur sozialen Weiterentwicklung des Wohngebiets Mügeln gefragt.

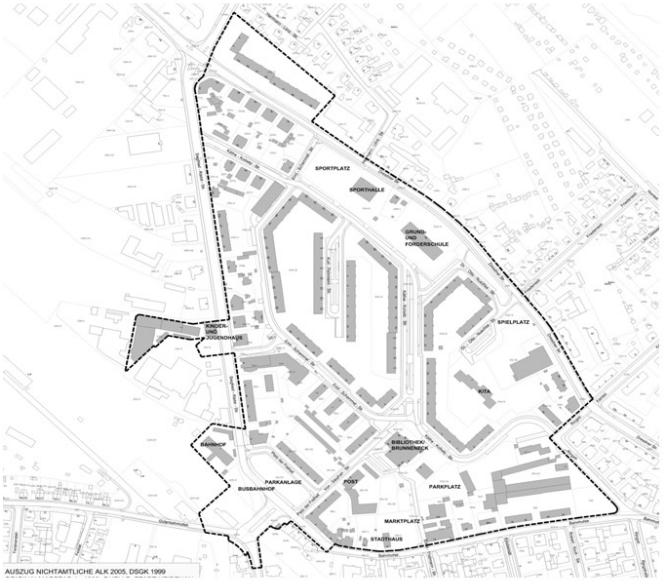
Wir bitten Sie daher, die beigefügten Fragen zu beantworten und uns Ihre Wünsche, Hinweise, Ideen bzw. Vorschläge mitzuteilen; der Datenschutz ist selbstverständlich immer gewährleistet.
Die ausgefüllten Fragebögen können bei der Touristeninformation im Stadthaus, in der Stadtbibliothek im BrunnenEck, im Treffpunkt Mügeln der WVH oder im Elbtaltreff der WGE zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden (Abgabeorte s. Abb.).

Wir hoffen auf Ihre rege Beteiligung, denn nur ein hoher Rücklauf kann repräsentativ sein!

Mit der Vorbereitungsplanung hat die Stadt Heidenau die STEG Stadtentwicklung GmbH beauftragt. Bei Rückfragen können Sie sich an Herrn Holthaus von der Stadt Heidenau (s.u.) oder an Herrn Worbs von der STEG (s.u.) wenden.

Stadt Heidenau
Herr Holthaus
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau
Telefon 03529/571460
e-mail olaf.holthaus@heidenau.de

die STEG Stadtentwicklung GmbH
Herr Worbs
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden
Telefon 0351/2551825
e-mail andreas.worbs@steg.de



Seite 1 von 4

Stadt Heidenau - "Soziale Stadt" - Wohngebiet Mügeln
Haushaltsfragebogen

1 Sozialdaten

1.1 Wo wohnen Sie (Straße / Haus-Nr.) ? _____

1.2 Sind Sie: Eigentümer? ❑ **Genossenschafter?** ❑ **Mieter?** ❑

1.3 Wie viele Personen welchen Alters leben in Ihrem Haushalt?

	Anzahl weiblich	Anzahl männlich
1 - 5 Jahre	_____	_____
6 - 17 Jahre	_____	_____
18 - 65 Jahre	_____	_____
älter als 65 Jahre	_____	_____

1.4 Wie sind Sie und Ihre Familienmitglieder tätig?

	Anzahl weiblich	Anzahl männlich	
Kindergartenkind	_____	_____	
Schüler/-in, Azubi, Student/-in	_____	_____	
Selbständige/-r	_____	_____	
Arbeitnehmer/-in	_____	_____	
Hausfrau/-mann	_____	_____	
Arbeitslose/-r	_____	_____	seit _____
Rentner/-in	_____	_____	seit _____

1.5 In welchem Land sind Sie geboren? _____

2 Wohnsituation

2.1 Wie groß ist Ihre Wohnung?

1 - 2 Räume (bis ca. 50 m²)	❑
3 - 4 Räume (bis ca. 80 m²)	❑
5 - 6 Räume (ab ca. 110 m²)	❑

2.2 Wie ist der Zustand Ihrer Wohnung?

unsaniert	❑
teilsaniert	❑
saniert	❑

2.3 Wären Sie bereit, für eine (weitere) Wohnungssanierung eine höhere Miete zu zahlen?

ja	❑
nein	❑
nicht relevant	❑

2.4 Wie lange wohnen Sie in Ihrer Wohnung?

bis 5 Jahre	❑
5 - 10 Jahre	❑
über 10 Jahre	❑

2.5 Beabsichtigen Sie einen Umzug in eine andere Wohnung?

ja	❑
nein	❑

2.6 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Art / Zustand Wohngebäude	❑	❑	❑	❑
Wohnfläche / Wohnungsgrundriss	❑	❑	❑	❑
Wohnungszustand / -ausstattung	❑	❑	❑	❑
Belästigungen (z.B. Lärm)	❑	❑	❑	❑

Seite 2 von 4

Stadt Heidenau - "Soziale Stadt" - Wohngebiet Mügeln
Haushaltsfragebogen

3 Wohnumfeld

3.1 Wie zufrieden sind Sie mit der Wohnumgebung?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Erscheinungsbild	❑	❑	❑	❑
Aufenthaltsqualität	❑	❑	❑	❑
Sauberkeit	❑	❑	❑	❑
Ordnung	❑	❑	❑	❑
Sicherheitsgefühl	❑	❑	❑	❑
Behindertenfreundlichkeit	❑	❑	❑	❑

3.2 Wie zufrieden sind Sie mit der Umweltsituation?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Lärmbelästigungen	❑	❑	❑	❑
Luftverunreinigungen	❑	❑	❑	❑
Durchgrünung	❑	❑	❑	❑

3.3 Wie zufrieden sind Sie mit den Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Kindertagesstättenangebot	❑	❑	❑	❑
Schulangebot	❑	❑	❑	❑
Ausbildungsplatzangebot	❑	❑	❑	❑
Arbeitsplatzangebot	❑	❑	❑	❑
Erwachsenenbildung	❑	❑	❑	❑
Arbeitslosenqualifizierung	❑	❑	❑	❑

3.4 Wie zufrieden sind Sie mit der sozialen und medizinischen Infrastruktur?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Hortplatzangebot	❑	❑	❑	❑
Ganztagsschulangebot	❑	❑	❑	❑
Kinder- und Jugendeinrichtungen	❑	❑	❑	❑
Begegnungsstätten für Ältere	❑	❑	❑	❑
Beratungsstellen für Mieterfragen	❑	❑	❑	❑
Beratungsstellen für Sozialfragen	❑	❑	❑	❑
Allgemeinarztangebot	❑	❑	❑	❑
Facharztangebot	❑	❑	❑	❑
Pflegedienstangebot	❑	❑	❑	❑
Angebot Betreutes Wohnen	❑	❑	❑	❑

3.5 Wie zufrieden sind Sie mit Stadtteilleben und -versorgung?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Feste	❑	❑	❑	❑
Vereinsangebot	❑	❑	❑	❑
Kulturangebot	❑	❑	❑	❑
Sportangebot	❑	❑	❑	❑
Spielplatzangebot	❑	❑	❑	❑
Einkaufsmöglichkeiten	❑	❑	❑	❑
Dienstleistungen	❑	❑	❑	❑
Gastronomie	❑	❑	❑	❑

3.6 Wie zufrieden sind Sie mit den Verkehrsverhältnissen?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Stellplätze	❑	❑	❑	❑
Parkdeckplätze	❑	❑	❑	❑
Fußverkehrssituation	❑	❑	❑	❑
Radverkehrssituation	❑	❑	❑	❑
Busanbindung Stadtteile	❑	❑	❑	❑
Busanbindung Nachbargemeinden	❑	❑	❑	❑
Bahnanbindung Dresden / Pirna	❑	❑	❑	❑
Bahnanbindung Region	❑	❑	❑	❑

Seite 3 von 4

Stadt Heidenau - "Soziale Stadt" - Wohngebiet Mügeln
Haushaltsfragebogen

4 Mitwirkungsbereitschaft

4.1 Könnten Sie sich vorstellen, an einer Verbesserung Ihres Stadtteils mitzuwirken?

ja ❑
nein ❑

4.2 In welchem Bereich würden Sie bei Bereitschaft mitwirken wollen?

Einrichtung eines Stadtteilrats	ja ❑	nein ❑
Organisation von Veranstaltungen	ja ❑	nein ❑
Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit	ja ❑	nein ❑
Unterstützung von Hilfebedürftigen	ja ❑	nein ❑
Umgestaltung / Pflege von Gemeinschaftsanlagen	ja ❑	nein ❑
Umgestaltung / Pflege von Grünanlagen	ja ❑	nein ❑
Umgestaltung / Pflege von Wegen und Plätzen	ja ❑	nein ❑
Umgestaltung / Pflege von Sport- und Spielplätzen	ja ❑	nein ❑

Sonstige Aktivitäten _____

4.3 Name und Telefonnummer für einen Rückruf zur möglichen Mitwirkung (freiwillige Angabe):

_____

5 Weitere Anmerkungen (freie Meinungsäußerung):

_____

_____

_____

_____

_____

Seite 4 von 4

Stadt Heidenau - Untersuchungsgebiet Soziale Stadt

Betriebsbogen

Straße _____ **Haus-Nr.** ____

Inhaber
privat ❑
juristische Person ❑
öffentlich/städtisch ❑
ungeklärt ❑

Lage
Erdgeschoss ❑
Obergeschoss ❑
Hinterbereich ❑
Sonstiges ❑

Anzahl der Beschäftigter ____ **Größe/Fläche** _____

Betriebsart
Handwerk/Prod. ❑
Dienstleistung ❑
Handel ❑
Landwirtschaft ❑
öffentlich/städtisch ❑

Künftige Betriebsentwicklung
Keine Veränderung ❑
Erweiterungsabsichten ❑
Verkleinerung ❑
Verlagerung ❑
Existenz gefährdet ❑
Geschäftsaufgabe geplant ❑

Sind Auswirkungen (negative/positive) der Umgebung auf das Gewerbe vorhanden?
(z. B. Lage, ausreichende Laufkundschaft, genügend Stellplätze, allgemeine wirtschaftliche Lage)

_____

Sind Auswirkungen (negative/positive) des Gewerbes auf die Umgebung vorhanden?

_____

Sonstige Wünsche und Anregungen
(z. B. Vorschläge zur Stabilisierung des Gewerbes, zur Entwicklung des Gebietes, zur Stellung des Gewerbes im Gebiet, zu vom Gewerbe ausgehenden Einflüssen und Impulsen)

_____

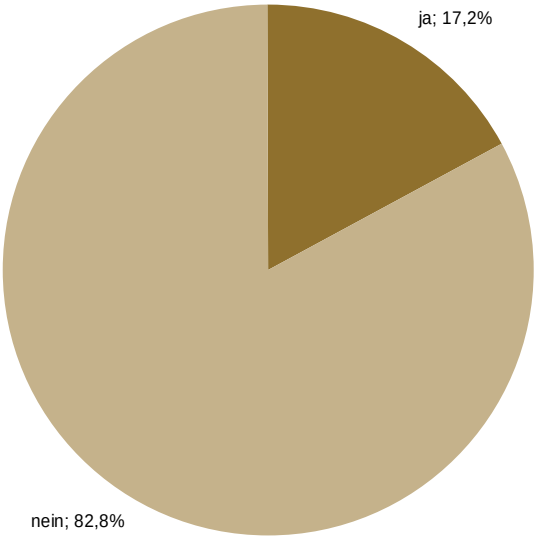
_____

_____

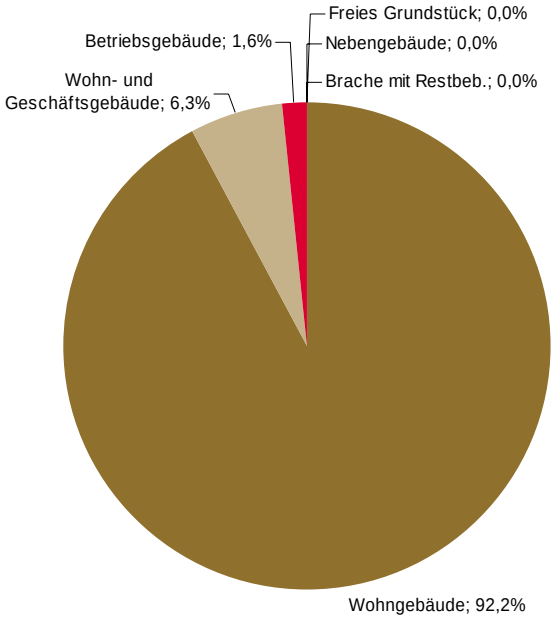
Seite 1 von 1

Gebäude- und Grundstücksbogen

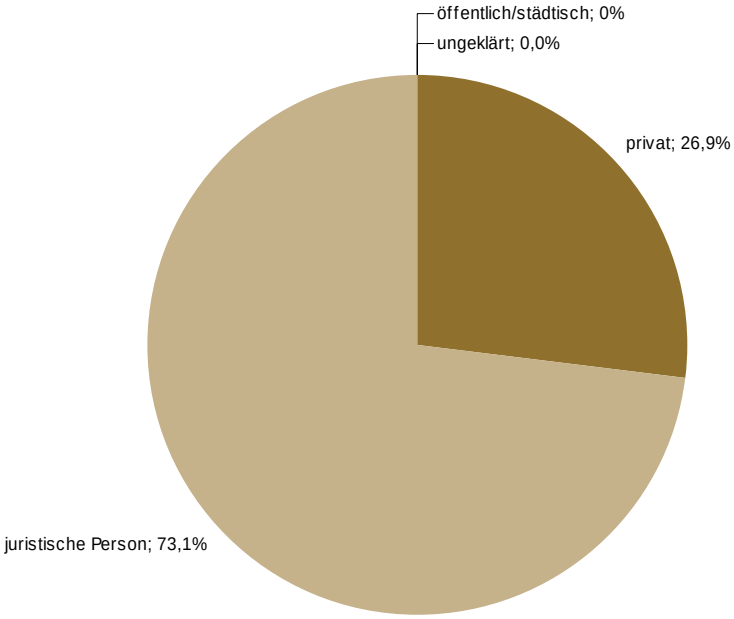
Eigennutzung



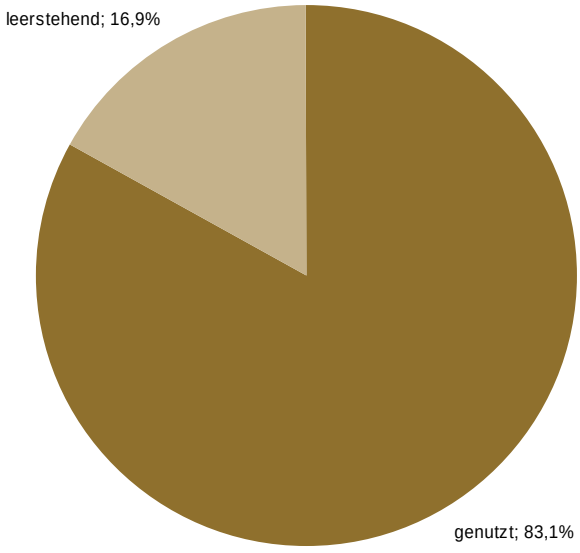
Gebäudeart



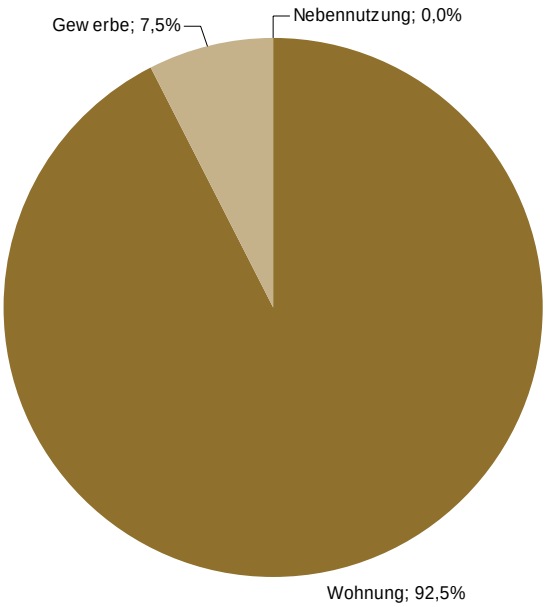
Eigentümer



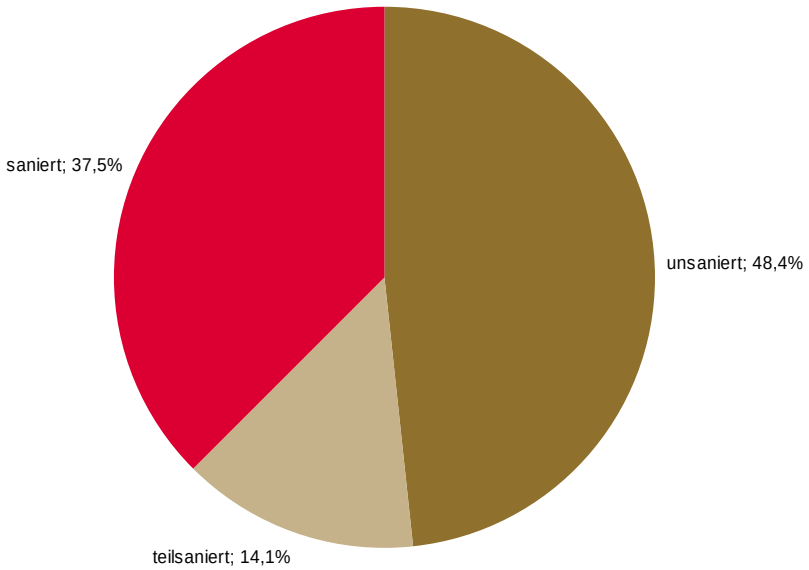
Wohnungen



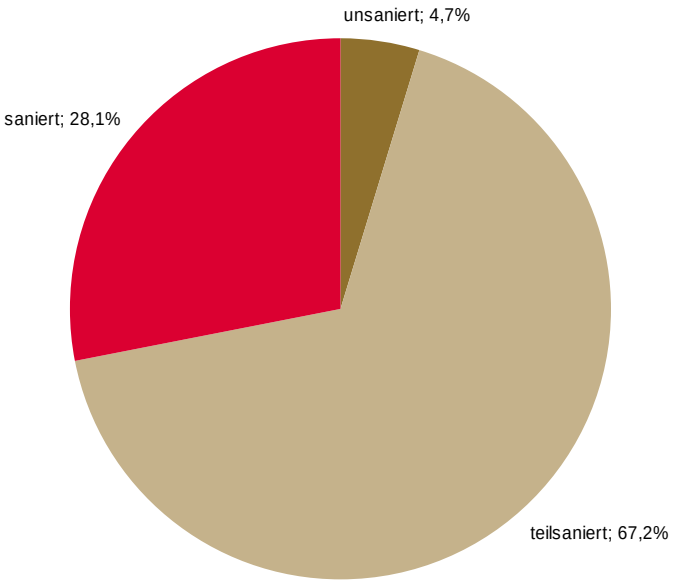
Erdgeschossnutzung



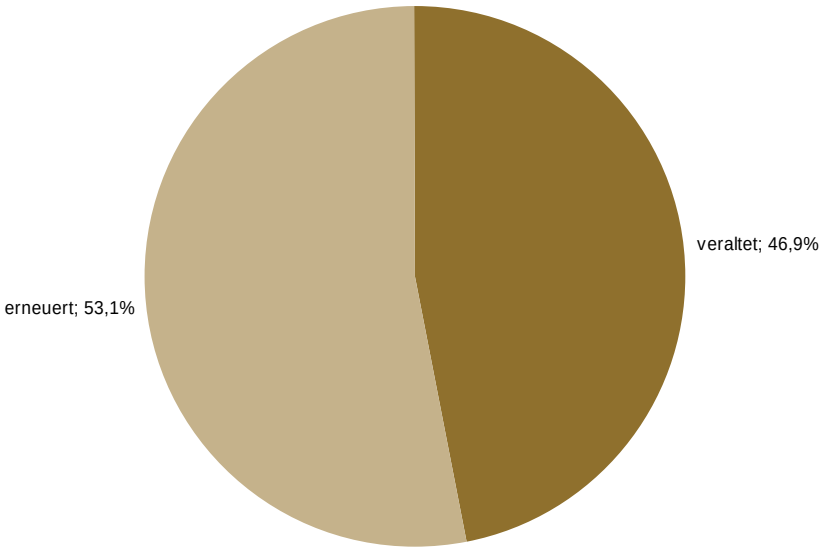
Gebäudezustand - außen



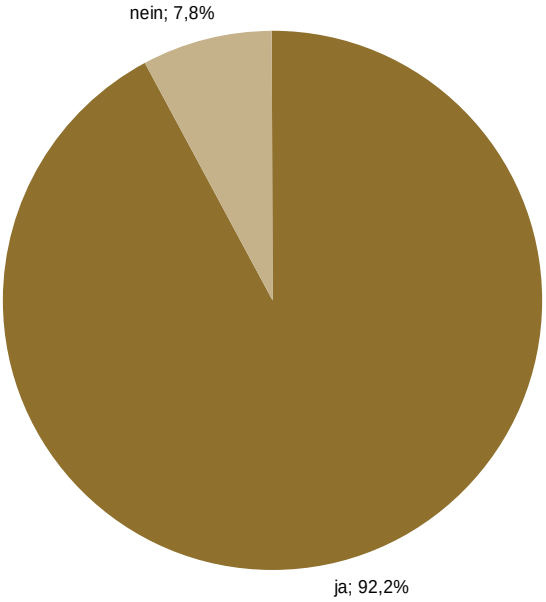
Gebäudezustand - innen



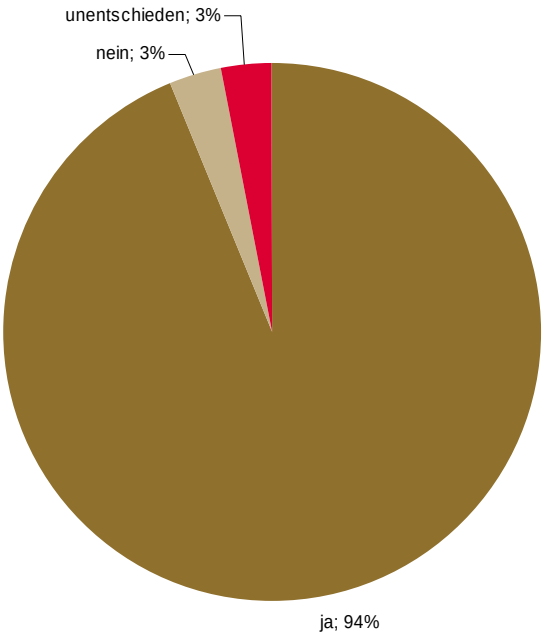
Techniche Erschließung - Heizung



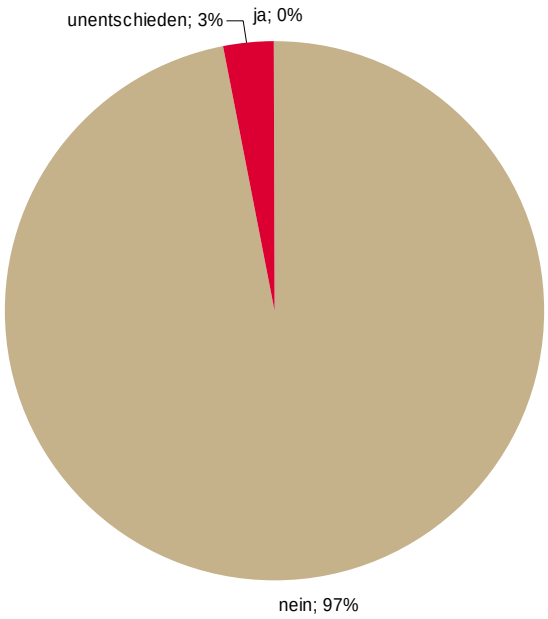
Technische Erschließung - Interesse an alternativer Energiegewinnung



Sanierungsbereitschaft

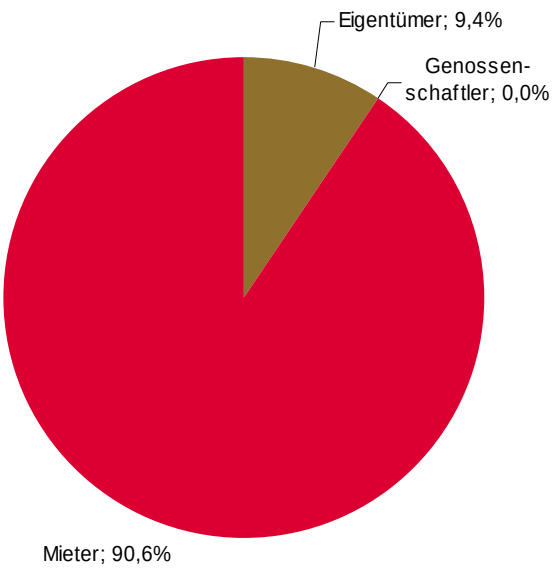


Verkaufsbereitschaft

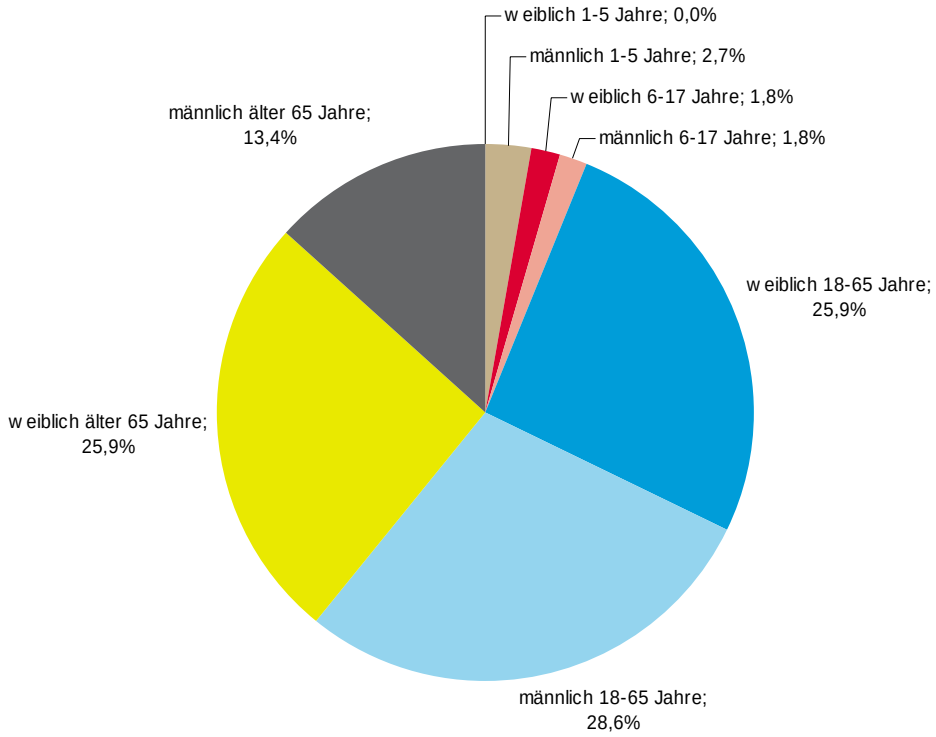


Haushaltsfragebogen

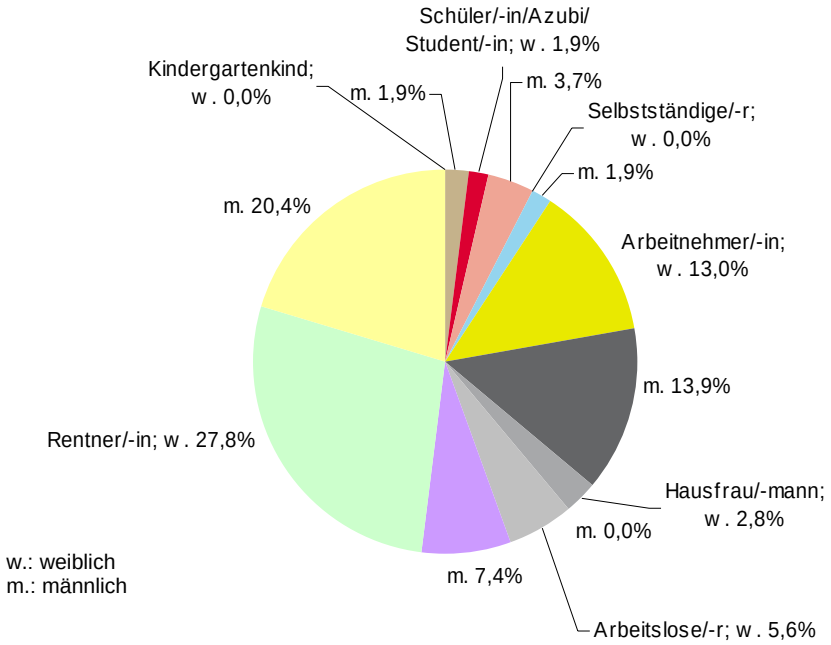
Befragte



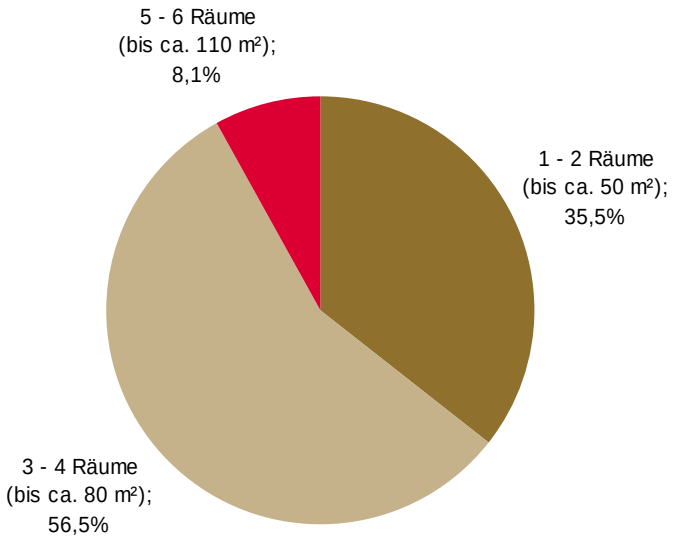
Altersstruktur



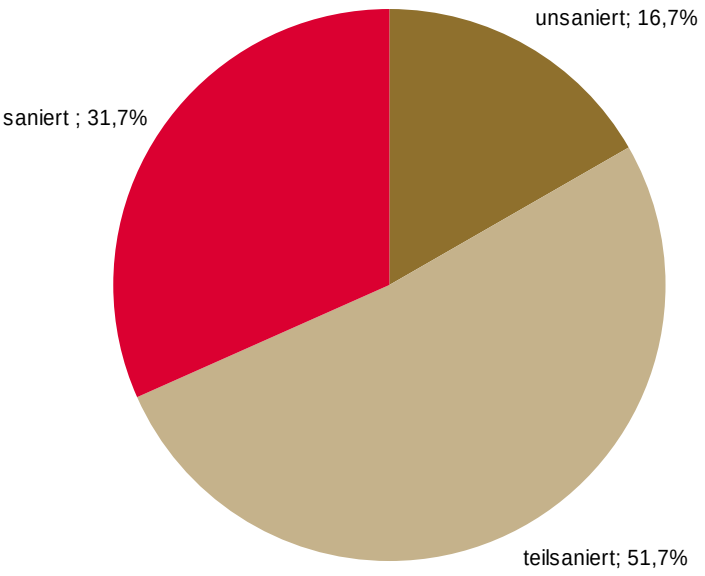
Tätigkeitsfelder



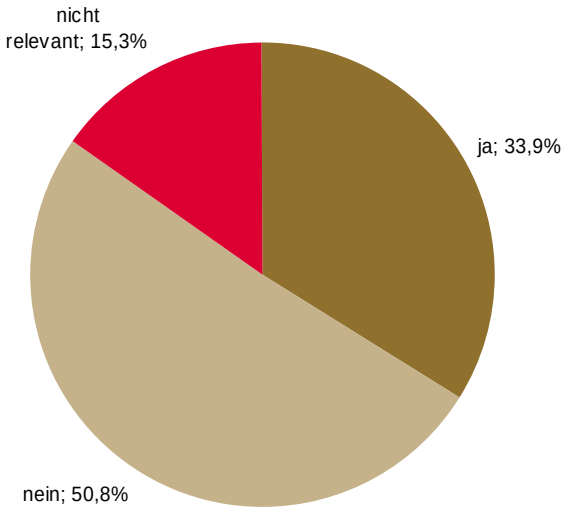
Wohnungsgröße



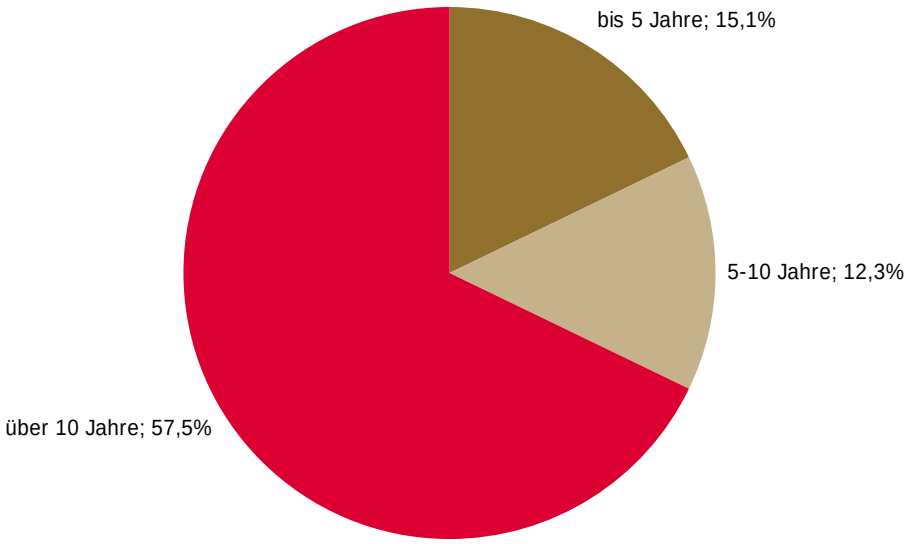
Wohnungszustand



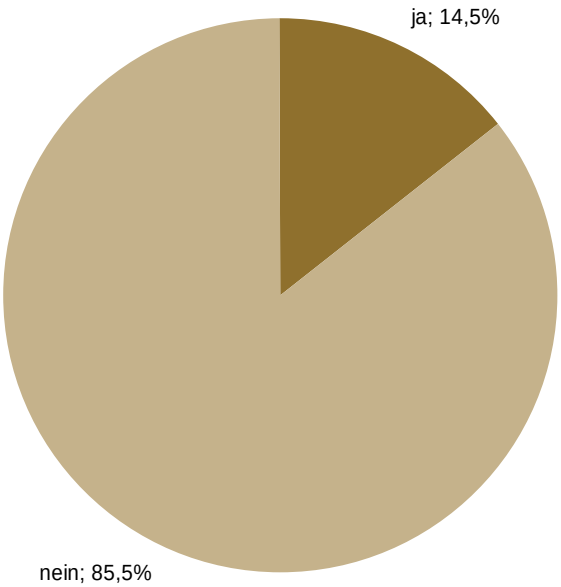
Bereitschaft zur Zahlung höherer Miete bei Wohnungssanierung



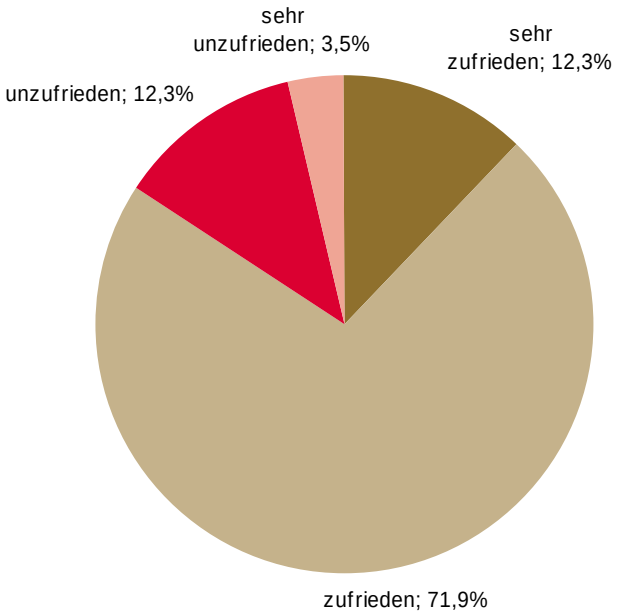
Wohndauer



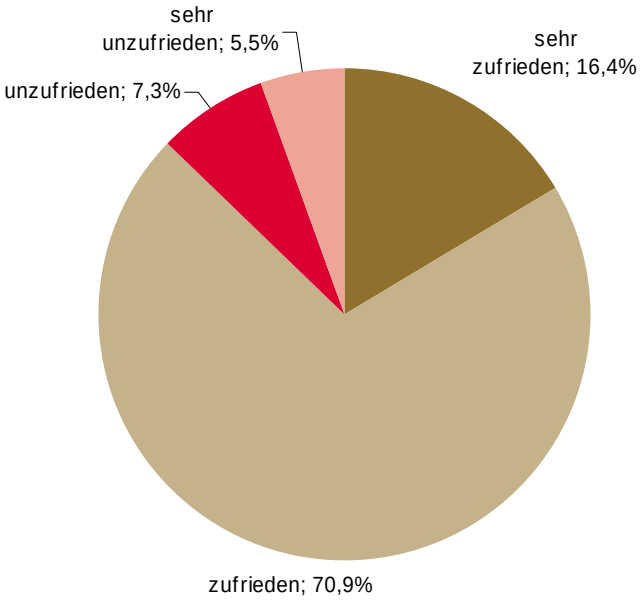
Umzugsabsichten



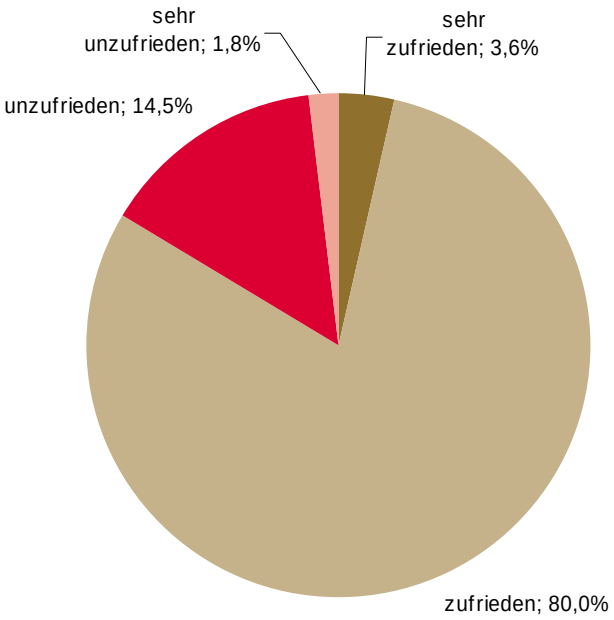
Zufriedenheit mit Art/Zustand des Wohngebäudes



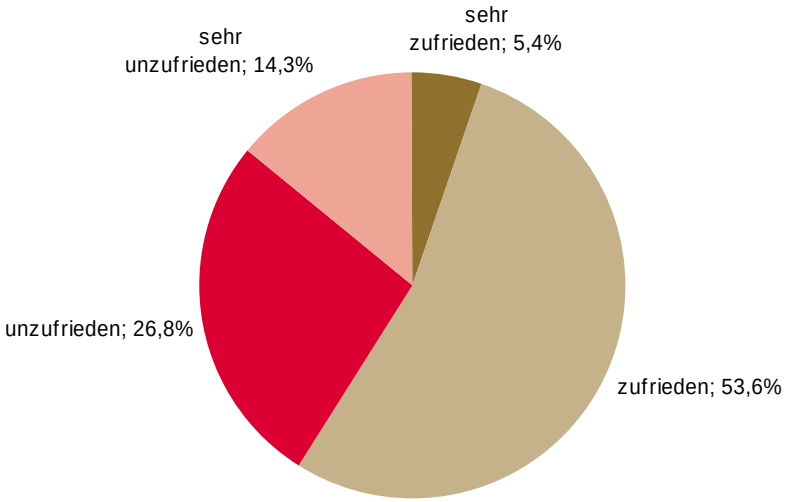
Zufriedenheit mit Wohnfläche/Wohngrundriss



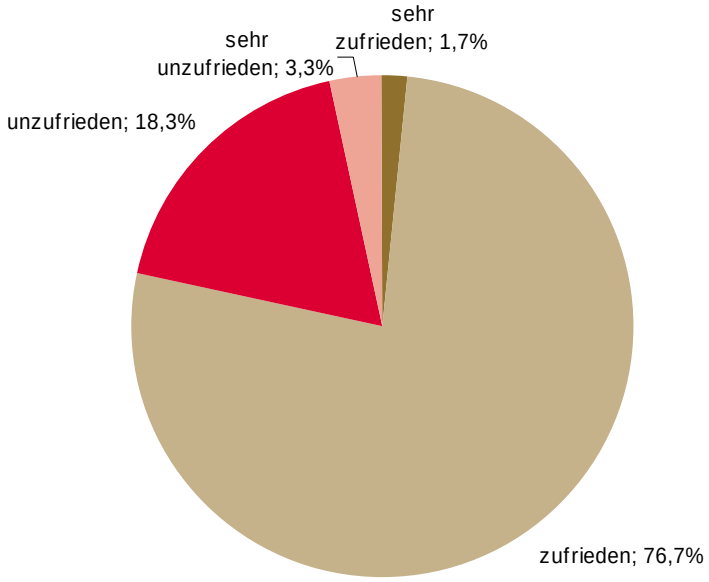
Zufriedenheit mit Wohnungszustand/Wohnungsausstattung



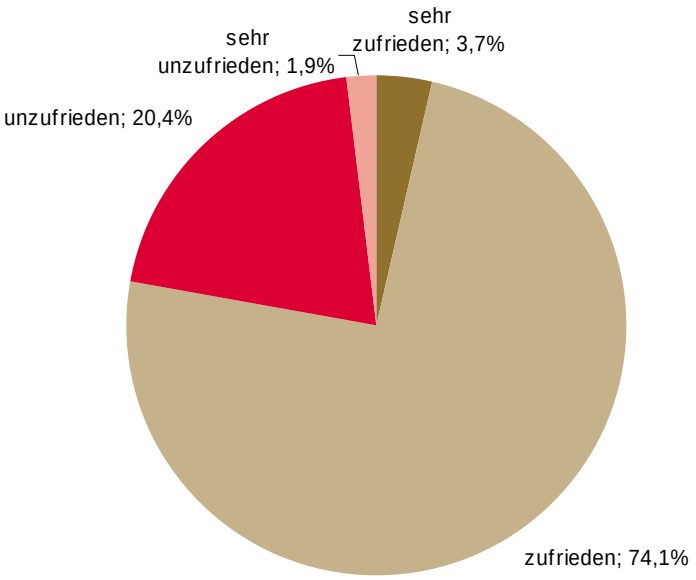
Zufriedenheit mit äußeren Einflüssen



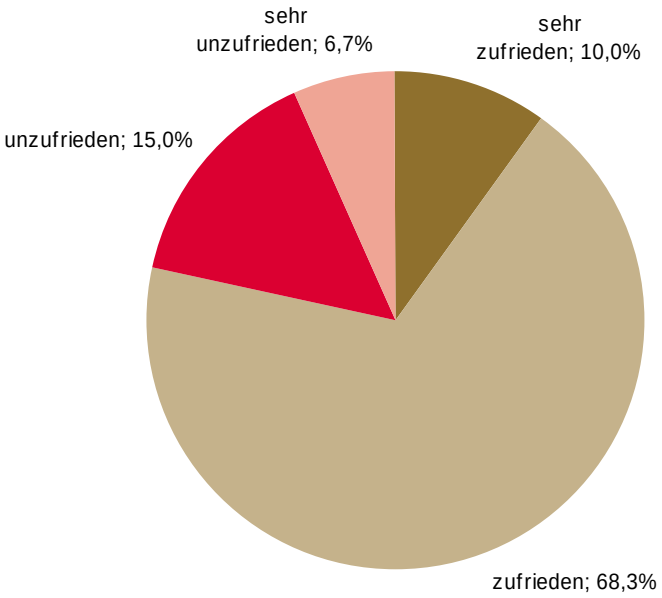
Zufriedenheit mit dem Erscheinungsbild der Wohnumgebung



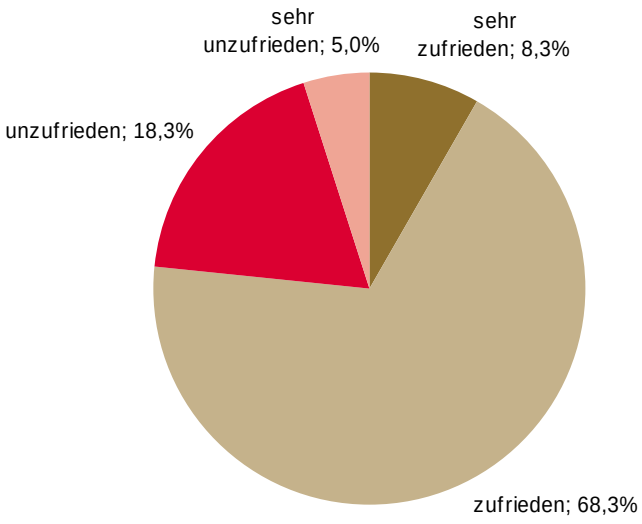
Zufriedenheit mit der Aufenthaltsqualität der Wohnumgebung



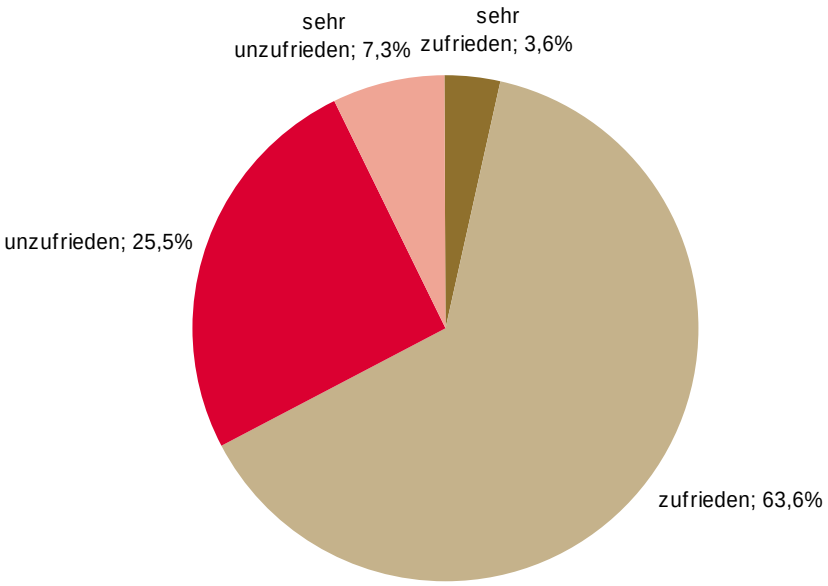
Zufriedenheit mit der Sauberkeit in der Wohnumgebung



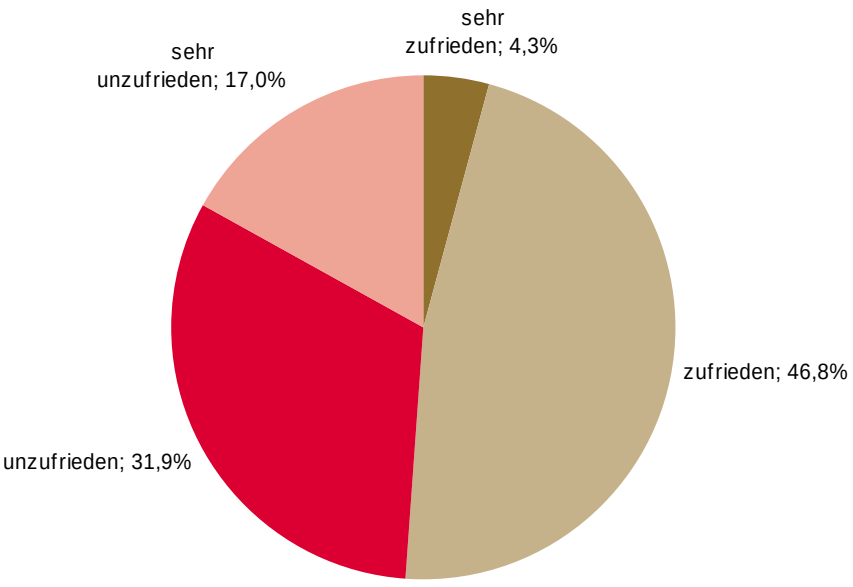
Zufriedenheit mit der Ordnung in der Wohnumgebung



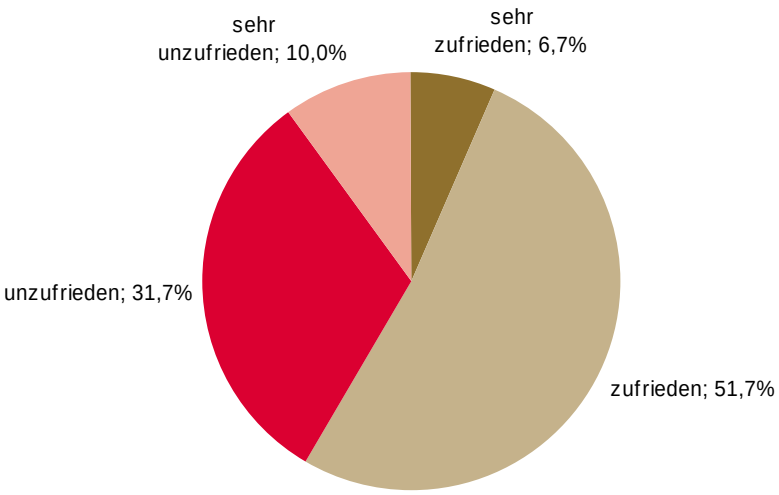
Zufriedenheit mit dem Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung



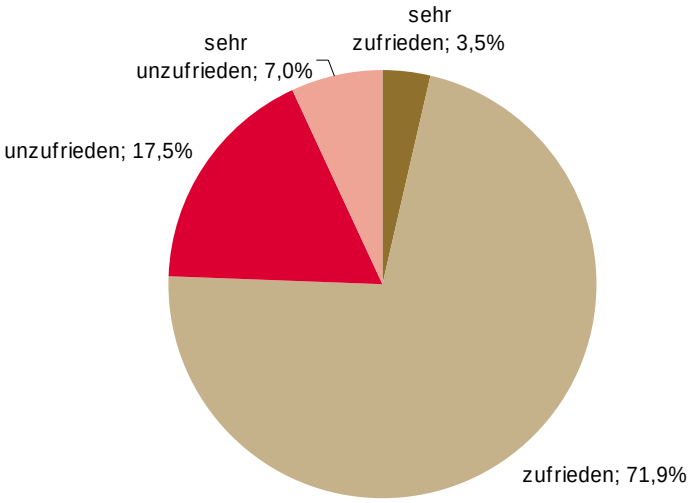
Zufriedenheit mit der Behindertenfreundlichkeit in der Wohnumgebung



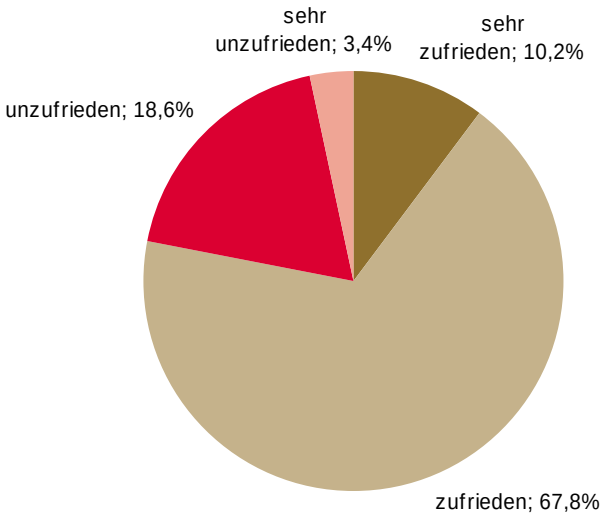
Zufriedenheit mit der Schallimmissionssituation



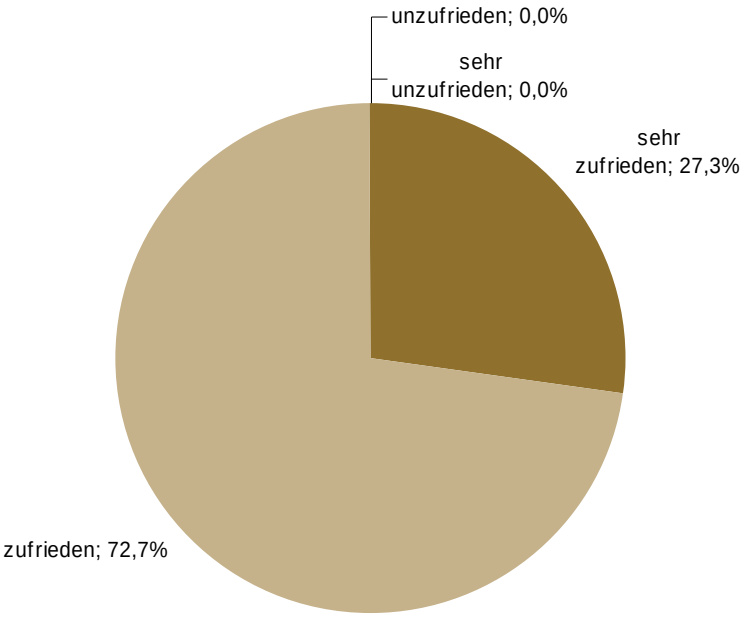
Zufriedenheit mit der Luftimmissionssituation



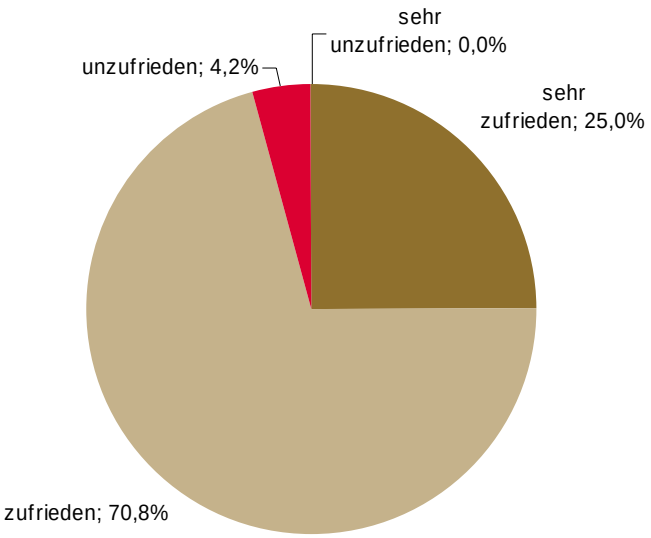
Zufriedenheit mit der Durchgrünung



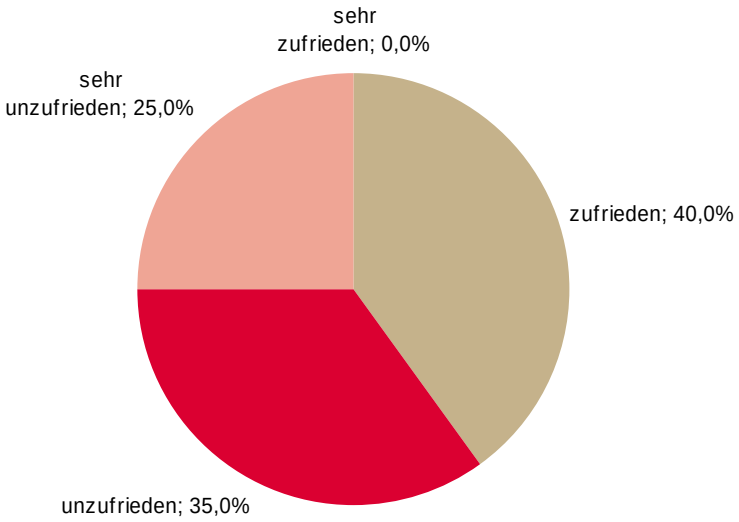
Zufriedenheit mit dem Kindertagesstättenangebot



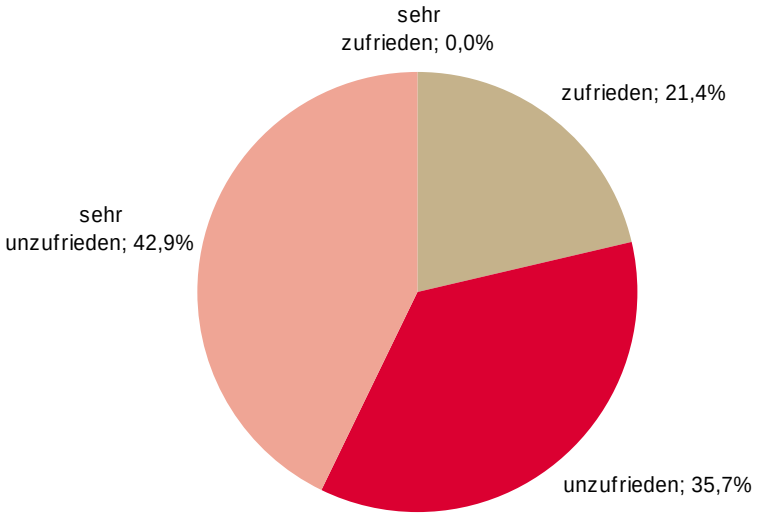
Zufriedenheit mit dem Schulangebot



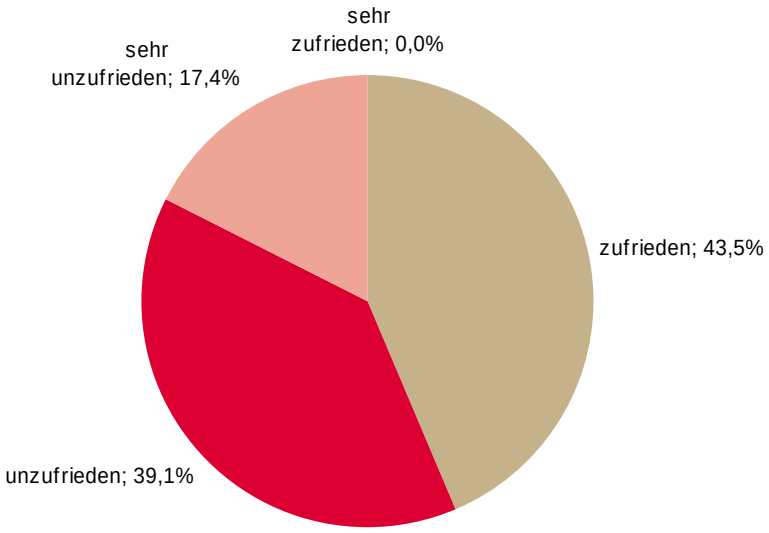
Zufriedenheit mit dem Ausbildungsplatzangebot



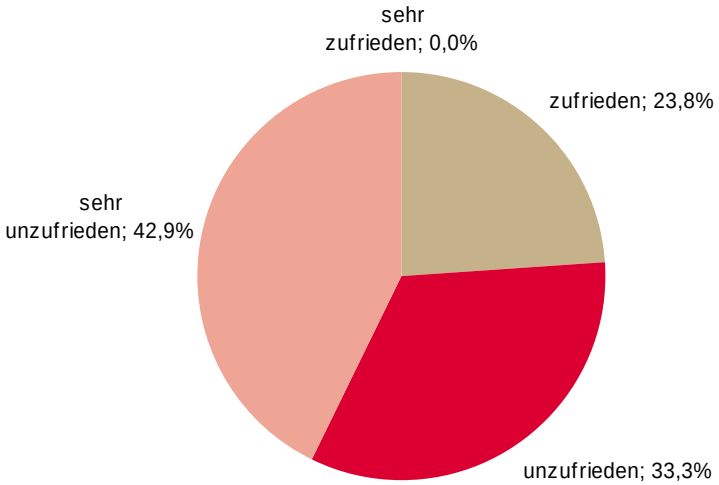
Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatzangebot



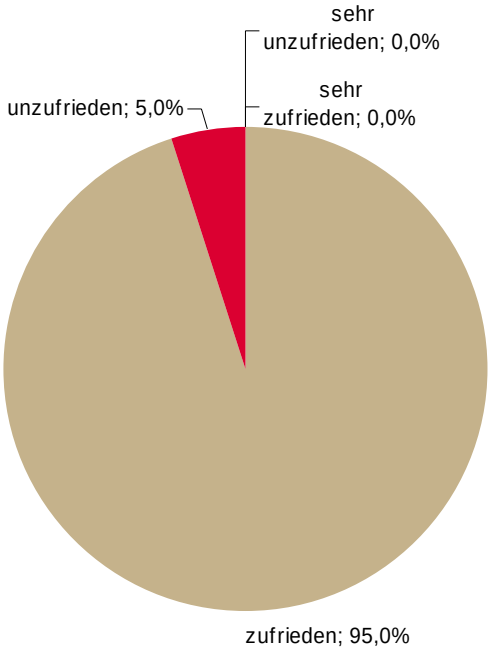
Zufriedenheit mit dem Erwachsenenbildungsangebot



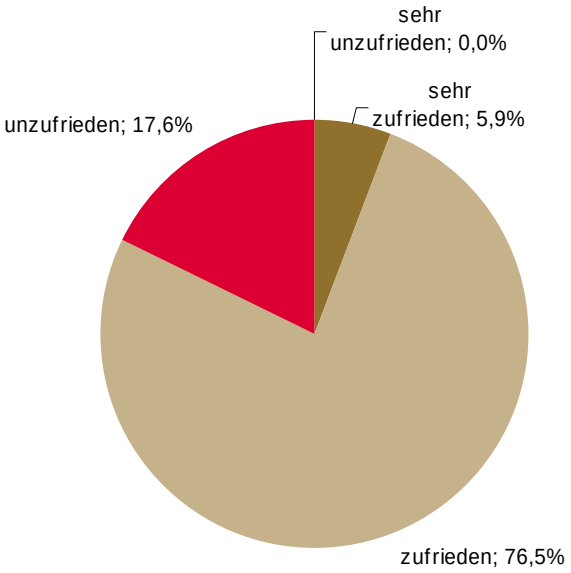
Zufriedenheit mit der Arbeitslosenqualifikation



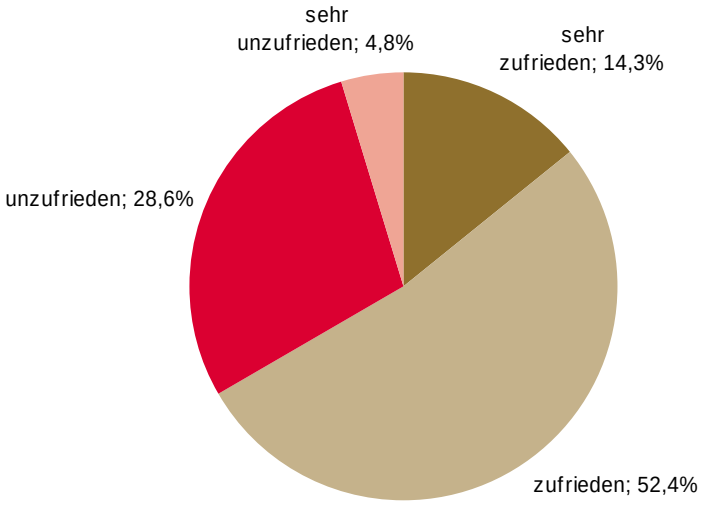
Zufriedenheit mit dem Hortplatzangebot



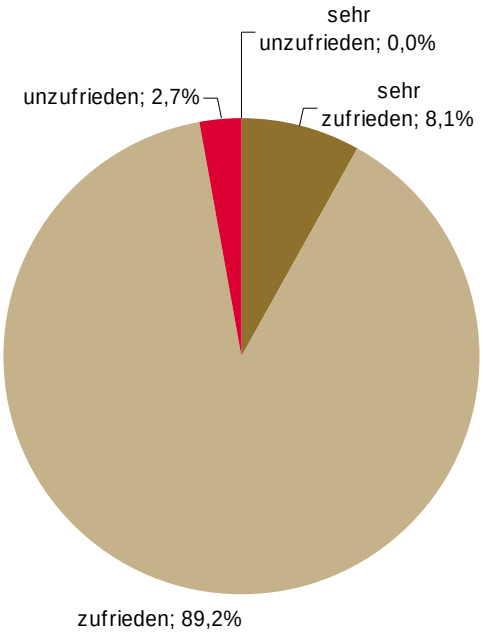
Zufriedenheit mit dem Ganztagesschulangebot



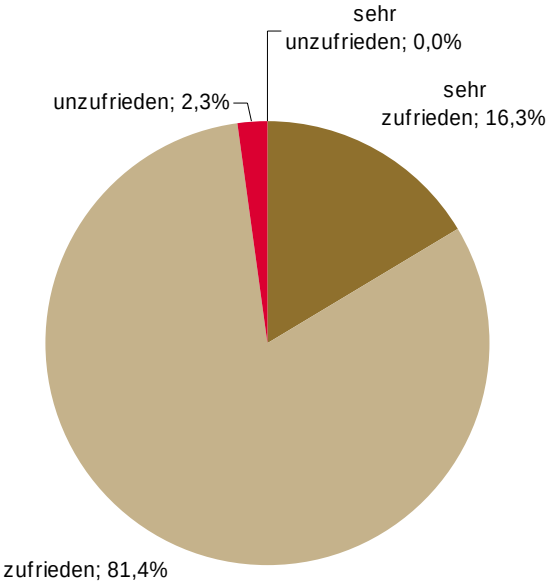
Zufriedenheit mit dem Angebot von Kinder- und Jugendeinrichtungen



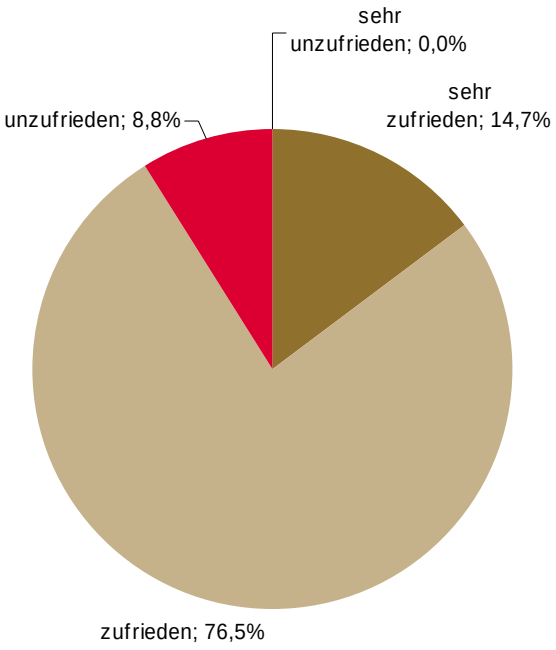
Zufriedenheit mit dem Angebot an Begegnungsstätten für Ältere



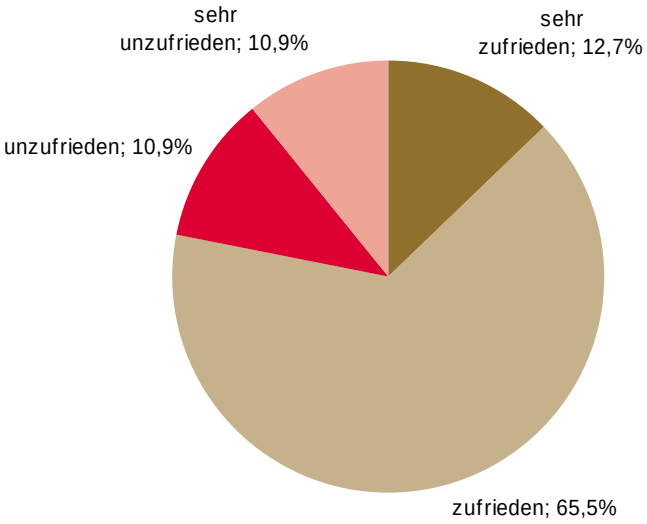
Zufriedenheit mit dem Angebot von Beratungsstellen für Mieterfragen



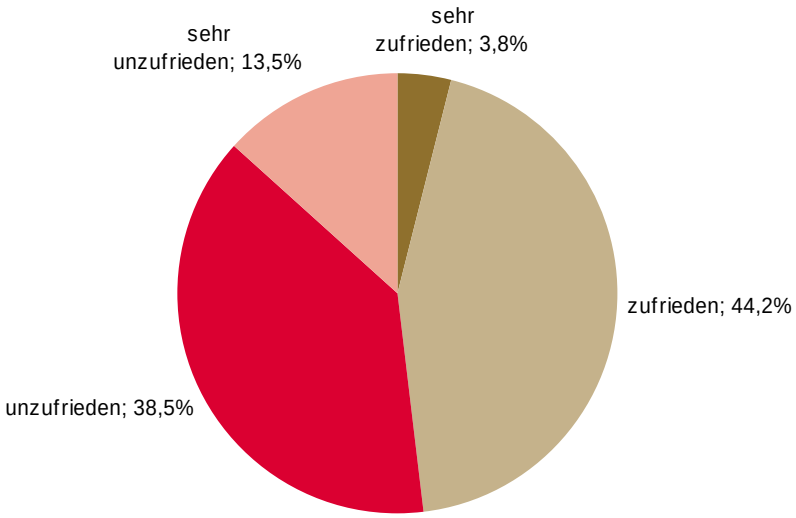
Zufriedenheit mit dem Angebot von Beratungsstellen für Sozialfragen



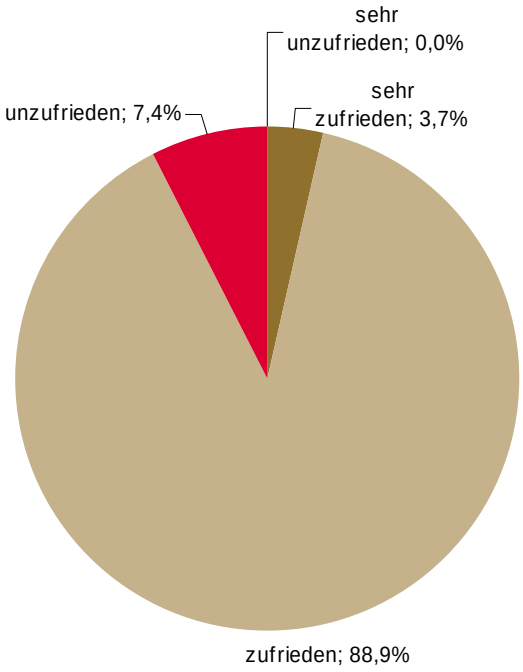
Zufriedenheit mit dem Allgemeinarztangebot



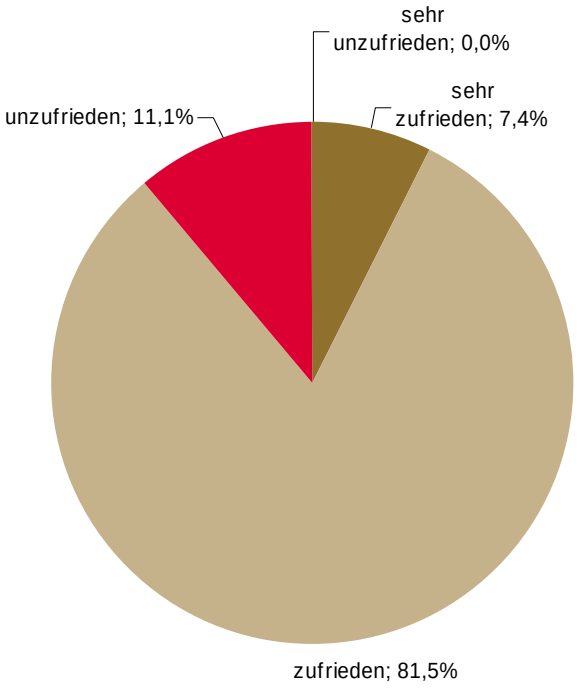
Zufriedenheit mit dem Facharztangebot



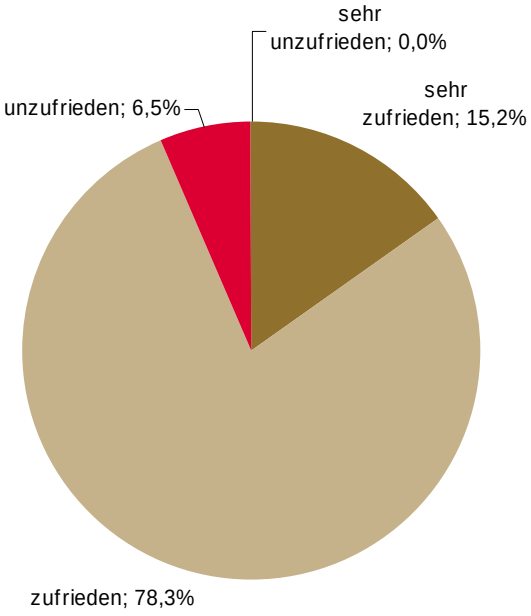
Zufriedenheit mit dem Pflegedienstangebot



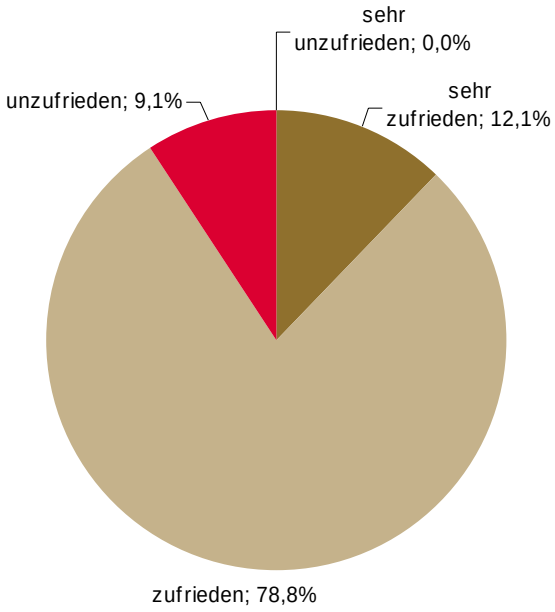
Zufriedenheit mit dem Angebot für Betreutes Wohnen



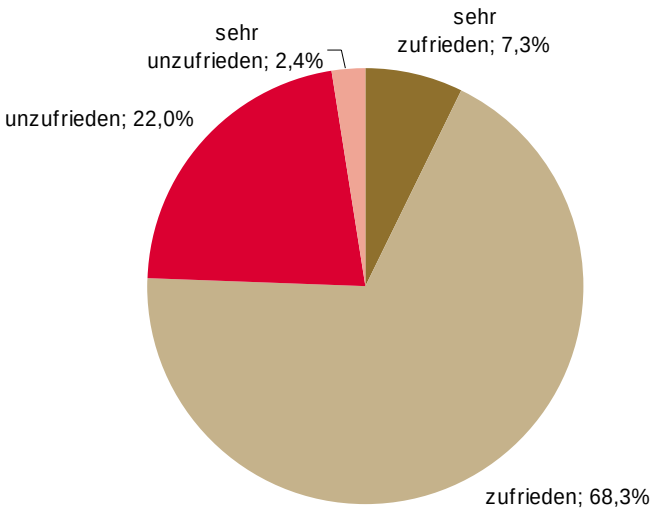
Zufriedenheit mit den Stadtteilfesten



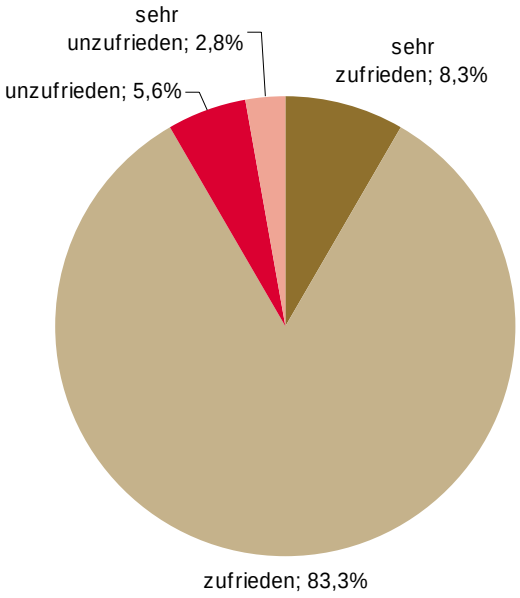
Zufriedenheit mit dem Vereinsangebot



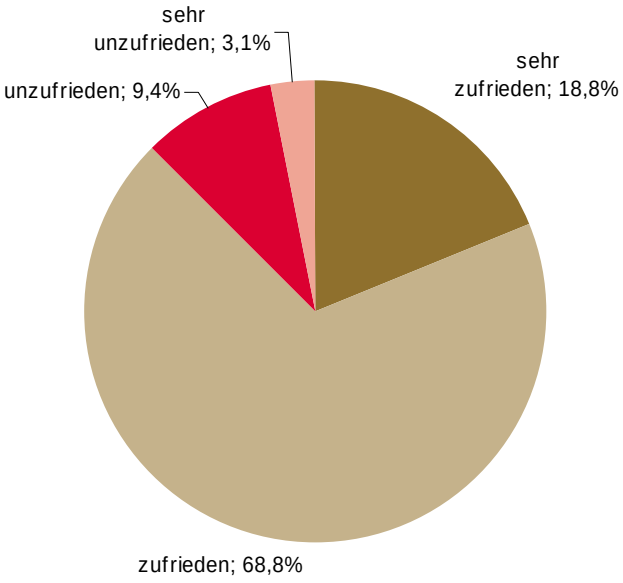
Zufriedenheit mit dem Kulturangebot



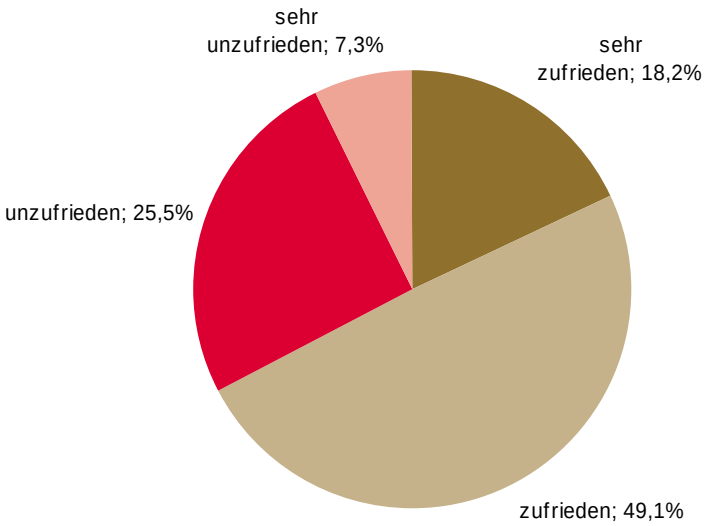
Zufriedenheit mit dem Sportangebot



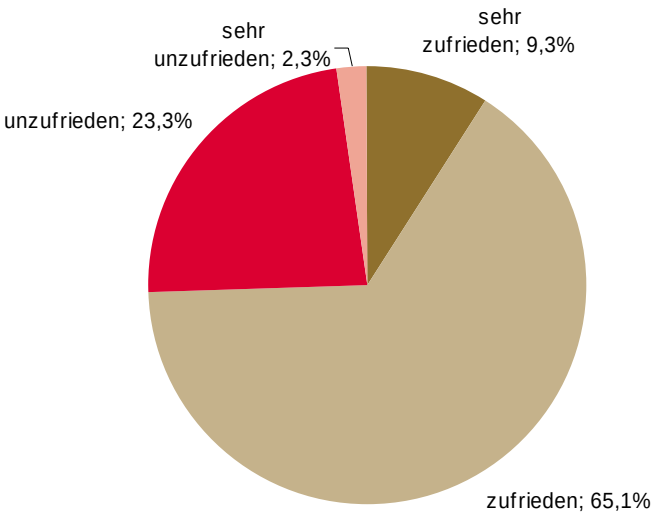
Zufriedenheit mit dem Spielplatzangebot



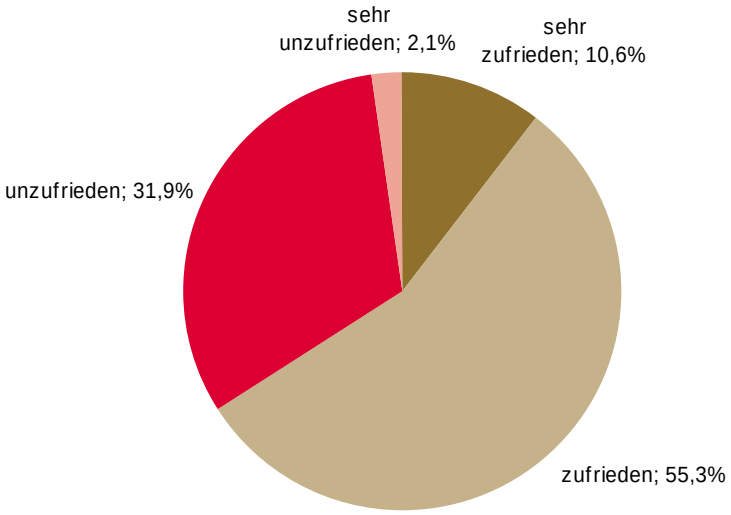
Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten



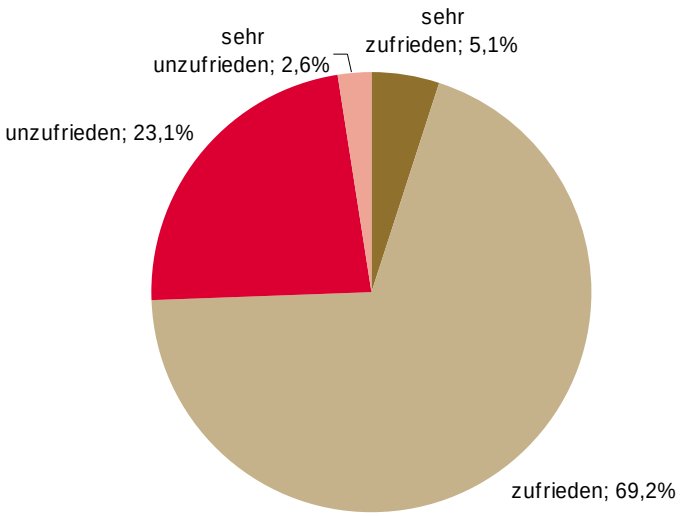
Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot



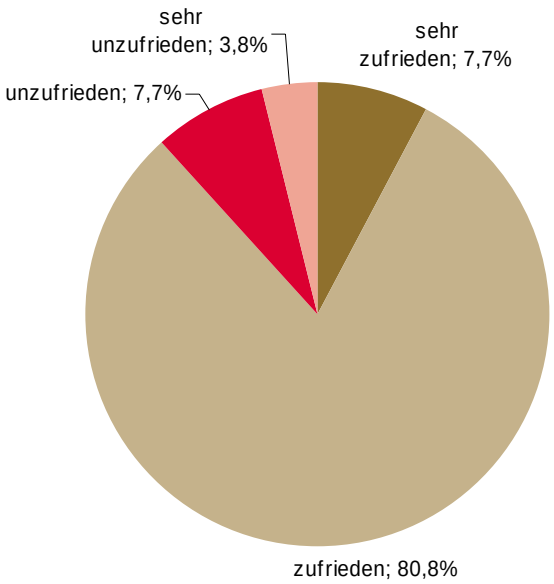
Zufriedenheit mit dem Gastronomieangebot



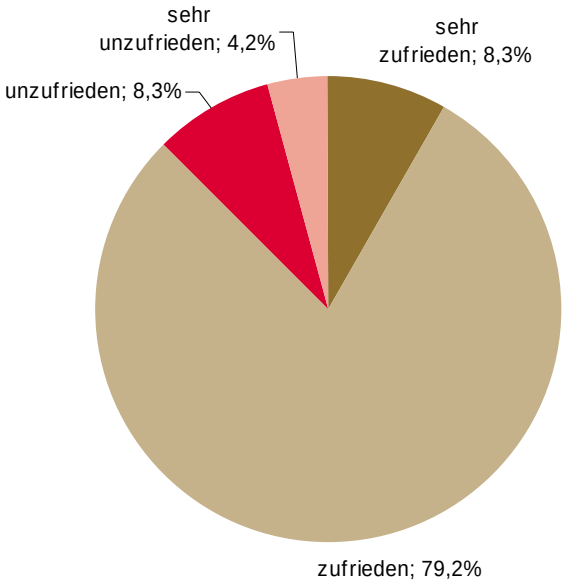
Zufriedenheit mit dem Stellplatzangebot



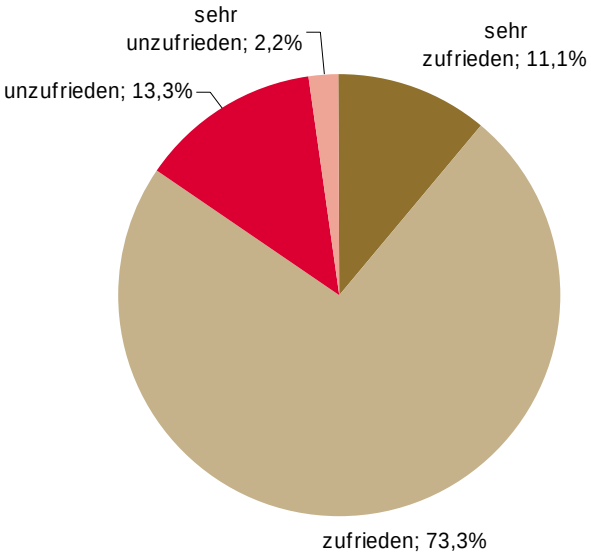
Zufriedenheit mit dem Parkdeckangebot



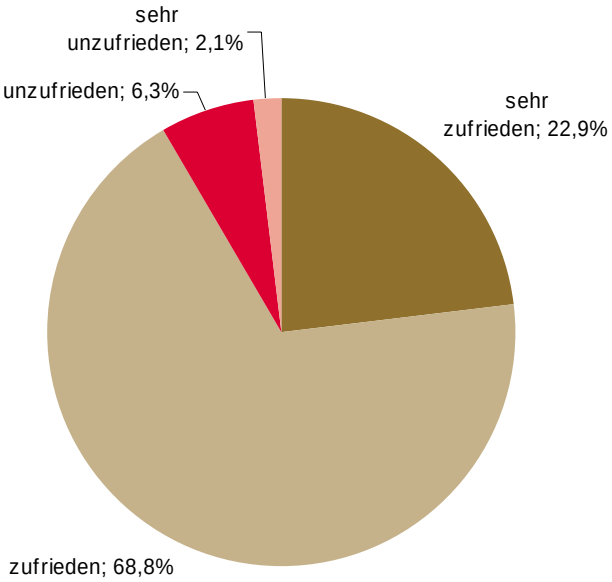
Zufriedenheit mit der Fußverkehrssituation



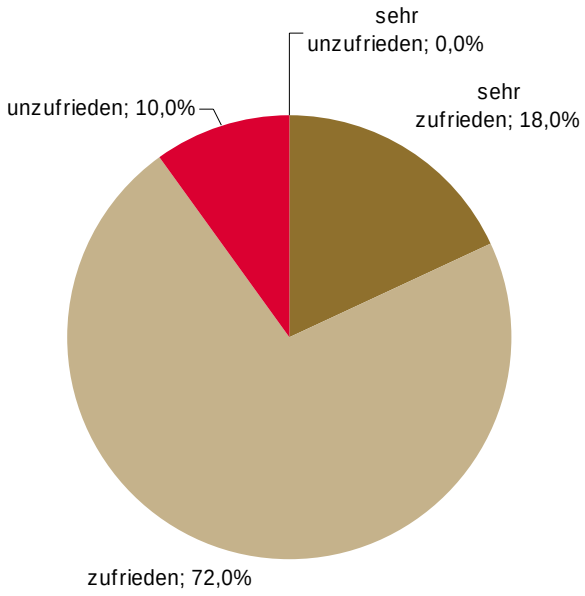
Zufriedenheit mit der Radverkehrssituation



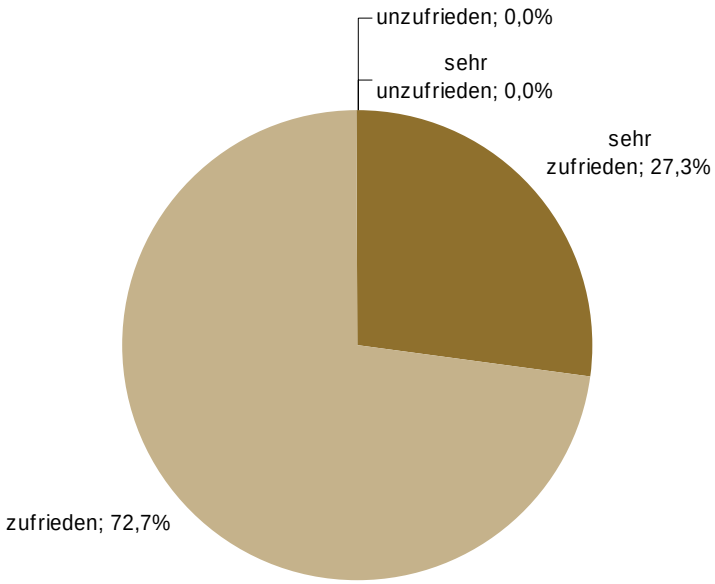
Zufriedenheit mit der Busanbindung innerhalb von Heidenau



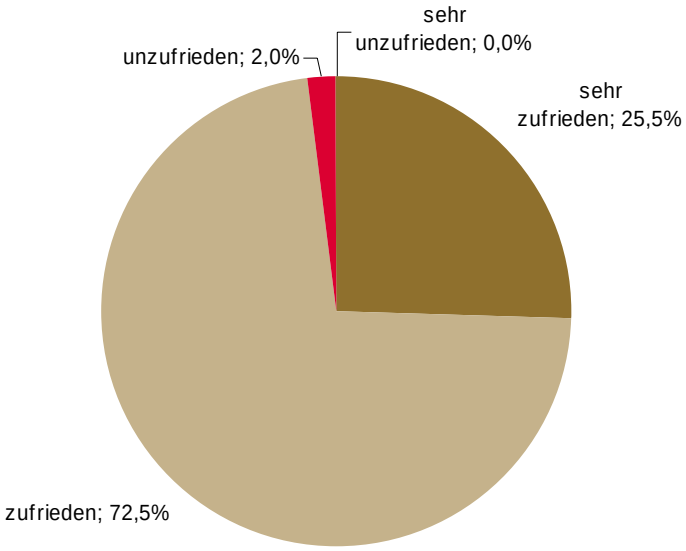
Zufriedenheit mit der Busanbindung an Nachbargemeinden



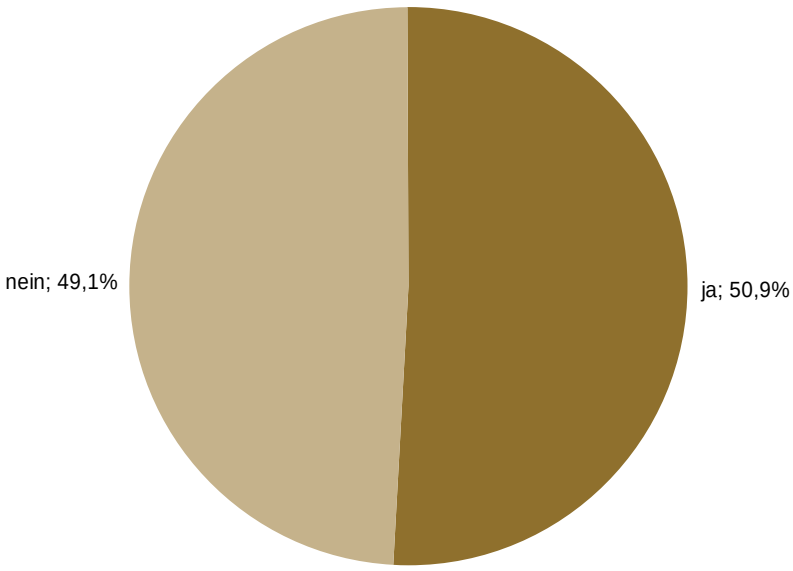
Zufriedenheit mit der Bahnanbindung Dresden/Pirna



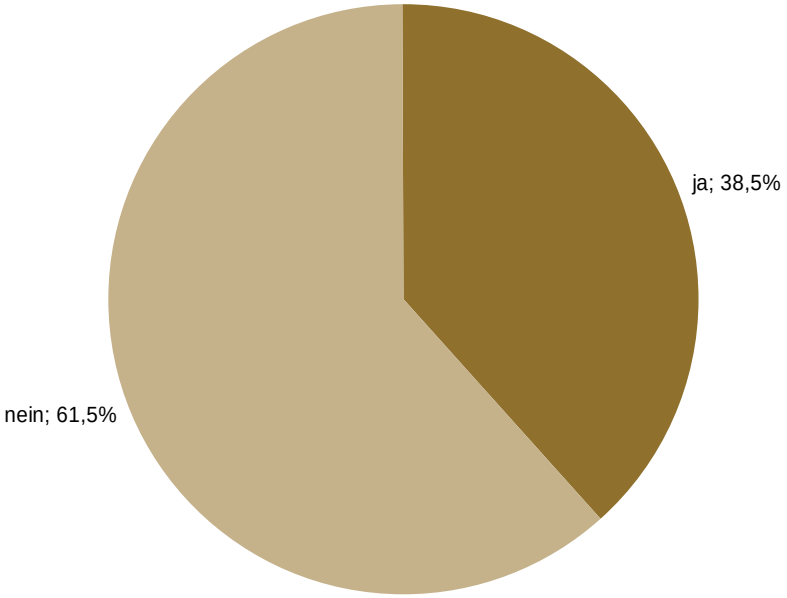
Zufriedenheit mit der Bahnanbindung in die Region



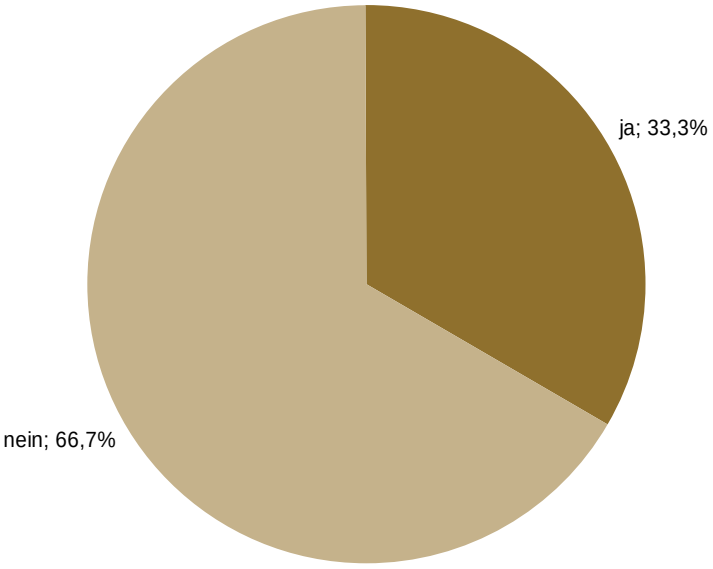
Mitwirkungsbereitschaft bei der Verbesserung des Stadtteils



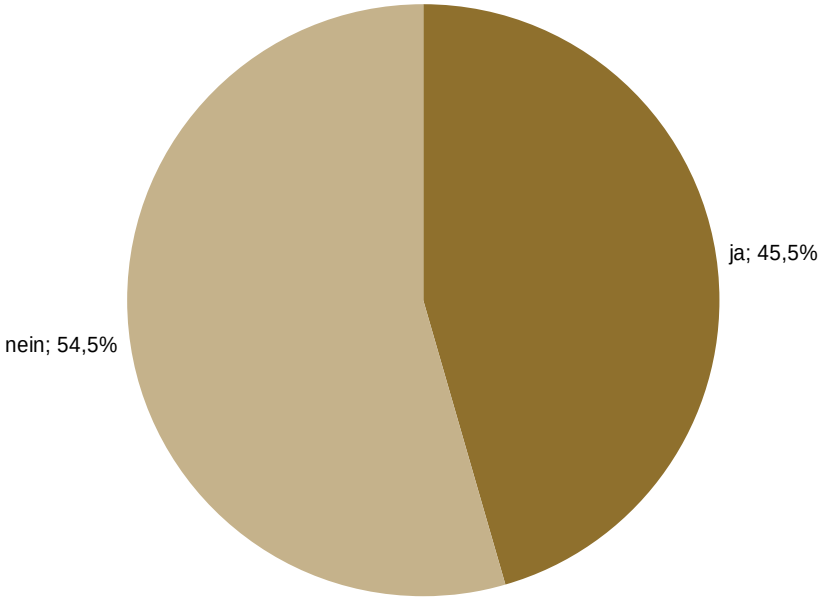
Mitwirkungsbereitschaft im Stadtteilrat



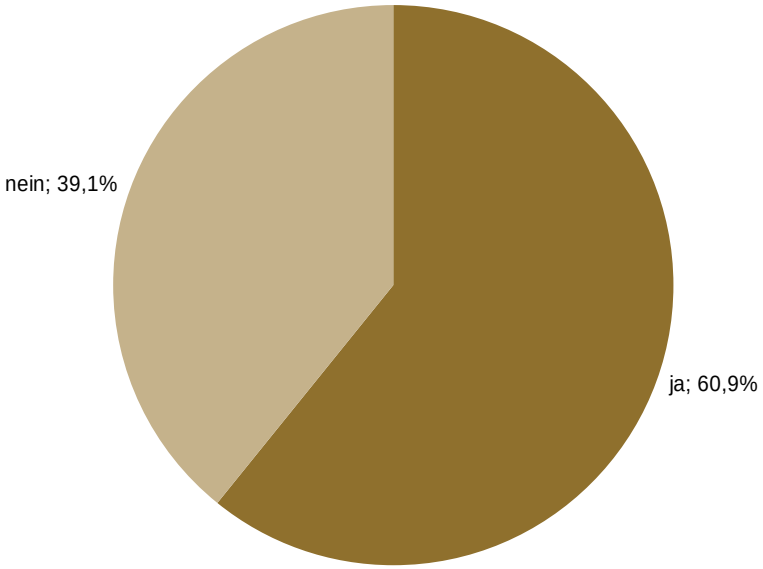
Mitwirkungsbereitschaft bei der Organisation von Veranstaltungen



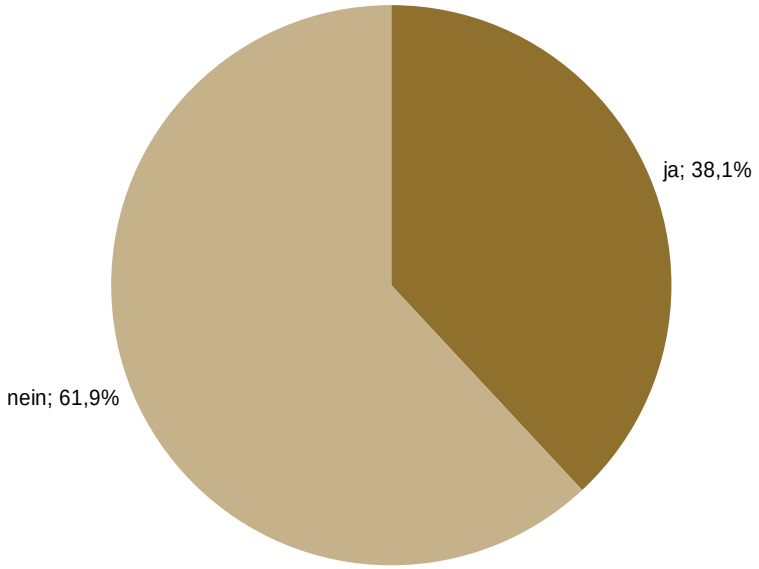
Mitwirkungsbereitschaft bei der Öffentlichkeitsarbeit



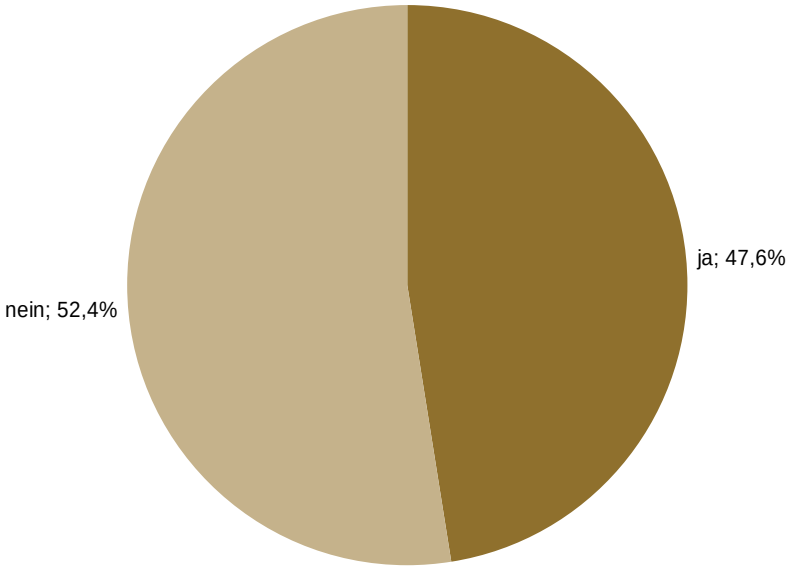
Mitwirkungsbereitschaft bei der Unterstützung Hilfebedürftiger



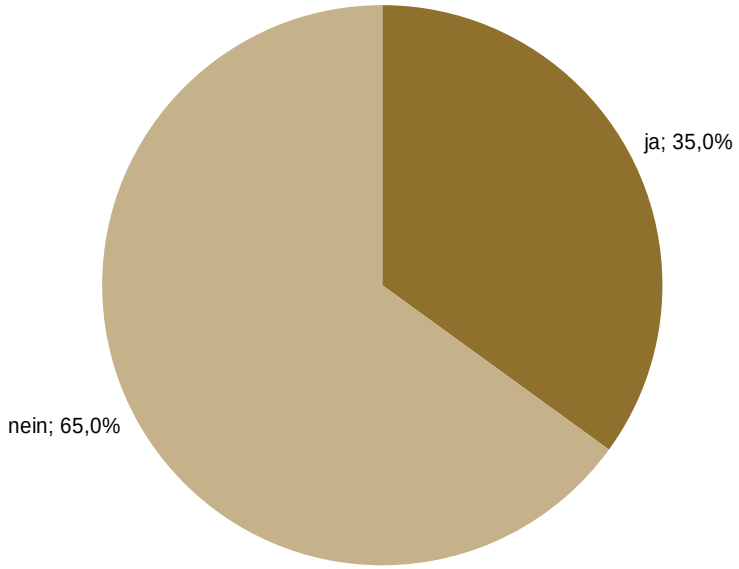
Mitwirkungsbereitschaft bei der Umgestaltung und Pflege von Gemeinschaftsanlagen



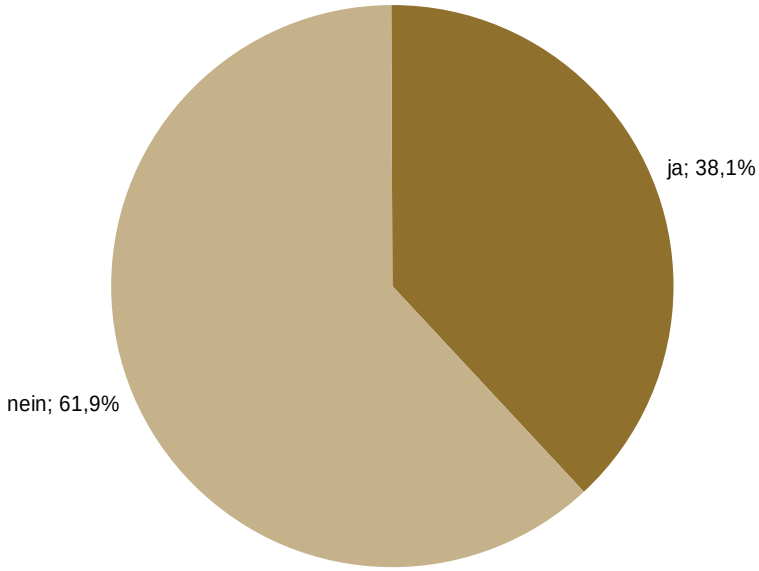
Mitwirkungsbereitschaft bei der Umgestaltung und Pflege von Grünanlagen



Mitwirkungsbereitschaft bei der Umgestaltung und Pflege von Wegen und Plätzen

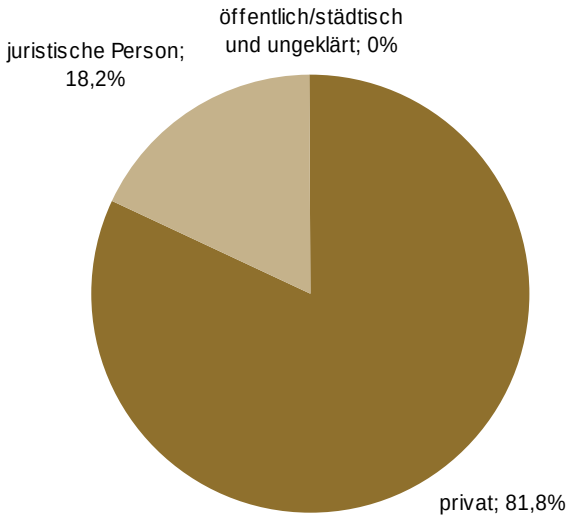


Mitwirkungsbereitschaft bei der Umgestaltung und Pflege von Sport- und Spielplätzen

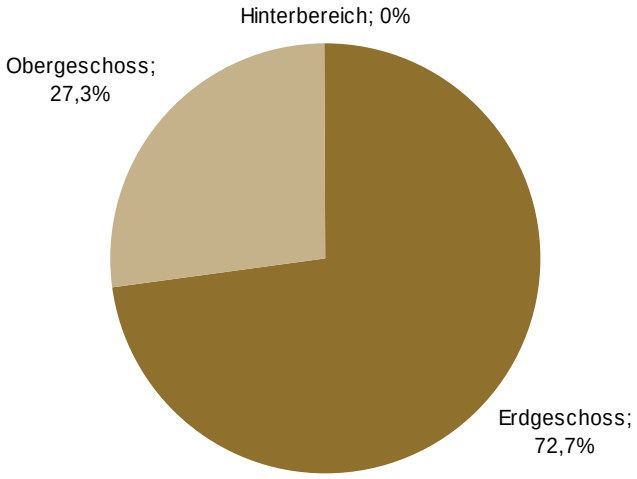


Betriebsfragebogen

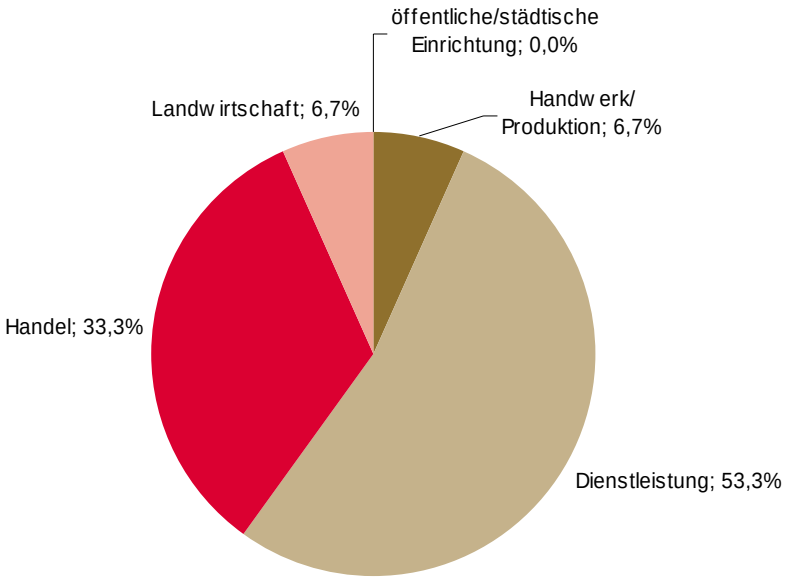
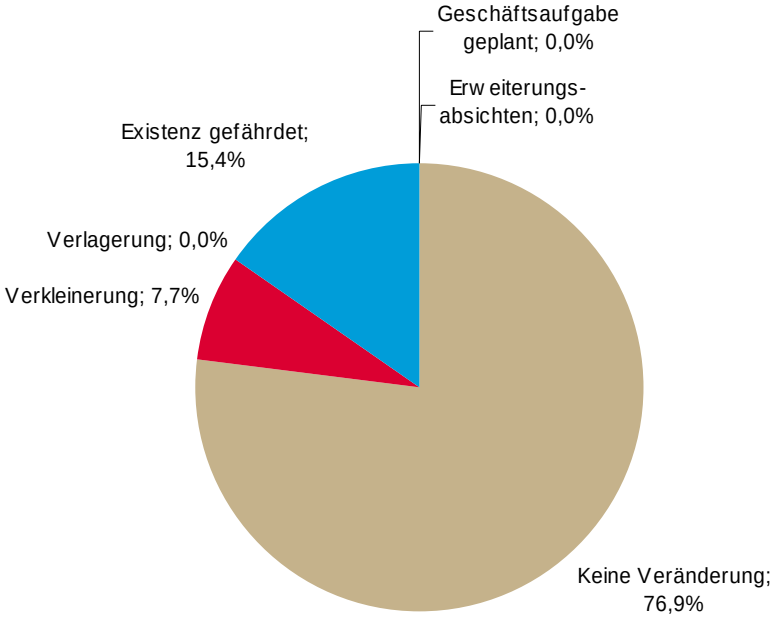
Inhaber des Gewerbes



Lage des Gewerbes



Betriebsart



Künftige Betriebsentwicklung